76. Jahrgang. Nr. 430 — Montag, 12. September 1932

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.20 Mk. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 3.93 Mk. einschließlich 56 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7 mal wöchentlichem Versand. Einzelnummer 10 Pfg., außerhalb Sachsens 15 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. abz. Krisenabschlag lt. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 25 Pfg., außerhalb 35 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Der Empfang bei Hindenburg verschoben

v. Schleicher tritt Gerüchten entgegen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 11. Sept. Das politische Wochenende stand im Zeichen einer bedeutsamen Erklärung des Reichswehrministers von Schleicher, die amtlich veröffentlicht wurde und folgenden Wortlaut hat:

Entgegen anderslautenden Gerüchten, die zur Zeit umlaufen, teilt Reichswehrminister v. Schleicher mit, daß er nicht bereit ist, zu einer Verfälschung des Gedankens einer unabhängigen Präsidialregierung durch ein tatsächlich von den Parteien gebildetes Kabinett die Hand zu bieten. Er betont, daß er es als eine Untreue gegenüber dem Herrn Reichspräsidenten ansehen würde, wenn er irgend etwas tun würde, was den Bestand des Kabinetts gefährden könne.

Ausgelöst wurde diese Erklärung durch in zunehmendem Maße umlaufende Gerüchte, daß der Reichswehrminister gewissermaßen sein eigenes politisches Spiel spiele und sogar bereit sein würde, an dem von den Nationalsozialisten immer energischer geforderten Sturz des Reichskanzlers v. Papen aktiv mitzuwirken. Diese Gerüchte waren schließlich bis zum Reichspräsidenten gedrungen, und nachdem auch der Kanzler mit ihnen befaßt worden war, schien es für den Reichswehrminister nicht mehr möglich, sich auf eine im kleinen Kreise abgegebene dementierende Erklärung zu beschränken. Die Gerüchte selbst, um die es sich dabei handelt, haben natürlich auch reale Hintergründe. Es ist bekannt, daß General v. Schleicher von jeher besonders gute Beziehungen zur NSDAP. gehabt hat und deren Einbeziehung in die politische Verantwortung immer wieder befürwortete. Der 13. August durchkreuzte allerdings diese Bestrebungen. Hitler wurde nicht Kanzler, wie es v. Schleicher und auch v. Papen gewünscht hatten. Am Widerstand des Reichspräsidenten, der von einer Kanzlerschaft Hitlers eine Beschneidung seiner Befugnisse befürchtete, scheiterte der Versuch. Seitdem datiert die immer mehr zunehmende Feindschaft der NSDAP. gegen v. Papen, in dem sie — übrigens zu Unrecht — denjenigen sehen zu müssen glaubt, der eine Kanzlerschaft Hitlers hintertrieben habe.

Die Wahrheit ist, daß eben am 13. August zwei sehr starke ausgesprochen autokratische Führerpersönlichkeiten, nämlich Hindenburg und Hitler, aufeinanderstießen,

die in ihren politischen Konzeptionen und als politische Persönlichkeiten sich gegenseitig nahezu ausschlossen. Nur einer von beiden konnte die unbedingte Führung behalten oder bekommen. Hindenburg erwies sich als der Stärkere. Der Kampf, den Hitler jetzt auch gegen die Persönlichkeit des Reichspräsidenten führt, hat hier seine Wurzel.

Hindenburg hält seitdem Papen in seinem Amte, während die NSDAP. die Position des Kanzlers leidenschaftlich bekämpft. Im Hintergrund steht das Zentrum, das diese Offensive gegen den verhaßten „Renegaten" Papen unterstützt, um sich eine Genugtuung wegen des Brüningsturzes auch Hindenburg gegenüber zu verschaffen. Seit dem 13. August gilt aber das Vertrauen Hindenburgs zu Schleicher als erschüttert. An der letzten Notverordnung soll Schleicher nur noch passiv mitgewirkt haben. Er soll seitdem stimmungsmäßig zwischen dem Kabinett, in dem er ziemlich vereinsamt zu sein schien, und dem andrängenden Nationalsozialismus mit seinen weitergehenden Querverbindungen zu den christlichen Gewerkschaften des Zentrums gestanden haben. Aus dieser Situation ist

der in den letzten Tagen von nationalsozialistischen Kreisen auch direkt an Schleicher herangetragene Plan eines neuen Kabinetts entstanden,

in dem Schleicher die Kanzlerschaft, Strasser die Vizekanzlerschaft und Stegerwald das Reichsarbeitsministerium übernehmen sollten. Noch gestern scheint Schleicher mit Stegerwald in dieser Angelegenheit Besprechungen gehabt zu haben.

Diese bisher latenten Spannungen sind durch die Erklärung Schleichers und durch die übrigen Vorgänge der letzten 48 Stunden, vor allem aber im Kampfe um die Notverordnung ans Tageslicht gekommen, deren sozialpolitischer Teil die Arbeitnehmerorganisationen auf den Plan rief. Die NSDAP. hat sich diesen Tendenzen angeschlossen. Man hoffte, den Reichspräsidenten dafür zu gewinnen, daß er sich von Papen trennen und die Notverordnung weitgehenden Abänderungen unterwerfen würde. Hindenburg hat bisher aber strikte abgelehnt Papen fallen zu lassen.

Noch einmal hat Papen also an der Schwelle der entscheidenden Reichstagsberatungen seine Stellung in vollem Umfang behaupten können.

Aus diesem Grunde operiert nun die Opposition auch dem Reichspräsidenten gegenüber mit großer Vorsicht und mit kaum noch im einzelnen begreiflich zu machenden taktischen Winkelzügen. Der Sonnabendnachmittag und -abend stand im Zeichen eines Hin und Her, das an die Blütezeiten des Parlamentarismus erinnert. Bekanntlich war der Empfang der braun-schwarzen Arbeitsgemeinschaft beim Reichspräsidenten für Dienstagmittag angesetzt. Der Kanzler war ausdrücklich von Hindenburg zur Teilnahme aufgefordert worden. Die Nationalsozialisten hatten aber angekündigt, sie würden Sicherungen verlangen, damit sie bei dem bevorstehenden Besuch nicht vor vollendete Tatsachen gestellt würden. Infolgedessen wandten sich Göring und das Zentrum am Sonnabendnachmittag an den Reichspräsidenten mit der Bitte um Vorverlegung des Empfangstermins auf Montagnachmittag und Verschiebung der Kanzlererklärung auf Dienstag. Hindenburg teilte im nachfolgenden Kommuniqué sein Einverständnis mit:

Reichstagspräsident Göring hatte beantragt, daß eine Unterredung zwischen dem Herrn Reichspräsidenten und den Vertretern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei stattfinden möge. Hiermit hatte sich der Reichspräsident einverstanden erklärt und die Unterredung auf Dienstag anberaumt. Am Sonnabend hat Herr Göring gebeten, daß die Unterredung schon am Montag stattfinden möge. Auch hierzu hat der Reichspräsident sein Einverständnis erklärt.

Wenige Stunden darauf besannen sich die Nationalsozialisten und das Zentrum jedoch eines anderen und baten um abermalige Vorverlegung des Termins. Seitdem schweigt Hindenburg. Es verlautet, daß dieses Vorgehen nur noch weitere Verstimmung bei ihm hervorgerufen hat.

Da die Entscheidung des Reichspräsidenten, der, wie gesagt, diesem taktischen Spiel kein Verständnis mehr entgegenzubringen in der Lage ist, noch aussteht, war am Sonntagabend eine Klärung dieser reichlich verworrenen Lage noch nicht möglich. Es wird aber, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, damit zu rechnen sein, daß der Empfang der neuen Koalitionsparteien am Donnerstag nach Abschluß der Reichstagsdebatte über das Wirtschaftsprogramm stattfindet, und nach einer als für diesen Termin wahrscheinlichen Vertagung des Parlamentes. Das Programm der nächsten Tage würde demnach wie folgt aussehen:

Montag 15 Uhr Zusammentreten des Reichstags und große Kanzlerrede über das Wirtschaftsprogramm.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Reichstagsaussprache über die Kanzlerrede und anschließend Vertagungsbeschluß für alle Abstimmungen. Donnerstag gegen Abend Empfang der Fraktionsführer der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Bayrischen Volkspartei beim Reichspräsidenten.

Die Reichstagsaussprache wird, wenn diese Termine sich bewahrheiten sollten, vollständig unter dem Einfluß des nachfolgenden Empfanges beim Reichspräsidenten stehen. Die in Frage kommenden Parteien werden deshalb zweifellos bemüht sein, sich lediglich auf sachliche Ausführungen zu beschränken und jede unvorsichtige Redewendung zu vermeiden, da sie sonst eine Verweigerung des Empfanges beim Reichspräsidenten befürchten müssen.

Ueber den Inhalt der Ausführungen, die der Reichskanzler von Papen machen wird und die zeitlich etwa eine Stunde in Anspruch nehmen dürften, verlautet, daß der Reichskanzler sehr stark den Gedanken der Gemeinschaft bei Zurückdrängung der parteipolitischen Gegensätze und Ausschaltung der parteipolitischen Interessen vertreten wird. Bei Behandlung des Wirtschaftsprogramms der Regierung werde der Kanzler an die sozialpolitische Botschaft des Reichspräsidenten erinnern, die in dem Augenblick erging, als der Reichspräsident das Wirtschaftsprogramm der Regierung in Neudeck billigte und die Forderung aufstellte, daß der sozialpolitische Fortschritt nicht etwa beseitigt, sondern verteidigt werden müsse. Diese Forderung mache sich die Rede des Kanzlers voll zu eigen.

In den Verfassungsfragen werde der Kanzler nur die allgemeine Notwendigkeit einer Reform betonen.

Bei der Ausarbeitung der Rede hat man alle wichtigen Reichsressorts herangezogen, da der Kanzler eine umfassende Darstellung der bisherigen und ein Programm der künftigen Regierungsarbeit zu geben beabsichtigt. In dem, was über den Inhalt der Rede verlautet, findet sich wieder die Unterstreichung, daß der Reichskanzler von Angriffen auf die Oppositionsparteien absehen werde. Die Regierung wolle den Kampf mit den Parteien aus Rücksicht auf die wirtschaftliche Situation nur im Notfalle. Sie würde eine Verständigung durch ein Nachgeben der Parteien vorziehen. Diese Verständigungsbereitschaft werde dann in einem Appell gipfeln, die Volksgemeinschaft dem Parteienstreit voranzustellen.

Eine weitere amtliche Mitteilung

Berlin, 11. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: In einigen Zeitungen wird die Möglichkeit unterstellt, daß die Reichsregierung in unaufrichtiger Weise „die zum Ziele einer Verständigung gesuchte Aussprache beim Herrn Reichspräsidenten dazu benutzen wollte, um den Reichstag nachher (d. h. nach der Regierungserklärung) sofort aufzulösen, ohne ihm die Gelegenheit zu einer Stellungnahme zu geben".

Diese bisherigen Gepflogenheiten in befremdender Weise widersprechende Verdächtigung der Reichsregierung muß auf das schärfste zurückgewiesen werden. Der Tatbestand ist folgender: Auf Wunsch mehrerer Mitglieder des Reichstagspräsidiums hatte der Herr Reichspräsident sich bereit erklärt, am Tage nach der Regierungserklärung Vertreter der Reichstagsfraktionen, die gemeinsam eine arbeitsfähige parlamentarische Mehrheit bilden zu können glauben, zu einer Aussprache zu empfangen. Die Reichsregierung hatte diesen Wunsch bereitwilligst befürwortet. Der Zeitpunkt dieser Aussprache war von den Parteien, die beim Herrn Reichspräsidenten vorstellig geworden waren, selbst gewählt worden. Er ist der Reichsregierung völlig gleichgültig. Ueber seine Zweckmäßigkeit sind nachher bei den oben genannten Parteien selbst Zweifel aufgetaucht, die zu mehrfachen neuen Bitten führten, die dem Herrn Reichspräsidenten zum Teil sogar durch die bereitwillige Vermittelung des Herrn Reichskanzlers vorgetragen wurden. Der Herr Reichspräsident hat sich auch sogleich mit einer Vorverlegung des Empfanges auf einen Termin, der der Regierungserklärung vorausgehen konnte, einverstanden erklärt.

Die Annahme ist irrig, daß die Reichsregierung durch vorzeitige Reichstagsauflösung eine politische Aussprache im Reichstag zu verhindern wünscht. Die Reichsregierung sieht vielmehr einer solchen Debatte mit großem Interesse entgegen, weil sie sich von ihr eine sehr nützliche Aufklärung des deutschen Volkes verspricht, und weil sie keine Möglichkeit ungenutzt lassen möchte, auch im Reichstag eine Mehrheit für ihr Programm zu finden.

Jahrestagung des Bundes der Saarvereine

„Deutsch die Saar immerdar"

Koblenz, 11. Sept. Mit einer Mitglieder- und Vertreterversammlung in der Städtischen Festhalle leitete der Bund der Saarvereine am Sonntagvormittag seine Jahrestagung 1932, die zwölfte seit Bestehen des Bundes, ein. Nach den Begrüßungsansprachen warf der Leiter der Geschäftsstelle Saar-Verein-Berlin, Verwaltungsdirektor Theodor Vogel, einen Rückblick auf die Tätigkeit der Organisation im vergangenen Jahre. Er stellte dabei fest, daß die französische Saarpropaganda noch immer eine außerordentlich rege Tätigkeit entfalte, was auf eine finanzkräftige Unterstützung durch einflußreiche Kreise in Frankreich schließen lasse. Als Ziel und Aufgabe der Geschäftsstelle der Saar-Vereine bezeichnete der Redner, dem Volkswillen an der Saar Geltung zu verschaffen, in der Forderung:

Deutsch die Saar immerdar!

Im Anschluß an die Arbeitstagung fand, ebenfalls in der Städtischen Festhalle, eine große öffentliche Versammlung statt. Den ersten Vortrag hielt Kommerzienrat Dr. Dr.-Ing. Hermann Röchling (Völklingen) über „Die politische und wirtschaftliche Lage des Saargebietes". Wenn in zweieinhalb Jahren die Volksabstimmung im Saargebiet stattfände, so erklärte er unter anderem, so werde sie ein glänzendes Treuebekenntnis zum Reich darstellen.

„Wir stehen vor der Tür des Vaterhauses und wollen hinein, gleichgültig, wie in ihm die Hausordnung bestellt ist!"

Auch im Interesse des französischen Ansehens sollte dem jetzigen Zustande des Mißbrauches der Macht und der Rechtsbeugung ein baldiges Ende bereitet werden. Der Redner bekannte sich als Anhänger der Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland. Voraussetzung sei allerdings, daß vorher auf politischem Gebiete ein großes, das deutsche Volk befriedigendes Reinemachen stattfände. Das sei für Frankreich wichtiger und biete ihm bei den gegenwärtigen Entwicklungsmöglichkeiten der Technik eine größere und dauerhaftere Sicherheit, als noch so starke Grenzbefestigungen. An solch bedrohlichen Ausblicken in die Zukunft habe die Saarbevölkerung sicherlich keine Freude. Deshalb sei sie auch in erster Linie dazu berufen, zu einer

Brücke zwischen Frankreich und Deutschland

zu werden, einer Brücke, die fest fundiert ist auf seiner bewährten Treue zu Heimat und Vaterland. Es gebe unendlich viele Gebiete, auf denen beide Länder sich ergänzen und auf denen eine beiderseitige Verständigung zum Wohle und Vorteile beider Völker dienen könnten. Dr. Röchling schloß mit den Worten: „Wir stehen, wenn nicht alles täuscht, an einer Zeitenwende. Mögen sich in beiden Ländern Männer von stolzer Vaterlandsliebe und ehrlicher Sorge um die Zukunft von Land und Leuten finden, die klug und stark genug sind, trotz aller Enttäuschungen in der Vergangenheit den Weg der Verständigung zu gehen!"

Als zweiter Redner sprach Dr. Mehrmann (Berlin) zum Thema: „Rhein, Mosel und Saar im Versailler Diktat". Er kennzeichnete

die alte französische Rheinpolitik,

der die geopolitische Rechtfertigung fehle und die dem Willen entsprungen sei, an der Spitze der europäischen Völker auf der Rhein-Rhonelinie, der Querverbindung durch den Festlandskörper, die Operationsbasis für die Vormachtstellung auf dem Kontinent zu gewinnen. Selbst nach der Räumung des besetzten Gebietes habe Frankreich durch die Entmilitarisierung des deutschen Westens zwischen Basel und Emmerich eine militärische Interessensphäre und Einmischungszone behalten. Das französisch-belgische Festungssystem umfasse flankierend unsere linke Rheinseite. Unter seinen Kanonen liege das gesamte Westdeutschland wie ein völlig schutzloses

Glacis. Der Schutz der deutschen Rheingrenze sei nicht der eigenen Kraft unseres Volkes, sondern dem schwankenden Interesse der Locarno-Protektoren England und Italien anvertraut. Das sei ein entwürdigender Ausnahmezustand. Die einseitige Entmilitarisierung des deutschen Westens müsse verschwinden.

Die Kundgebung am Deutschen Eck

Bei der großen deutschen Kundgebung für das abgetrennte Saar- und Pfalzgebiet, die am Sonntagmittag am Deutschen Eck stattfand, hielt Pfarrer Wilhelm aus Wehrden (Saar), Mitglied des Saar-Landesrats, die Festansprache. Er entbot der deutschen Saar mit seinen deutschen Menschen den deutschen Treuegruß. Unlösbar bleibe das Land an der Saar verbunden mit dem Rheine und mit der Mosel, es fühle sich als ein lebendiges Glied der deutschen Nation, es kenne keinerlei Minderheit fremden Volkstums, keinerlei sprachliche Mischung. Das Gefühl auch der politischen Zugehörigkeit zum deutschen Volke habe trotz der Wechselfälle der Grenzgeschichte an der Saar niemals geschwankt. Die deutsche Saarbevölkerung halte

treue Wacht an der Westmark.

bis durch die Abstimmung alle Absichten Frankreichs auf dieses Land zunichte geworden seien. Wenn man versuche, durch Hinweise auf die unsichere politische Lage im Reiche Hindernisse für die Abstimmung anzudeuten, so lasse das die Saarländer seelenruhig, denn sein deutsches Empfinden kenne keine „Konjunktur", es strebe über alle politischen Parteien und Richtungen hinweg geradenwegs zu den deutschen Volksgenossen. Ebensowenig könne auch das Gerede, das Saargebiet zu einem „Kompensationsobjekt" zu machen, als Schreckschuß wirken, denn keine deutsche Regierung werde die Saar preisgeben.

Wie der Saarländer trotz aller Leiden und Bedrückungen und Lockungen dem Reiche die Treue halte, so erwarte er, daß auch ganz Deutschland für das Saargebiet einstehe und ihm die Treue halte.

Gern sei man aber an der Saar zu einer Verständigung bereit, wenn Frankreich endgültig darauf verzichte, Ansprüche zu erheben, die unsere elementaren und unveräußerlichen Lebens- und Volksrechte mißachten und verletzen. Der Redner schloß mit dem Rufe: „Höre, Mutter Germania, die Saar, deine Tochter, ruft nach dir! Sie will wieder zu dir! Bedingungslos, restlos, auf immer!"

Französische Reden gegen Deutschland

Ein Marneschlacht-Denkmal eingeweiht

Paris, 11. Sept. Der französische Ministerpräsident Herriot hielt am Sonntag in Vareddes bei Meaux anläßlich der Einweihung eines Kriegerdenkmals zur Erinnerung an die Marneschlacht eine Rede, in der er zunächst den amerikanischen Botschafter Edge und den General Pershing herzlich begrüßte. Nachdem er auf die französisch-amerikanische Freundschaft hingewiesen hatte, erklärte er: Frankreich hat den Vorschlag Hoovers mit aufrichtigster Achtung entgegengenommen und erwägt ihn, um sich in wirksamer Weise dieser bemerkenswerten Initiative anzuschließen. Nach einem Hinweis auf den Briand-Kellogg-Pakt erklärte Herriot: Senator Borah würdigt die Haltung, die Frankreich in Lausanne im Interesse des Friedens eingenommen hat, mit einem Wohlwollen, das uns Undankbarkeit und Ungerechtigkeit leichter zu tragen hilft. Wenn wir uns aber selbst im notwendigen Maße bemüht haben, unsere Freunde zu verstehen, so haben wir vielleicht auch das Recht, unserseits an ihre Gerechtigkeit für Frankreich zu appellieren, dessen Prüfungen die Welt schon zu sehr vergessen hat, und das gewisse Propaganda-Feldzüge zu entstellen suchen. Herriot betonte sodann Frankreichs Friedensliebe und fuhr fort:

Mögen alle unsere Beunruhigung verstehen angesichts des Lärms gewisser gefährlicher Kundgebungen.

Unsere Besorgnis kann unsere Abscheu vor dem Ruf zu den Waffen nicht beseitigen. Sie bringt nur unseren bescheidenen Willen, bei uns in Frieden zu leben, zum Ausdruck. Sie läßt uns die notwendige Gemütsruhe, um einen Aufruf zur Versöhnung selbst an diejenigen zu richten, die uns hart bekämpft haben. Das sind in diesen Stunden, wo jeder aus tiefster Ueberzeugung sprechen soll, unsere Gefühle. Wir wünschen, daß man ihren Ernst versteht, und daß man sie so freimütig erörtert, wie wir sie selbst auseinandergesetzt haben. Die Aufrichtung des Friedens ist ohne einen solchen Gedankenaustausch unmöglich.

Der amerikanische Botschafter in Paris, Edge,

hielt eine Rede, in der er die amerikanisch-französische Freundschaft stark unterstrich. Er erklärte, nach amerikanischer Auffassung **bestehe das Grundrecht jedes Volkes darin, daß es gegen die Gefahr eines Einfalls geschützt sein müsse.** Der Glaube an die Gerechtigkeit dieses Grundsatzes sei im amerikanischen Volk so tief verwurzelt, daß es stets seinen moralischen und nötigenfalls seinen materiellen Beistand der überfallenen Nation leiste.

Kriegsminister Boncour

feierte den Sieg an der Marne als die Zertrümmerung eines ganzen politischen Systems. „Dieses System", so sagte er, „das von Deutschland mit der Methode durchgeführt wurde, die ihm eigen ist und das darin bestand, Milliarden in die Bewaffnung und alle wehrfähigen Kräfte in die Kasernen zu stecken, dieses System ist mit der Marneschlacht zusammengebrochen,

und Frankreich hat ein Recht, die anderen nicht wieder aufrüsten zu lassen."

Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett, der Große Generalstab und Angehörige von Kriegervereinen bildeten den äußeren Rahmen der Feierlichkeit, bei der keiner der Redner versäumte, auf den angeblichen Ueberfall auf Frankreich, die angebliche Verletzung der belgischen Neutralität und den Sieg Frankreichs hinzuweisen, der ihm nunmehr unwiderrufliche Rechte einräume, die nicht angetastet werden dürften.

Mussolini: Deutschland ist im Recht

Berlin, 11. Sept. Im „Berliner Börsen-Courier" veröffentlicht Mussolini in seiner Eigenschaft als italienischer Ministerpräsident und Außenminister unter der Ueberschrift „Deutschland ist im Recht!" einen aufsehenerregenden Artikel, in dem er unter anderem ausführt: „Das bedeutendste Ereignis in der internationalen Politik ist zur Zeit die Anmeldung des deutschen Anspruchs auf gleiches Recht auf dem Gebiet der militärischen Rüstungen.

Diese Forderung ist bereits in Interviews und anderen Aeußerungen des Generals von Schleicher erhoben worden, der immer mehr in den Vordergrund zu treten scheint und offensichtlich ein Mann von bemerkenswerter Entschlußkraft wie überhaupt die stärkste Persönlichkeit des Kabinetts Papen ist.

Die neue Lage entstand mit dem Tag, da Deutschland als Mitglied des Völkerbundes aufgenommen wurde. Im selben Augenblick wurde für Deutschland die juristische Gleichheit anerkannt, nämlich die Gleichheit der Rechte und Pflichten mit den anderen Mächten. Dann kam Locarno. Diese Garantie bedeutete offenbar, daß Deutschland und Frankreich auf dieselbe Stufe gestellt wurden, daß sie also beide dieselbe Verpflichtung haben, nicht anzugreifen, und dasselbe Recht auf Verteidigungsschutz bei einem Angriff des andern.

Dennoch ist Deutschland, trotz seiner Aufnahme in den Völkerbund, trotz des Locarno- und sogar trotz des Kellogg-Paktes, noch immer in der Verfassung eines Staates zweiten Ranges.

In dem Versailler Vertrag war die Abrüstung Deutschlands nur als Einleitung zu einer allgemeinen Senkung des Rüstungsstandards auf die Ebene des deutschen gedacht. Das war eine feierliche Verpflichtung, die bisher nicht eingehalten worden ist. Man muß notwendigerweise zu der Erkenntnis gelangen, daß die Abrüstungskonferenz in ihrer ersten und wichtigsten Phase schließlich Schiffbruch erlitten hat. Die Enttäuschung ist allgemein, besonders in Deutschland, wo man sich bewußt geworden ist, daß die Signatarmächte des Versailler Vertrages — mit Ausnahme Italiens — keinen Versuch gemacht haben, eine wirkliche Abrüstungspolitik zu treiben, und daß sie daher nicht mehr zum Vertrag stehen. Ursprung und Rechtfertigung der deutschen Forderung liegen in dem Versagen der Genfer Konferenz, die darauf hinzielt, das Bestehen zweierlei Rechts zu einem Dauerzustand zwischen Deutschland und den anderen Staaten zu machen.

Deutschlands Ausscheiden aus der Abrüstungskonferenz würde den endgültigen Verfall oder die unbefristete Vertagung der Abrüstungskonferenz zur Folge haben.

Es würde auch dem Völkerbund den Todesstreich versetzen, nachdem dieser ohnehin durch die Haltung Japans und durch die Vorbehalte Italiens ernstlich kompromittiert ist. Die allgemeine Sicherheit aller Staaten ist aufs engste verknüpft mit einem Maximalstand ihrer Rüstungen, besser gesagt mit einem Minimalstand. Eine wirkliche Abrüstung ist nur auf der Basis des Minimalstandards möglich, nicht durch die umgekehrte Methode.

Folgerichtig ist Deutschland, wenn der Rüstungsstandard nicht ermäßigt wird, in seinem Recht, wenn es aufrüstet. Diesem Recht auf Gleichheit kann nicht widersprochen werden; sonst würde Deutschland unter den Völkern deklassiert werden,

das heißt es würde unter die Staaten eingereiht werden, die sich nicht voller politischer und militärischer Souveränität erfreuen. Um Deutschlands Ausscheiden aus der Abrüstungskonferenz zu verhüten, ist es unvermeidlich, daß sein Recht auf Gleichheit in der Rüstungsfrage anerkannt wird. Gleichzeitig muß festgestellt werden, daß es im ureigensten Interesse Deutschlands liegt, wenn es, Auge in Auge mit allen Staaten Europas, mit Amerika und der Weltmeinung, einen maßvollen Gebrauch von seinem Recht auf Gleichheit macht und dieses erst zur Geltung bringt, wenn die Abrüstungskonferenz — so oder so — ihre Arbeiten endgültig abgeschlossen hat.

Wenn Deutschland seine juristische Gleichheit erlangt hat, muß es der Welt seine Selbstbescheidung vor Augen führen, seine Klugheit und seinen aufrichtigen Wunsch nach Frieden und Zusammenarbeit.

Wenn aber die Abrüstungskonferenz mit einem Mißerfolg endet, muß die neue Organisation der militärischen Streitkräfte Deutschlands diesem Fehlschlag angepaßt werden. In dem Fall muß das Ergebnis einer Uebereinkunft zwischen allen beteiligten Staaten so sein, wie es Deutschland selbst zu wünschen nicht abgeneigt ist."

Die Antwort Frankreichs in Berlin überreicht

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 11. Sept. Der französische Botschafter in Berlin, François Poncet, hat die Antwort der französischen Regierung auf die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung in der Rüstungsfrage am Sonntagmittag dem Außenminister, Freiherrn von Neurath, überreicht. Die französische Note, die am Montag gleichzeitig in Berlin und Paris zur Veröffentlichung gelangen soll, ist ziemlich umfänglich und lehnt, wie das schon die Pariser Presse mitzuteilen wußte, die deutsche Forderung ab.

Frankreich stellt sich dabei auf den Standpunkt, daß es mit Deutschland direkte Verhandlungen über Rüstungsfragen auf Grund des Versailler Friedensvertrages nicht führen könne.

Der deutschen Auslegung der Abrüstungsklausel wird widersprochen, und es wird behauptet, daß Deutschland keine Berechtigung hätte, aus der allgemeinen Lage für sich die Forderung nach Abrüstung abzuleiten. Frankreich hätte zum Teil schon abgerüstet. Zum Schluß wird dann Deutschland wegen Regelung der Frage der Gleichberechtigung an den Völkerbund verwiesen.

Die Reichsregierung wird die Note in Ruhe prüfen und in einiger Zeit darauf antworten. Der Reichskanzler wird in seiner großen Rede am Montag auf diese französische Antwort noch nicht eingehen. Es ist aber möglich, daß er im späteren Verlaufe der Reichstagsdebatte auf diese Angelegenheit noch zu sprechen kommt.

Der Stahlhelm zur politischen Lage

Berlin, 11. Sept. Der Bundesvorstand des Stahlhelms, der am 10. und 11. September in Magdeburg versammelt war, gibt zur politischen Lage folgende Verlautbarung bekannt:

„Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, begrüßt, daß der Reichspräsident, den Willen des Volkes erkennend, die Führung des Staates von Partei- und Sonderinteressen freigemacht hat. Wir verlangen eine nationale Staatsführung, die sich auf sich selbst stellt und nur eine Verantwortung dem ganzen Volke gegenüber kennt. 14 Jahre haben bewiesen, daß diese Arbeit nicht durch Wahlen zu erreichen ist. Darum Schluß mit dem überlebten Parlamentarismus; wir verlangen von dieser Regierung, daß sie vorwärts marschiert. Handeln tut not. Nicht reden und fragen. So wird sie das Vertrauen des ganzen Volkes erobern."

Ein wehrpolitisches Amt der NSDAP.

München, 11. Sept. Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz veröffentlicht eine Verfügung Adolf Hitlers über die Errichtung eines wehrpolitischen Amtes der NSDAP., dem ein Kolonialreferat angegliedert wird. Mit der Leitung des wehrpolitischen Amtes wird General von Epp beauftragt. Das Amt wird dem Stabe der Obersten SA.-Führung angeschlossen. Zum Geschäftsführer und zum Stellvertreter Generals von Epp wird Oberst Haselmayr, zum wehrpolitischen Beauftragten in Berlin Oberstleutnant a. D. Sichting bestimmt.

Schließung sämtlicher höherer Schulen in Pommern

Köslin, 11. Sept. Um eine weitere Verbreitung der spinalen Kinderlähmung zu verhindern, hat das Provinzialschulkollegium in Stettin die Schließung sämtlicher höheren Schulen Pommerns bis zum 8. Oktober angeordnet.

Der Alldeutsche Verband über Grenzlandfragen

Rudolstadt, 11. Sept. Am Sonntagvormittag wurde die Hauptversammlung des Verbandstages mit einer Ansprache des Verbandsvorsitzenden, Justizrat Claß, eröffnet. Den ersten Vortrag hielt Schriftleiter Nehring (Berlin) über das Thema:

„Die deutsche Ostpolitik am Scheidewege."

Der Vortragende betonte, daß der politische Kurswechsel in der deutschen Politik in erster Linie die entscheidende Wendung in der deutschen Ostpolitik herbeiführen müsse. Die Bilanz der deutschen Ostpolitik, für die Stresemann, Curtius und Brüning verantwortlich gezeichnet hätten, sehe folgendermaßen aus: Im Osten werde Politik ohne uns und gegen uns gemacht. Deutschland sei diplomatisch, militärisch und wirtschaftlich eingekreist. Die Wiederherstellung der Achtung vor der deutschen Ehre sei die erste realpolitische Voraussetzung einer neuen deutschen Ostpolitik. Eine weitere Voraussetzung sei die klare Erkenntnis, daß unser Feind schlechthin der polnische Staat sei. Der erste Schritt müsse die Wiederherstellung der militärischen Sicherheit Deutschlands im Osten sein. Die deutsche Außenpolitik könne sich mit guten Gründen darauf stützen, daß die Sicherheit Deutschlands und ganz Europas durch Polen bedroht sei. Der Schutz der deutschen Ostgrenzen auf der Grundlage der Wehrfreiheit müsse Hand in Hand gehen mit der Aufrollung der durch die polnischen Vertragsbrüche unhaltbar gewordenen Danziger Frage. Das letzte Ziel bleibe die Gesamtrevision der unhaltbaren und schmachvollen Ostgrenzen, die Befreiung der deutschen Menschen, die von einem kulturell tief unter ihnen stehenden Volke unterdrückt würden, und des deutschen Lebensraumes von der Fremdherrschaft.

Dann nahm Dr. Hartmeyer (Wien) das Wort zu Darlegungen über „Deutsches Ringen in Deutschösterreich, Sudetenland und in Süd- und Osteuropa".

Den letzten Vortrag auf der Hauptversammlung hielt Bongartz über

„Die Lage in Elsaß-Lothringen".

Zentralisation, kulturelle und wirtschaftliche Assimilation seien nach wie vor die Ziele Frankreichs. Darin unterscheide sich Herriot eben so wenig von einem Poincaré, als in den außenpolitischen Fragen. Die Beseitigung der letzten Rechte der früheren Autonomie sei in Aussicht genommen, das gelte jetzt vor allem gegenüber den Rechten der Gemeinden. Augenblicklich setze man seine ganze Hoffnung auf die Zeit, die arbeite für Frankreich, sage man. Aber diese Hoffnung scheine trügerisch, wenn man sich des Volkscharakters Elsaß-Lothringens erinnere und wenn man die zunehmende Erkenntnis im Lande über die Folgen der unseligen Zentralisation und Assimilation feststelle. Das elsaß-lothringische Volk habe die Kraft, allen Maßnahmen zum Trotz den Kampf um seine heiligsten Güter weiterzuführen, das habe die Vergangenheit gezeigt, das werde auch die Zukunft erweisen.

Ein „Fest der deutschen Schule" des VDA.

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 11. Sept. Zur Erhaltung der deutschen Schulen im Auslande veranstaltete am Sonntag im Berliner Stadion der Verein für das Deutschtum im Ausland ein „Fest der deutschen Schule", dem zahlreiche Vertreter der Reichsregierung und anderer offizieller Stellen beiwohnten. Vom Reichskabinett waren der Reichsinnenminister Freiherr v. Gayl, der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk, sowie der Reichsernährungsminister v. Braun erschienen. Rund 12 000 Berliner Schüler und Schülerinnen hatten sich in den Dienst der Sache gestellt. Nach den Darbietungen eines Massenchors ergriff der Berliner Oberbürgermeister das Wort, um darzulegen, daß uns heute die Sorge um die Erhaltung der deutschen Auslandsschulen erfülle. Durch die große Veranstaltung solle der ganzen Welt gezeigt werden, daß die Deutschen ihre Aufgabe, für den Schutz ihrer Brüder außerhalb der Grenzpfähle zu sorgen, sehr ernst nehmen. **„Wir bitten nicht, wir fordern für die Deutschen im Ausland das Recht, deutsche Art und deutsche Sprache ungehindert zu pflegen."** Nach einer weiteren Ansprache des 1. Vorsitzenden des VDA., Reichsministers a. D. Dr. Geßler, verlas

Reichsinnenminister Freiherr von Gayl

eine Botschaft des Reichspräsidenten, der dem VDA. zum „Fest der deutschen Schule" die herzlichsten Grüße übersandte und den Wunsch aussprach, daß die Veranstaltung als kraftvolles Bekenntnis zum Deutschtum zur Festigung der Bande dienen möge, die uns mit unseren Brüdern außerhalb der Grenzen verbinden. Der Minister wies weiter darauf hin, daß in mehr als 80 fremden Ländern Deutsche außerhalb der Reichsgrenzen leben. Er schloß mit dem Appell an die deutsche Jugend, sich die Begeisterung zu bewahren und unter Einsatz der Persönlichkeit und wenn es sein müsse, des Lebens, selbstlos sich für das deutsche Vaterland einzusetzen, denn sonst könne der Sehnsucht nach der deutschen Befreiung keine Erfüllung werden.

Das Programm der Veranstaltung brachte weiter Volkstänze, Massenreigen und andere Darbietungen. Den Höhepunkt bildete ein Festspiel „Volk will zu Volk".

Kerkerstrafen im Volkssportprozeß beantragt

Brünn, 11. Sept. Im Volkssportprozeß stellte der tschechische Staatsanwalt gegen alle sieben angeklagten Sudetendeutschen Strafanträge auf ein bis fünf Jahre schweren Kerkers, dazu hohe Geldstrafen und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Die Erhebung der Bürgersteuer

Berlin, 11. September. Die Durchführungsbestimmungen zur Erhebung der Bürgersteuer sind jetzt erlassen. Sie sehen vor, daß der rechnungsmäßig aus der Verordnung des Reichspräsidenten sich ergebende Betrag der Bürgersteuer 1932 drei Achtel des für das Rechnungsjahr 1931 ohne Ehefrauenzuschlag angeforderten Steuerbetrages ausmacht.

Er wird, wenn der Lohn in einem Zeitraum von mehr als einer Woche gezahlt wird, am 10. der Monate Oktober, November und Dezember 1932 erhoben. Wenn der Lohn in einem Zeitraum von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird, wird er in sechs Teilbeträgen, und zwar am 10. und 24. der Monate Oktober und November 1932 und am 10. und 28. Dezember 1932 erhoben.

Soweit die Bürgersteuer auf Grund eines besonderen Bescheides erhoben wird, wird ihr gesamter Betrag am 10. November 1932 erhoben, wenn nicht mehr als 200 Prozent erhoben werden. Bei mehr als 200 Prozent erfolgt die Erhebung in zwei Terminen am 10. Oktober und 10. November 1932. Die Durchführungsverordnung enthält dann noch nähere Bestimmungen über den Zeitpunkt, an dem der Arbeitgeber die einbehaltenen Bürgersteuerbeträge abzuführen hat.

Oertliches und Sächsisches

Fünf Jahrzehnte Militärverein Dresden-Pieschen

Unter riesiger Beteiligung fand im „Ballhaus Wahke" das goldene Jubiläum des Sächsischen Militärvereins Dresden-Pieschen statt. Man hörte zunächst ein Konzert der Kapelle der ehemaligen Militärmusiker unter Leitung des Obermusikmeisters H. Stock, in dessen Verlauf der 1. Vorsitzende, W. Roder, die Begrüßungsansprache hielt. Er hieß zunächst eine nicht endenwollende Reihe von Ehrengästen willkommen, darunter die Vertreter des Präsidiums und des Bezirks des Sächsischen Militärvereinsbundes, vieler Brudervereine, des Oesterreichischen Militärvereins Dresden und anderer österreichischer Organisationen, des Bundes der Kriegsbeschädigten, der Vaterländischen Verbände und der Geistlichkeit. Mit ehrenden Worten wendete er sich sodann an die Jubilare und Gründer des Vereins. Nach einem schlichten Totengedächtnis erinnerte der Redner daran, daß der Jubelverein während der 50 Jahre seines Bestehens stets treu zum Kyffhäusergedanken gestanden habe und in Verfolg dieses Gedankens den Wehrwillen hoch halten und seine Jugend in der unentwegten Forderung der Wehrhoheit erziehen wolle und werde. Die Rede klang aus in das gemeinsam gesungene Deutschlandlied. Umrahmt von Gesangsstücken, dargeboten vom Speisebecher-Vokal-Quartett, war die Festrede des Pfarrers Martin, Dresden. Er überbrachte zunächst die Grüße der St.-Markus-Kirchfahrt und sprach den Wunsch aus, daß der Jubelverein, der ein halbes Jahrhundert hindurch unter dem Schutze Gottes gestanden habe, auch weiterhin seines Segens teilhaftig werden möge. Der Redner betonte die Verdienste der Militärvereine um die Stärkung des nationalen Gedankens und wies zum Schlusse darauf hin, daß man das Fest nicht nur feiern, sondern vielmehr auch daran denken solle, daß ein Fest die alten Kameraden fest machen solle in der Liebe zu Volk und Vaterland.

Der zweite Teil des sorgfältig zusammengestellten Programms brachte zunächst eine vaterländische Szene, die in sinnfälliger Weise die Zusammengehörigkeit des alten und des neuen Deutschlands verkörperte. Im Verlaufe der Vorführung sprach Kamerad Paul Himmer den von ihm verfaßten Prolog, worauf Ehrenmitglied Stock den von ihm komponierten und dem Jubelverein gewidmeten Marsch erklingen ließ. Es folgten dann in großer Zahl die üblichen Ehrungen. U. a. wurden Ehrengeschenke und Fahnenschmuck überreicht von Frau Roder für die Kameradenfrauen, von Bezirksvorsteher Walther für den Bezirk des Militärvereinsbundes, ferner vom Vertreter des Oesterreichischen Militärvereins Dresden, der zugleich die Urkunde der Ernennung des Jubelvereins zum korporativen Ehrenmitglied des österreichischen Vereins überreichte, endlich vom Vertreter des Stahlhelms und von vielen anderen. Mehrere Märsche zu Ehren Oesterreichs leiteten über zur Ernennung der noch lebenden Gründer des Vereins zu Ehrenmitgliedern und zu den herkömmlichen Auszeichnungen der Jubilare. Nach Dankesworten des Vorsitzenden und des Sprechers der ausgezeichneten alten Mitglieder beschlossen Tanzduette und Zapfenstreich unter Mitwirkung des DTV. Dresden-Nordwest sowie die beliebten Fanfarenmärsche auf Heroldstrompeten und Pauken den offiziellen Teil des Festprogramms, dem sich ein Festball anschloß.

Nationalsozialismus und das deutsche Theater

Die nationalsozialistische Theaterfachgruppe veranstaltete am Sonnabend um 23 Uhr in der Gaststätte Kneist einen überaus gut besuchten Sprechabend. Das einleitende politische Referat hielt der Parteigenosse Manger. Er schaute zurück auf die großen Ereignisse des letzten Jahres, erinnerte noch einmal daran, wie morsch das System Brüning gewesen, wie namenlos das Elend des Volkes geworden ist. Die Notverordnungen des Kabinetts Papen hätten erneut Opfer und Enttäuschungen gebracht, damit sei es für den Nationalsozialismus erledigt gewesen. Auch außenpolitisch habe nach Ansicht des Redners der Reichskanzler v. Papen versagt. Das Wahlergebnis habe gezeigt, daß das deutsche Volk sich abgekehrt habe von diesem Kabinett, aber die Konsequenzen seien nicht gezogen worden; zwar habe man die Nationalsozialisten mit unwichtigen Ministerien abfinden wollen, aber das sei an der Zielbewußtheit eines Adolf Hitler gescheitert. Er lasse sich nichts abhandeln von seinen sozialen Forderungen. Wo wäre die nationale Bewegung ohne den Nationalsozialismus? In diesem Zusammenhang übte der Redner scharfe Kritik an den Deutschnationalen und an den Stahlhelmführern. Ungern sei man mit dem Zentrum in Verbindung getreten, nicht, weil man sich vor einem neuen Wahlkampf fürchte, sondern weil man zur positiven Arbeit kommen wolle, ehe weitere Monate der Verzweiflung und des Zusammenbruchs vergehen.

Dann hielt Alexis Posse (Staatstheater) das kulturpolitische Referat. Die derzeitigen Zustände an deutschen Theatern berechtigten die Frage, ob das Theater überhaupt noch Kultur- und Volksgut sei. In einem geschichtlichen Rückblick legte der Redner klar, wie in allen großen Zeiten des Theaters dieses eine Angelegenheit des Volkes gewesen sei. Das habe sich in den letzten Jahrzehnten leider geändert. Ein übertriebener Aesthetizismus, Abirrungen im Dekorationswesen und das Starsystem wurden vorherrschend. Nach dem Kriege kamen vielfach Parteibuchdirektoren auf die führenden Posten der Landes- und Stadttheater; man diente nicht mehr der Kunst und dem Volke, sondern persönlichen Interessen. Der deutsche Dichter wurde verdrängt und totgeschwiegen. Das Grundübel ist, daß die Kunst nicht mehr geachtet wird. Der Redner schilderte im einzelnen und aus der Praxis heraus die Zustände am heutigen Theater. — Das nationalsozialistische Theater werde sich auf die breiten Volksmassen stützen. Die Dresdner Theaterfachgruppe, die vorbereitende Arbeit leiste, wolle vorbildlich sein für das ganze Reich.

Die sächsische VDA.-Jugend in Nossen

7. Herbsttreffen des Schulgruppen-Landesverbandes

Von unserm nach Nossen entsandten R. B.-Redaktionsmitglied

Man muß wohl mit einem Lobe für Nossen beginnen, denn wie sich die kleine Stadt zu Ehren des Vereins für das Deutschtum im Auslande geschmückt hatte, das war wirklich ganz einzig. Bunte Wimpelleinen spannten sich Haus bei Haus quer über die Straßen, der ganze Marktplatz war mit grünen Birkenbäumchen eingefaßt, und deutsche und sächsische Fahnen wehten im Winde. Als dann am Sonnabendnachmittag die Schulgruppen des VDA. aus ganz Sachsen eintrafen, sich auf dem Marktplatz zur Begrüßung sammelten, diesen dicht füllten und zu dem freundlichen Anblick des Städtchens das leuchtende Blau der VDA.-Tracht hinzukam, obendrein über der Schar froher Jugend zahllose VDA.-Fähnlein und Bänder flatterten, entwickelte sich ein Bild von hoher malerischer Pracht. Und doch war es nur der Auftakt. Mit hellen Stimmen erklang ein frisches Lied. Von einem Fenster des Rathauses herab erklärte sodann der Leiter des Treffens, Studienrat Dr. Gruhl, Nossen, die Veranstaltungen für eröffnet. Bürgermeister Dr. Schenk rief im Namen der Stadt den Versammelten ein herzliches Willkommen zu. Eine ganz besondere Freude sei es ihm, die teilnehmenden Stammesbrüder aus Sudetendeutschland, vor allem auch Brüder und Schwestern aus dem Saarland, begrüßen zu können. Ueber ein Drittel aller Deutschen, fuhr er fort, leben außerhalb der Reichsgrenzen, zum großen Teil für ihr Bekenntnis zum Deutschtum bedrückt und verfolgt. Möge das diesjährige VDA.-Treffen die Treupflicht ihnen gegenüber stärken.

Der Vorsitzende des Schulgruppen-Landesverbandes Sachsen im VDA., Studienrat Durach, Dresden, dankte alsdann für den herzlichen Empfang, betonte, in Nossen stehe die Front des VDA. stärker als irgendwo, pries die Schönheit der Umgebung und wies darauf hin, daß nur der Mensch, der sich in der eigenen Heimat fest verankert fühlt, auch das rechte Verständnis hat für die Not des Auslandsdeutschtums. Seine Rede schloß mit einem dreifachen Heil auf die Gastgeber, und die Nossener Ortsgruppe dankte mit dem Gesang des Bergmannsliedes.

Im Anschluß fand eine

Sitzung der Gruppenvertretungen

im „Sachsenhof" statt. Mit großer Wärme begrüßte Studienrat Durach hier die Führerin der VDA.-Bewegung im Saargebiet, Frau v. Vopelius, und von jenseits des Ozeans die um den VDA. sehr verdiente Frau Margarethe Cronau, die zufällig in Deutschland weilt. — Aus den geschäftlichen Verhandlungen ist von allgemeinem Interesse, daß der VDA. in Sachsen daran gehen will, stärker als bisher die Jungführerschaft einzusetzen. Diese steht zwischen den Schulgruppen und den Gruppen der Erwachsenen. Ihre Aufgabe wird es besonders sein, Neuland für den VDA. zu erwerben durch Gruppengründungen in VDA.-losen Gebieten. Ferner soll sie einen neuen Typus schaffen: Die VDA.-Gruppe auf berufsständischer Grundlage. Auch die Frage wurde erörtert, wo das nächste Reichspfingsttreffen stattfinden solle. Die Versammlung trat einstimmig und entschieden für Innsbruck ein.

Inzwischen war von der Masse der Jugend auf einer Wiese am Waldgrabengut eine Allgemeine Singstunde veranstaltet worden. Um acht Uhr begann der

Fackelzug durch die Stadt

Jetzt erkannte man erst, wie groß die Schar der Jungens und Mädels war, die der VDA.-Gedanke in Nossen zusammengeführt hatte. Den Zug eröffnete die Freiwillige Feuerwehr und die Stadtkapelle. Schier endlos schien die Schlange rotleuchtender Flammen, die die Straßen füllte, soweit das Auge reichte. Zweitausend Teilnehmer zählte der Zug, darunter etwa dreihundert Dresdner mit der Kapelle der Deutschen Oberschule Dresden-Plauen.

Am Ufer der Mulde entlang ging es zur Holzstoßfeier auf dem Alten Sportplatz.

Der Feuerstoß flammte auf, mit hellem Schein beleuchtete er das weite Rund der VDA.-Jugend und der mit hinausgezogenen Nossener. Mit weithin schallender Stimme hielt Studienrat Matthes, Oschatz, die Feuerrede. Sie schloß „Schatten über Deutschland, drohende Gewitterwolken über den Deutschen im Ausland. Bei uns ist es Parteihader, Eigennutz, Gleichgültigkeit; dort draußen Bedrückung, Verfolgung, geistige und leibliche Not, Mutlosigkeit, Verzweiflung. Wir vom VDA. wollen die Fackelträger sein, die die Liebe zu Heimat und Volk schüren, in jedes Haus den Stolz auf deutsche Kulturarbeit tragen und arbeiten an der Erhaltung jeder deutschen Familie, wo auch immer in der Welt sie Wurzel geschlagen hat."

Mächtig stieg das Deutschlandlied zum nächtlichen Himmel empor: Und im Unglück nun erst recht! Wetterleuchten begleitete die Feier. Am lodernden Feuer wurde dann durch Studienrat Durach eine stattliche Zahl neuer Wimpel geweiht. Feuersprüche und Lieder lösen sich ab. Die Saarländer trugen Heimatlieder vor. Ihr Sprecher rezitierte:

„Fremde Fahne dun uns mahne
An e harte, schwere Zeit,
Fremde Bilder, fremde Schilder,
Un die Stroß voll fremde Leit'.
Loß se holle, was se wolle,
Ens nur krien se niemals mit,
Loß se rasse, loß se schasse:
Unse Herz, das krien se nit!"

Den Sonntag eröffneten Turmblasen, Morgensingen und eine Feier am Gefallenen-Ehrenmal, bei der Graf Fedirgotti, Südtirol, auch der toten Kämpfer des Grenz- und Auslandsdeutschtums gedachte. Dann wurde nach Kloster Zella marschiert.

Im grünen Dom des Klosterparkes

fand eine Morgenfeier statt, deren erster Teil stimmungsvolle Vorträge der saarländischen Volkskunstgruppe brachte, zu denen Frau v. Vopelius eine Ansprache hielt. Dem Schwur: Deutsch bleibt die Saar! folgte das Niederländische Dankgebet. Den zweiten Teil bestritt ein fröhliches VDA.-Spiel, verfaßt von Frl. Käte Weidauer, Leipzig.

Außerordentlich eindrucksvoll war nachmittags der

Festzug durch Nossen.

Die Bevölkerung war begeistert, warf den VDA.ern Blumen zu und teilweise sogar Süßigkeiten. Die einzelnen Gruppen des Festzuges führten Anspielungen auf ihre Heimatstadt mit sich, so Roßwein ein mit Riesentauben behängtes lebendes Pferd, und wer es nicht wußte, erfuhr durch ein mannshohes Kontobuch, daß Nossen die Geburtsstadt des deutschen Girowesens ist. Mit einer Schlußfeier im Schloßhof klang das wohlgelungene Herbsttreffen der VDA.-Jugend aus.

— **Verlängerung der sächsischen Landespachtschutzordnung.** Laut Verordnung des Gesamtministeriums ist die Landespachtschutzordnung vom 29. September 1925 in der Fassung vom 12. Juni 1931 bis zum 30. September 1934 verlängert worden.

— **Todesfall.** Am Sonnabend verschied im 55. Lebensjahre Oberamtmann Max Böhme, Berthelsdorf, Rittmeister der Landwehr-Kavallerie a. D.

— **Der Kreisausschuß Dresden-Bautzen** hält am Freitag 11 Uhr Johannstraße 28, 3., Saal 223, seine öffentliche Sitzung ab.

— **Berufungsprozeß Uralzeff vor dem Berliner Landgericht.** Am Dienstag beginnt vor dem Berliner Landgericht der Berufungsprozeß gegen Michael Alexander Uralzeff und den Dresdner Rechtsanwalt Dr. Türk. Beide wurden bekanntlich in erster Instanz im April d. J. freigesprochen. Uralzeff ist am Sonnabend aus der Krankenabteilung der Gefangenanstalt Bautzen, wo er eine früher verhängte Strafe zu verbüßen hat, nach Dresden gebracht worden. Heute erfolgt seine Ueberführung nach Berlin.

Kunst und Wissenschaft

† **Dresdner Theaterspielplan für heute.** Opernhaus: Volksvorstellung. Schauspielhaus: „Die Witwe von Ephesus"; „Der zerbrochene Krug" (8). Albert-Theater: Geschlossen. Die Komödie: „Guten Morgen, Willi" (8,15). Centraltheater: „Madonna, wo bist du?" (8,15).

† **25jähriges Bühnenjubiläum von Alfred Haase.** Die Operettenneuheit „Madonna, wo bist du?" bleibt bis einschließlich Mittwoch, den 14. September, auf dem Spielplan. Die am Dienstag stattfindende Vorstellung ist zugleich die 25. dieses Operettenwerkes. Die Abschiedsvorstellung am Mittwoch, dem 14. September, findet zugleich als Festvorstellung des 25jährigen Bühnenjubiläums von Alfred Haase statt. In allen Vorstellungen spielt neben Gretel Finkler und Alfred Haase die gesamte Premierenbesetzung. Die Premiere der Militäroperette „Der Storch der Kompagnie", die mit Fritz Schulz als Gast im Centraltheater zur Uraufführung gelangt, ist auf Freitag, den 16. September, festgesetzt.

† **Wiener Festaufführung zu Gerhart Hauptmanns 70. Geburtstag.** Am 7. Oktober findet im Wiener Deutschen Volkstheater bei persönlicher Anwesenheit des Dichters die Feier des 70. Geburtstages Gerhart Hauptmanns statt mit der Erstaufführung seines Schauspiels „Vor Sonnenuntergang". In dieser Festaufführung spielt Emil Jannings den Kommerzienrat Clausen. Die Inszenierung besorgt Intendant Richard Weichert vom Münchner Staatstheater. Die Bühnenbilder stammen von Alfred Kunz.

† **200mal „Jungfrau von Orleans" am Wiener Burgtheater.** Die kürzlich erfolgte Aufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans" am Wiener Burgtheater war eine Jubiläumsaufführung, und zwar die 200. Aufführung seit der Wiener Premiere der Tragödie am 27. Januar 1802.

† **Schauspielerunfall auf offener Bühne.** Im Berliner Staatstheater am Gendarmenmarkt ereignete sich bei der Aufführung der „Piccolomini" ein Unfall. In der Szene, in der Wallenstein vor versammelter Generalität seine Abdankung erklärt, stieß Werner Krauß, der Darsteller des Wallenstein, sein Zepter mit solcher Wucht auf den Tisch, daß die Metallkugel absprang und den Schauspieler Jakob Büttner (Oberst Butler) an der rechten Schläfe traf. Büttner spielte die Szene noch zu Ende, brach aber hinter den Kulissen zusammen. Er trug eine Gehirnerschütterung davon. Die Rolle des Oberst Butler wurde von Albert Florath zu Ende gespielt. Nach Schluß der Szene teilte der Schauspieler Otto dem Publikum mit, daß Büttner einen Nervenschock erlitten habe.

† **Ein neues Bauerntheater.** Direktor Josef Meth hat die Absicht, in Bad Reichenhall ein neues bodenständiges Bauerntheater nach dem Muster von Tegernsee ins Leben zu rufen. Das neue Ensemble soll schon für den kommenden Winter zusammengestellt und einstudiert werden. Einige bekannte Darsteller oberbayrischer Volksgestalten werden ihm angehören.

† **Wanderausstellung der Kunstgewerbeakademie Dresden.** Die Staatliche Kunstgewerbeakademie Dresden stellt in den Schauräumen des Kunstvereins im Bautzner Stadtmuseum eine Wanderschau moderner künstlerischer Glasarbeiten aus. Die Ausstellung zeigt verschiedene Möglichkeiten der Glasbearbeitung: Kristallschliffe, Mattschliffe, Diamantritztechnik, Aetzungen und Glasbläsereien.

† **Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht.** In der Zeit vom 22. bis 25. September findet in Kassel die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht statt. Nach alter Ueberlieferung der Gesellschaft, die im Jahre 1917 durch ihren jetzigen Ehrenpräsidenten, Geheimrat Professor Dr. Dr. h. c. Theodor Niemeyer in Kiel gegründet wurde, gilt die wissenschaftliche Arbeit der Tagung teils völkerrechtlichen, teils international-privatrechtlichen Problemen. Sie wird eingeleitet durch einen Vortrag des Kieler Völkerrechtslehrers Professor Dr. Walther Schücking über „das Abrüstungsproblem". Es folgt am 23. September eine öffentliche Aussprache über „den internationalen Schutz des Privateigentums im Frieden". Als Referenten sind die Professoren Dr. Viktor Bruns, Berlin, und Dr. Dietrich Schindler, Zürich, gewonnen. Am 24. September wird das Problem der „Internationalen juristischen Personen" besprochen. Die Referate haben die Professoren Dr. Max Gutzwiller und Dr. Karl Geiler aus Heidelberg übernommen. Außerdem hat für diesen Tag der Präsident des Preuß. Jur. Landesprüfungsamts, Wilhelm Schwister, Berlin, einen Vortrag über „die völkerrechtliche Ausbildung der Juristen" zugesagt.

† **Pflege des Grabes Friedrich Schlegels.** Auf dem inneren katholischen Friedhof in Friedrichstadt, eine der interessantesten der Dresdner Begräbnisstätten, sind zwei literarisch besonders wichtige Gräber durch die Fürsorge des Vereins für Denkmalspflege, des Vereins für Geschichte Dresdens und des Heimatschutzes wiederhergestellt worden. Das eine birgt die sterblichen Ueberreste des Romantikers Friedrich von Schlegel, der hier in Dresden am 12. Januar 1829 gestorben ist und eine der bedeutendsten Erscheinungen des beginnenden 19. Jahrhunderts und der romantischen Schule neben Tieck, Schleiermacher, August Wilhelm von Schlegel und anderen war. Das zweite ist die letzte Ruhestätte der Gattin des Führers der Romantiker, Amalie Tieck geb. Albertt, die hier in Dresden im Jahre 1887 starb. Der Friedhof mit seiner Fülle von historischen Stätten — es ruhen hier Gerhard v. Kügelgen, Carl Maria von Weber, der Musiker Karl August Krebs, der erste Don Juan Luigi Bassi, der erste Lohengrin Tichatschek, Carl Sontag, Alwin Swoboda, die Krebs-Michalesi, die Mary Krebs-Brenning, die Musikpädagogin Rappoldi-Kahrer, der Volkungerkomponist Edmund Kretschmer, Kapellmeister Anton Dreyßig, ferner die Gräfin Kielmansegg, Akademiedirektor Casanova, ein Bruder des bekannten Abenteurers, Glieder der kurfürstlich sächsischen Familie und eine Menge anderer bekannter Persönlichkeiten mehr — ist dadurch um zwei weitere, würdig erneuerte Grabstätten berühmter Persönlichkeiten bereichert worden.

† **Die Zwangsversteigerung des Nachlasses des Berliner Baumeisters von Ihne** ist auf den 16. September angesetzt worden. Es ist wohl das erste Mal in Deutschland, daß derartige internationale Werte auf einer Zwangsversteigerung unter den Hammer kommen, und es wäre zu wünschen, daß dieser gesamte Kunstbesitz in deutschen Händen bleibt. Gemälde von Tiepolo, die der Reichskunstwart Dr. Redslob auf 150 000 Mark gewertet hat, ein lebensgroßes Bildnis eines venezianischen Richters im roten Mantel von Pietro Longhi, das meisterlich gemalte Porträt Ludwigs XIV. von dem Franzosen Mignard, die allegorischen Darstellungen des Sebastino Ricci, die ländliche Szene des Salvator Rosa, die Architekturgemälde des Giovanni Paolo Panini sind von hohem Kunstwert. Unter den Skulpturen sei in erster Reihe eine „klagende Maria" des Antonio Begarelli aus Modena und eine die Erdkugel tragende Atlasfigur des Michelangeloschülers Giovanni da Bologna erwähnt. Große Seltenheiten sind die vergoldete französische Bronzewanduhr aus der Zeit Ludwigs XVI., deren Doublette sich in Paris im Louvre befindet, altitalienische und altfranzösische Möbel aus der Zeit des Renaissance und des Barock, wertvolle Tapisserien, unter denen Brüsseler Gobelins aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts hervorragen.

† **Die Briefmarke in der Weltwirtschaft.** Die Erzeugung der Briefmarken ist von großer wirtschaftlicher Bedeutung, der jährliche Papierverbrauch allein in Deutschland und England wird auf je etwa 2 Millionen Mark, der Gesamtverbrauch Europas dagegen auf 28 Millionen Mark geschätzt. Der Druck der deutschen Marken erfordert jährlich annähernd 7 Millionen Mark.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus der Unfallchronik

Sturm über Dresden

Das in den späten Abendstunden des Sonntags über der Stadt ausbrechende heftige Sturm- und Regenwetter hatte mehrfach das Ausrücken der Feuerwehr notwendig gemacht. In nicht weniger als elf Fällen beseitigte die Wehr herabgeschleuderte Dachziegel, umgerissene Bäume, abgerissene Reklameschilder an Geschäften der inneren Stadt usw. Menschenleben sind durch das Unwetter nirgends in Gefahr gekommen.

Motorradunfall - Ein Kind getötet

Auf der Meißner Straße, zwischen Dobra und Meißen, fuhr am Sonntag ein Motorrad mit Beiwagen infolge Platzens des Vorderreifens mit voller Wucht gegen einen Straßenbaum. Der Motorradfahrer selbst kam mit Hautabschürfungen davon, während die in dem Beiwagen sitzende Ehefrau schwer verletzt wurde und das Kind einen doppelten Schädelbruch erlitt, welcher den sofortigen Tod herbeiführte.

Personenkraftwagen gegen Omnibus

Vier Personen schwer verletzt

Chemnitz. Am Sonntagvormittag ereignete sich auf der Stollberger Straße zwischen der Schankwirtschaft Heiterer Blick und Eichhörnchen ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Privatomnibus. Beide Fahrzeuge waren voll besetzt und fuhren in der Richtung Neukirchen. Nach Angaben von Zeugen hat der Personenkraftwagen den Omnibus überholen wollen. Er ist aber zu zeitig nach rechts abgebogen, wodurch er mit der rechten Hinterachse an die linke Vorderachse des Omnibusses geriet. Das Steuer des Omnibusses wurde nach rechts gerissen. Der Führer verlor die Gewalt über den Wagen, der eine zwei Meter tiefe Böschung hinabstürzte. Durch den Sturz hat sich der Omnibus überschlagen. Von den Fahrgästen des Omnibusses haben vier schwere Verletzungen davongetragen, so daß sich ihre Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich machte. Der Führer und zwei weitere Fahrgäste kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Omnibus wurde vollständig zertrümmert, während der Personenkraftwagen nur leicht beschädigt wurde.

Zwei Kinder vom Güterzug erfaßt

Riesa. Am Sonnabendmittag in der 12. Stunde ereignete sich auf der Bahnstrecke Riesa—Dresden in Flur Nünchritz ein schweres Unglück. Zwei kleine Knaben aus Nünchritz hatten am Bahndamm gespielt und wurden von einem Güterzug erfaßt. Das 2½ Jahre alte Söhnchen des Maurers Willi Herrmann wurde auf der Stelle getötet, während das gleichaltrige Söhnchen des Maurers Max Thiller schwer verletzt wurde und ins Krankenhaus Riesa gebracht werden mußte, wo es am Sonntag ebenfalls starb.

Großfeuer im Erzgebirge

Leubsdorf b. Augustusburg. Am Sonntagabend brach beim Gutsbesitzer Reuter ein Schadenfeuer aus, das mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit das Wohnhaus und die Scheune in Asche legte. Die Erntevorräte wurden ein Raub der Flammen. Infolge des herrschenden starken Windes sprangen die Flammen auf die Scheune des Wächtlerschen Gutes über, die ebenfalls völlig niederbrannte. An der Bekämpfung des Brandes beteiligten sich die Feuerwehren der gesamten Umgebung in energischer Weise. Es wird Brandstiftung vermutet.

— **Deutsche Kriegsgefangene in aller Welt.** Ein Volk lebt vom Todesopfer seiner Besten und Treuesten, eine Tatsache, deren das deutsche Volk stets eingedenk ist. Der gemeinsame Dank an seine Gefallenen hat immer ein Sammelbecken im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gefunden, dessen hiesige Ortsgruppe im Gemeindesaal der Frauenkirche einen Vortragsabend mit Lichtbildern veranstaltete, der sich diesmal nicht um die im Kampfe Gefallenen rankte, sondern das entsetzliche Los der deutschen Frontsoldaten schilderte, die hinterm Stacheldraht Monate und Jahre vegetierten und zum Teil umkamen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Bundesvorsitzenden Geheimrat Dr. Haenel führte der 1. Vorsitzende der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener, Jung, mit einer Auswahl guter Lichtbilder in die Gefangenenlager aller Kriegsgegner. Knapp eine Million gefangene Deutsche waren im Auslande, dagegen 2¼ Millionen feindliche Gefangene bei uns interniert. Von der Gefangennahme bis zur Ankunft in der Heimat enthüllte Bild um Bild das furchtbare Martyrium, die seelischen und körperlichen Qualen, die durch eine oftmals tierische Behandlung, besonders durch Franzosen und Russen, dem verhaßten Deutschen zuteil wurden. Zu jeder Arbeit wurden sie herangezogen und mitunter bis 1923 festgehalten, denn ihre Intelligenz war hoch geschätzt beim Straßen- und Hausbau, im Bergwerk, Weinberg, bei allen Kultivierungsarbeiten. Kaum weniger roh war die Behandlung, die die Offiziere erfuhren, obwohl sie Sold und eigne Beköstigung erhielten; jahrelange Untätigkeit und Leiden zermürbten auch sie. Eine frohe Stunde nur täglich erlebten die Lagerinsassen beim Feststellen der Gefangenenziffer. Ob Franzosen oder Engländer, zählen konnten sie nie; waren auch im Laufe der Zeit von den einigen hundert Insassen 20 oder 30 über den Drahtzaun gegangen, die Gefangenenzahl stimmte trotzdem jeden Morgen! Von Vergeltungsmaßnahmen der deutschen Regierung, vom Postempfang, den Unmenschlichkeiten in den französischen Afrikalagern und im Zuchthaus von Avignon, den unerhörten sanitären Mißständen konnte ferner der Vortragende aus eigener Beobachtung berichten, und von dem unerhört hohen Prozentsatz Toter, die die sibirischen Lager gekostet haben.

— **Verleihung von Ehrenzeichen.** Die Gewerbekammer Dresden verlieh für 25- und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit in einem Betriebe tragbare Ehrenzeichen am weißgrünen Bande dem Schmiedegesellen Paul Miesel bei Schmiedeobermeister Justus Döring, der Direktrice Clara Schumann bei Buchdruckerei Albert Uhlig, dem Dachdecker Franz Schneider bei Dachdeckermeister Johannes Pietsch, sämtlich in Dresden; der Buchhalterin Anna Falke bei Adolf Neumann Nachf., Baugeschäft, Inh. Baumeister Felix Sommer in Köhlschenbroda; dem Zementarbeiter Adolf Wolas bei Arno Leideck, Bildhauerei und Zementwarenfabrikation in Stolpen; dem Arbeiter Alwin Sauer bei Knochenmehlfabrik Rückersdorf, Inh. Richard Schiekel in Langenwolmsdorf.

— **Die Neuerwerbungen der Sächsischen Landesbibliothek** sind bis 17. September im Lesesaal (geöffnet werktäglich 9,30 bis 14 und 16 bis 19 Uhr) ausgestellt. Ein Verzeichnis dieser Neuerwerbungen liegt in der Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten", Marienstraße 38, Erdgeschoß, aus.

— **Die Ortsgruppe Dresden-Löbtau der NSDAP.** veranstaltet heute, 20 Uhr, im Ratskeller Löbtau eine nichtöffentliche Mittelstandsversammlung. Es spricht Pg. Lamm über: **Mittelständler! Warum Hitler und nicht von Papen?**

— Die Firma Dienes Gesellschaftsfahrten veranstaltet am Mittwoch eine weitere Autobussonderfahrt nach dem Fichtelberg. Meldungen am Dienes Gesellschaftsfahrten; Ruf 43731.

— **Der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz** (Gesamtverein) hält am 17. und 18. September in Rabenau seine 55. Jahreshauptversammlung ab. Die Tagung beginnt am Sonnabend mit einer Gesamtvorstandssitzung, der ein Begrüßungsabend folgt. Die Hauptversammlung wird am 18. September vormittags 10¼ Uhr ihren Anfang nehmen. Mit der Tagung sind verschiedene Wanderungen und Besichtigungen verbunden.

Am Vorabend der großen Divisions-Manöver

Von unserem zu den Herbstübungen entsandten W. B.-Redaktionsmitglied

Chemnitz, 11. September.

Chemnitz, einst in glücklicheren Zeiten und mit vollem Recht das sächsische Manchester genannt — heute liegt ein großer Teil der Fabriken still, und an den riesigen Anlagen der Hartmann-Werke arbeiten in diesen Tagen Spitzhacke und Schaufel, um sie vom Erdboden verschwinden zu lassen —, steht gegenwärtig ganz im Zeichen der Reichswehr, und die Chemnitzer, die den Verlust ihrer starken Vorkriegsgarnison noch immer nicht verschmerzen können, freuen sich, wenigstens für kurze Zeit, an dem militärischen Bild, das den Straßen sein Gepräge aufdrückt.

Die Uebungen der Regimenter 10 und 11 sind am Sonnabendmittag planmäßig zum Abschluß gelangt, und die Truppen haben noch gestern in teilweise großen Märschen die Räume erreicht, von denen sie am Montag zu den großen Abschlußübungen der 4. Division unter Leitung des Oberbefehlshabers, des Gruppenkommandeurs 1 (Berlin), General der Infanterie Hasse, antreten müssen. Die 4. Division unter ihrem Kommandeur Generalleutnant Freiherrn v. Gienanth ist

die rote Partei.

Sie liegt mit dem Divisionsstabe in Chemnitz, dem Infanterieregiment 10 nördlich Flöha, dem Infanterieregiment 11 in und südlich Frankenberg. Jedem Regiment ist eine Abteilung Artillerie zugeteilt. Das normal zur 4. Division gehörende Infanterieregiment 12 ist nur angenommen.

Den blauen Gegner

führt der Artillerieführer IV, Generalmajor Beck. Der Stab des Artillerieführers IV liegt in Döbeln. Ihm unterstehen das Infanterieregiment 12 und das Reiterregiment 18. Die blauen Truppen liegen in und bei Döbeln.

Die in der Umgegend von Chemnitz einquartierten Offiziere und Mannschaften benutzten den heutigen Ruhetag gern zu einem Besuch der Großstadt. In den sonntäglich gefüllten Hauptverkehrsstraßen sieht man viel Feldgrau. Reichswehrautos sitzen hin und her. Vor dem Mammutbau des Chemnitzer Hofes, in dem General der Infanterie Hasse mit seinem Divisionsstabe und die militärischen und zivilen Ehrengäste Wohnung genommen haben, herrscht ein reges Kommen und Gehen.

Das Wetter, das bisher für die Uebungen trotz der übergroßen Hitze recht günstig gewesen war, hat am Nachmittage umgeschlagen. Ein böiger Wind wirbelt Sandwolken durch die Straßen, und als es zu dunkeln beginnt, setzt sogar ein ziemlich heftiger Regen ein.

Schon in der siebenten Abendstunde beginnt sich das riesige Viereck des Theaterplatzes, auf dem der Glanzpunkt des Sonntags, der Zapfenstreich, sich abspielen soll, zu füllen. Rund 5000 Nationalsozialisten marschieren auf und besetzen die vordersten Reihen. Dahinter staut sich bis zur Königstraße in undurchdringlicher Mauer das Publikum. Die Terrassen und Fenster des Chemnitzer Hofes, die Stockwerke des Museums und der Austritt der Städtischen Oper sind schwarz von Menschen.

Punkt ½10 Uhr — der Regen hat inzwischen aufgehört und der Mond bricht durch die Wolken — erscheinen vom Chemnitzer Hof her General der Infanterie Hasse mit seinem v. Gienanth, Generalleutnant Adam, Generalleutnant von Wachenfeld, Generalmajor List (Kommandeur der Infanterieschule), Generalmajor v. Bötticher (Kommandeur der Artillerieschule), Generalmajor Beck (Artillerieführer IV), Oberst v. Jagow (Infanterieführer IV). Als Gäste nehmen ferner teil der älteste sächsische General, General der Infanterie Edler v. d. Planitz in der Uniform seines alten Schützenregiments, ferner Generalmajor v. Eulitz als Vertreter des Deutschen Offizierbundes, General der Infanterie Wöllwarth, Generalleutnant a. D. Schubert, Generalleutnant a. D. Kranz (ehemals Kommandeur der 18. Jäger); weiter sieht man den sächsischen Ministerpräsidenten Schieck in Begleitung von Ministerialdirektor Dr. Schettler, Reichsgerichtspräsident Dr. Bumke, ein ehemaliger Schulkamerad von General Hasse. Besonders beachtet werden drei chinesische Militärs, ein Oberst, Oberstleutnant und Oberleutnant, ferner ein japanischer Major und ein schwedischer Oberleutnant. Die Spitzen der Chemnitzer Behörden sind mit Oberbürgermeister Arlart und Kreishauptmann Dr. Grütz wohl vollzählig vertreten.

Die Ehrengäste postierten sich auf der Freitreppe zum Opernhaus. Wenige Sekunden später ertönen die ersten Trommelwirbel der anrückenden Musik- und Trompeterkorps.

Der Zapfenstreich beginnt

Zunächst rückt durch das Museumstor der erste Zug mit „Preußens Gloria" an. Dann nahen rechts und links des Opernhauses der zweite und dritte Zug mit dem „Fridericus Rex" und dem „Yorkmarsch". Insgesamt sind es acht Kapellen mit Spielmannszügen,

etwa 250 Musiker,

die von Fackelträgern begleitet werden. Die Schellenbäume marschieren heraus vor die Front. Musikdirektor Gitsch vom Infanterieregiment 11 besteigt das Podium. Der den Zapfenstreich befehligende Major Freiesleben meldet General der Infanterie Hasse. Kurze Pause. Dann locken die Trommeln mit minutenlang an- und abschwellendem Wirbel. Der erste Gruß an Chemnitz klingt auf in dem historischen Marsch vom kursächsischen Regiment „Prinz Maximilian" zu Chemnitz aus dem Jahre 1788. Es folgt der Aufzug der Meistersinger und Gruß an Hans Sachs. Der sich anschließende Parademarsch des Infanterieregiments „Graf Kirchbach" (erstes Niederschlesisches) Nr. 46 ist eine sinnige Ehrung des Oberbefehlshabers Generals Hasse, der als Fahnenjunker bei den 46ern in Posen in die preußische Armee eingetreten war.

Und nun folgen stürmisch bejubelt von den wohl 20 000 Chemnitzern die Parademärsche der früheren Chemnitzer Regimenter Nr. 104, Nr. 181 und des 3. Ulanenregiments Nr. 21.

Noch einmal vereinigen sich Musikkorps und Spielmannszüge zu dem Parademarsch des 1. (preußischen) Infanterieregiments und dem schwedischen Kriegsmarsch. Den Ausklang bildet der Große Zapfenstreich mit dem Gebet und dem Deutschlandlied, das von der Menge mit entblößtem Haupte mitgesungen wird.

Die musikalische Darbietung ist zu Ende. Die riesige Menge zerstreut sich, aber noch lange wogen in den Straßen die Menschenmassen.

„Die Frau von heute und ihr Heim"

Kleinkinderturnen nach Neumann-Neurode

Im Rahmen der Ausstellung „Die Frau von heute und ihr Heim" führte Thea Scholz am Sonntagvormittag eine Kleinkinderturnstunde nach dem System Neumann-Neurode vor. Die Veranstaltung verfolgte nicht das Ziel, nach Art eines Musterturnens mehr oder weniger schwer zu erarbeitende Glanzleistungen zu zeigen, sondern wollte nur einen Einblick in eine der üblichen Uebungsstunden gewähren. Zu diesem Zwecke war die Bühne des großen Saales der Kaufmannschaft mit Hilfe einiger Geräte und Matten provisorisch in einen Gymnastikraum verwandelt worden. Trotz der ungewohnten Umgebung waren die kleinen Turner und Turnerinnen unter der Anleitung von „Tante Thea" bald frisch und fröhlich am Werke. Augenscheinlich bereiteten ihnen allen die Uebungen, die mit peinlicher Rücksichtnahme auf den kindlichen Körper und seinen angeborenen Tätigkeits- und Spielbetrieb ausgewählt waren, helle Freude. Im Laufe einer Stunde wurden systematisch und doch scheinbar zwanglos alle wichtigen Muskelgruppen betätigt. Die Leiterin verstand es mit Hilfe ihres feinen Einfühlungsvermögens in das kindliche Erleben, durch treffende Benennungen und kindertümliche Scherze allen Mitgliedern ihrer kleinen Riege die Lust auch bei schwierigen Uebungen an Nackenschaukel und Schwebereck zu erhalten. Besonderer Beliebtheit erfreute sich eine Rutschbahn, die sich als geradezu unerschöpfliches Universalgerät — vor allem zur Kräftigung der Bauch- und Rückenmuskulatur — erwies und die Kinder zu eigener Erfindung neuer Betätigungsmöglichkeiten aufneuerte.

Leider war die Veranstaltung bei weitem nicht so gut besucht, wie es ihrem Wert entsprach. Gerade das Großstadt-Kleinkind, das in seiner Bewegungsfreiheit gehemmt, in seinem Lebensraum eingeengt ist, braucht schon im vorschulpflichtigen Alter dringend eine zielbewußte und sachkundige Anleitung zur Kräftigung und Stärkung seines Körpers.

Chorkonzert

Am Sonnabend hörte man im großen Saale der „Kaufmannschaft" eine Reihe von Chorgesängen, die vom Frauenchor der Dresdner Liedertafel geboten wurden. Unter Leitung von Karl Maria Pembaur bewältigte der Chor aufs schönste seine vielseitigen Aufgaben; besonders an der klanglichen Sauberkeit und der feinen, dynamischen Schattierung konnte man seine Freude haben. Zunächst gab es zwei Gesänge von Karl Maria Pembaur selbst: eine einfache und innige Vertonung von „Sei getreu bis in den Tod" und ein in lyrischer Stimmung sich bewegendes Chorstück „Waldkapelle". Hier werden starke Anforderungen an die Höhe der Stimmen gestellt, und es war sehr anzuerkennen, wie gut die Wiedergabe gelang, wie klanglich sein der leise ausklingende Schluß behandelt wurde. Volksliedverwandte Töne wurden in den beiden folgenden Werken angeschlagen, in „Goldene Tage" von Meyer-Olbersleben (hier spielte Pembaur auch die Klavierbegleitung), und in „Rosenfrühling" von Hugo Jüngst. Unter Mitwirkung einiger Herren der Dresdner Liedertafel wurden, mit gleichem Erfolg, auch einige gemischte Chöre gesungen: der stimmungsvolle „Hirtenchor" aus Kretschmers „Folkungern" und zwei reizende Gesänge, „Braunäugelein" und „Horch, wie schön die Geigen klingen", von Joseph Pembaur. Fröhliche Laune kam am Schluß zu Wort, als — wiederum vom Frauenchor allein — die „Geschichten aus dem Wiener Wald" von Johann Strauß gesungen wurden. Schade, daß, äußerer Gründe wegen, die verheißenen „Deutschen Tänze" von Schubert ausfallen mußten. Doch auch so gab es genug erfreuliche Eindrücke. Der Dank der Hörer äußerte sich in starkem Beifall für den Dirigenten und seinen Chor.

Man kocht um die Wette

Das elektrische Wettkochen für junge Mädchen am Sonnabend begegnete wieder regem Interesse. Auch diesmal konnte man beobachten, wie leicht und mühelos mit den Apparaten umgegangen wurde. Schweinebraten mit Rotkraut und Salzkartoffeln — eine freilich auch nicht zu schwierige Aufgabe — gerieten vorzüglich. Nicht einmal Verbandskasten und Sanitäter brauchten in Tätigkeit zu treten — man hatte nämlich vorsorglich das Kraut schon gehobelt und auf den Plätzen verteilt. Die Namen der ersten drei Preisträgerinnen sind: 1. Preis Frl. Kittner, 2. Preis Frl. Matte, 3. Preis Frl. Hoberg.

Lebhafter und stürmischer ging es am Sonntag zu, als die Ehemänner und die Junggesellen ihre Kochkunst zeigten. Das Hallo schon, als sie in ihren Hotelkochtrachten einmarschierten! Und anspruchsvoll waren sie, die Herren der Schöpfung! Sie hatten noch keinen Finger gerührt, da schrien sie schon im Chorus nach Bier. Sie kochten mit Hingabe und Humor, und das Publikum hatte reichlich Anlaß, sich zu amüsieren. Im Kabarett konnte man nicht besser unterhalten werden. Wahrscheinlich wollte das stärkere Geschlecht nach der bewährten Art des Zauberkünstlers von seiner eigentlichen Tätigkeit etwas ablenken. Aber wie dem auch sei — die Fleischklößchen mit den Salzkartoffeln und den Schnittbohnen konnten sich sehen lassen. Der Drei-Röhren-Rundfunkapparat (Böhme), die elektrische Doppelkochplatte (Schulz) und das handgewebte Kissen (Jähnichen) waren vollauf verdient.

•

Der Wert der Körperübung

Am Sonntagabend fand eine interessante Vorführung der Volkshochschule für gymnastische Körperbildung statt. Nach einer Einführung durch Lotte Dörnig zeigte die Hausfrauengruppe unter Leitung von Käte Aurig den Wert der Körperübung auch für die ältere Frau. Im zweiten Teil führte Traude Rehländer mit der Mädchengruppe Bewegung, Musik und Rhythmik vor.

•

Veranstaltungen heute Montag

10 Uhr Schallplatten; 10,30 Uhr Kochkursus auf elektrischen Apparaten; 12 Uhr Probeessen; 15 Uhr Schallplatten; 16 Uhr Modespiel; 20 Uhr Gymnastik und Tanz Liselotte Fender.

— **Dresdner Sonderzug zur Gustav-Adolf-Jubelfeier nach Leipzig.** Der Sonderzug am Sonntag, dem 18. September, früh 6,25 Uhr ab Dresden-Hauptbahnhof für die Kirchgemeindeglieder der Ephorien Dresden-Stadt und -Land ist dank der zahlreichen Anmeldungen gesichert. Die Anmeldungen in den einzelnen Pfarrämtern gelten nunmehr als abgeschlossen und werden nur noch in der Superintendentur Dresden-Land (Frauenkirche), Neumarkt 3, Fernsprecher 21800, bis mit Dienstag, den 13. September, entgegengenommen. Die Verteilung der Fahrkarten, Festabzeichen und Verpflegscheine erfolgt am Freitag, dem 16., und Sonnabend, dem 17. d. M., in den in Frage kommenden Pfarrämtern. Das allgemeine, schmucke Festabzeichen, welches jeder Teilnehmer tragen muß, ist für die Fahrer des Dresdner Sonderzuges zwecks besserer Fühlungnahme in der Feststadt noch mit einem Fähnchen in den Dresdner Stadtfarben versehen. Der Ausschuß der Fahrtleitung wird zwecks etwaiger Auskunftserteilung durch schwarz-gelbe Armbinden erkenntlich sein. Ferner wird dafür Sorge getragen, daß für die Kirchgemeinden, die über 50 Teilnehmer stellen, Sonderwagen auf Wunsch reserviert werden. Bis Riesa hält der Sonderzug auf allen in den Prospekten kenntlich gemachten Stationen, zu denen auf Wunsch der Grohenhainer Gegend auch noch Priestewitz eingefügt worden ist. Ebenso ist für Personen, die an den Veranstaltungen am Montag und Dienstag in Leipzig noch teilnehmen wollen, nachgelassen, den Sonderzug zum halben Preise für die Hinfahrt mitzubenützen. Die Rückfahrt in diesem Falle kann dann mit dem letzten D-Zuge am Dienstag 24 Uhr zu ermäßigten Preisen ab Leipzig-Hauptbahnhof nach Dresden erfolgen.

Amtl. Bekanntmachungen

Straßensperrung

Gesperrt wird auf die Dauer der Straßenbauarbeiten für den Fahr- und Reitverkehr vom 12. September 1932 ab die Galeriestraße zwischen Johann- und Frauenstraße. (Vgl. § 2 der Dresdner Verkehrsordnung vom 1. 6. 1932.) Die Umleitung des Verkehres ist kenntlich gemacht.

Dresden, am 10. September 1932.

Der Rat zu Dresden, Tiefbauamt.

Auf Blatt 22583 des Handelsregisters ist heute die Glashütten-betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Dresden und weiter folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. September 1932 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb sowie der Betrieb von Glashütten. Das Stammkapital beträgt zwanzigtausend Reichsmark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Hugo Georg Sieglich in Dresden. Weiter wird noch bekanntgegeben: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. (Geschäftsraum: Altenzeller Straße 10.)

4. AReg. 1104/32.

Amtsgericht Dresden,
am 9. September 1932.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft C. Rob. Müller in Dresden, Moltkeplatz 1, die ebenda den Tuchversand betreibt, wird, sofern der im Vergleichstermine vom 7. September 1932 angenommene Zwangsvergleich Rechtskraft erlangt, zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der Schlußtermin

auf den 7. Oktober 1932, vormittags 8,30 Uhr,

vor dem Amtsgericht, Lothringer Straße 1, 1., Saal 116, bestimmt.

2 K 64/32.

Amtsgericht Dresden,
den 9. September 1932.

Dienstag, den 13. September 1932, vormittags von 10 Uhr, sollen gegen sofortige Barzahlung versteigert werden:

a) im Versteigerungsraume des hiesigen Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße: Verschiedene Büro-, Laden- und Wohnungsmöbel, darunter 10 Büfetts für Wohnung und Küche, 1 Haarschneidesessel für Kinder, 1 Stereophonapparat, 6 automatische Nähmaschinen, 1 Wendemaschine, 1 Rechenmaschine, 1 Sprechapparat, 1 Frankiermaschine, 1 Typendrucker, 3 Lautsprecher für Kinos, 1 Staubsauger, Reisekoffer, 1 Flügel, 1 elektr. Piano, 1 Teppich, 1 großer Posten Siegellack u. a. m.;

b) in Dresden-A. (Sammelort der Bieter: Münchner Str. 15): 1 Lastauto 4½ bis 5 Tonnen, 60 PS;

c) in Dresden-A. (Sammelort der Bieter: ¾10 Uhr Versteigerungslokal des Amtsgerichts, Eingang Ziegelstraße): Inventar eines Bäckerladens.

Dresden, den 10. September 1932.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Autobusfahrt

Mittwoch, den 14. Sept., vorm. 6.30 Uhr nach dem Fichtelberg über Frauenstein—Olbernhau—Annaberg, zurück durchs Zschopautal—Flöha—Freiberg. — Preis p. Person 7.50 Mk. Plätze nur geg. Vorausbestellg.

Dietze's Gesellschaftsfahrten / Tel. 43731

Voranzeige: 8 Tage Rheinlandfahrt (Weinlese) vom 27. 9. bis 4. 10. 32.

Rundfunkprogramme

Montag, den 12. September 1932

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

6,00: Funkgymnastik.
6,30: Frühkonzert aus Breslau.
9,35: Was die Zeitung bringt.
9,50: Wetterdienst, Wasserstandsmeldungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm.
10,00: Wirtschaftsnachrichten: Baumwollpreise.
10,10: Schulfunk. Erdkunde. „Mont Cenis. Durchstoß durch den Berg." Lehrspiel von Will Lissot.
10,45: Wetterbericht der Mirag.
11,00: Werbenachrichten.
12,00: Schallplattenkonzert (Tendre).
13,00: Nachrichtendienst, Wetterdienst und Zeitangabe.
13,15: Blasmusik (Schallplatten).
14,00: Erwerbslosenberatung.
14,15: Hansi Meister liest Günter Eichs Erzählung „Chinesen in Europa".
14,30: Kunst- und Filmberichte.
15,35: Wirtschaftsnachrichten.
16,00: Künstlernachwuchs. Mitwirkende: Leonore Eichhorn (Alt), Marianne Tunder (Violine), Erich Göhe (Viola), Johannes Schneider-Marfels (Klavier und Klavierbegleitung), sämtlich aus Dresden.
17,30: Wettervoraussage und Zeitangabe.
17,50: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen.
18,00: Stunde der Neuerscheinungen. „Deutscher Roman mit neuen Mitteln."
18,30: Weltliteratur in Lebensläufen. H. A. Holland: Gotthold Ephraim Lessing.
18,50: Die Sendeleitung spricht. Prof. Dr. L. Neubeck: „Das Winterprogramm."
19,10: Hörbericht vom „Tauchschen".
19,30: Aus Berlin: Hindenburgspende 1932.
19,45: Alte und neue Tänze. Das Emde-Orchester, Leipzig.
21,00: Nachrichten.
21,10: Nikolaus Lenau. Leben und Dichtung.
21,40: Johannes Brahms: Sonate für Klarinette und Klavier (F-Moll), Werk 120 Nr. 1. Franz Hammerla (Klarinette), Theodor Blumer (Klavier).
22,10: Nachrichtendienst. Anschließend: Unterhaltungskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Dirigent: Hilmar Weber.

Königswusterhausen

5,45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6,00: Funkgymnastik.
6,15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft. Anschließend: Frühkonzert aus Breslau.
9,30: Praktische Winke für den Geflügelhalter.
10,00: Neueste Nachrichten.
11,10: Schulfunk. Altmärkische Erntefeiten.
12,00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
12,05: Schulfunk. Englisch für Schüler. Anschließend: Schallplattenkonzert.
12,55: Nauener Zeitzeichen.
13,35: Neueste Nachrichten.
14,00: Konzertübertragung aus Berlin.
15,00: Kinderstunde. Was Ihr wollt!
15,30: Wetter- und Börsenberichte.
15,40: Stunde für die reifere Jugend. Der Wirtschaftsingenieur.
16,00: Pädagogischer Funk. Wie wird die Meisterlehre durch die Berufsschularbeit unterstützt und ergänzt?
16,30: Uebertragung des Nachmittagskonzertes Berlin.
17,30: Die Bedeutung des Indizienbeweises.
18,00: Musizieren mit unsichtbaren Partnern.
18,30: Spanisch für Anfänger.
18,55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19,00: Für den Landwirt. Die Versäuerung frischer Zuckerrüben und Zuckerrübenblatt.
19,30: Die Hindenburgspende 1932.
19,45: Viertelstunde Funktechnik.
20,00: Aus Hamburg: Volksmusik.
21,00: Tages- und Sportnachrichten.
21,10: Aus Hamburg: „Das Brüden geiht um." Heiterer plattdeutscher Abend von Heinrich Andresen.
22,15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22,30: Unterhaltungskonzert aus Leipzig.

Was wollen wir heute noch hören?

12,00: Verklungene Schlager (Südfunk, Südwestfunk, Bayr., Westd. Rundfunk).
17,00: Opernmusik (Südwest-, Südfunk).
19,15: Russische Musik (Schlesischer Rundfunk).
19,45: Nürnberger Jugend singt und spielt (Bayr. Rundfunk).
20,00: Jugend musiziert (Deutsche Schweiz).
20,00: „Cavalleria rusticana"; „Bajazzo" (Berlin).
20,00: „La Bohème" (Polen).
20,35: Alte und neue Klaviermusik (Ostmarken-Rundfunk).
21,05: Rissen singt (Oesterreich).
21,45: Märsche — Walzer (Deutsche Schweiz).

„Vom Essen und Trinken"

Sommerschau des Hygiene-Museums

Heute 15,30 Uhr: Führung; 16,30 Uhr: „Das deutsche Frischei"; 16,50 Uhr: „Spielgymnastik für Kinder"; 17,10 Uhr: Wissenschaftliche Führung durch die Gruppe „Unser täglich Brot"; 18 Uhr: Filmvorführung.

Dienstag, 15,30 Uhr: Führung; 16,15 Uhr: „Die gesetzlichen Bestimmungen im Milchverkehr"; 17 Uhr: „Allerlei Seefischgerichte."

Mittwoch: 15 Uhr: Führung; 16 Uhr im großen Saal: Kaffeestunde: „Vom Essen und Trinken und — den Zähnen." Ernstes und Heiteres für groß und klein (Film, Musik, Kasperletheater, Preisverteilung).

Donnerstag, 15,30 Uhr: Führung; 16,30 Uhr: „Kleine Unfälle in der Küche"; 17 Uhr: „Allerlei Seefischgerichte."

Freitag, 15,30 Uhr: Führung; 16,30 Uhr: „Erziehung des Kindes zum richtigen Essen"; 17 Uhr: „Atemgymnastik"; 17,30 Uhr: „Flüssiges Obst."

Sonnabend, 15,30 Uhr: Führung; 16,30 Uhr: „Dienst der sächsischen Landwirtschaft an ihren Kunden"; 18 Uhr: Chorsingen des Männergesangvereins „Harmonie" auf dem Lingnerplatz vor dem Hygiene-Museum.

Sonntag, 15,30 Uhr: Führung.
Jeden Nachmittag außerdem Kochvorführungen.
Oeffnungszeiten: täglich von 10 bis 19 Uhr.

*

Herbstblumenschau im Hygienemuseum. Immer wieder haben sich, nicht zuletzt in den diesjährigen Sommerausstellungen des Deutschen Hygienemuseums, enge Verbindungen zwischen wichtigen Fragen der seelischen Hygiene und den Blumen als Freunden des Menschen ergeben. Wenn es gilt, Winke zur Heimgestaltung der Wohnung zu geben, oder Vorschläge für zweckmäßige Feriengestaltung zu Hause zu geben, immer wieder wurden die Blumen als Helfer mit herangezogen. Jetzt ist, allerdings leider nur auf wenige Tage, eine Blumenschau in das Deutsche Hygienemuseum eingezogen: leuchtende Herbstpracht wird in den Tagen von Dienstag, den 13. September, bis einschließlich Freitag, den 16. September, innerhalb der Ausstellung „Vom Essen und Trinken" die Besucher erfreuen. Um möglichst Vielen den Besuch der Ausstellung im Blumenschmuck zu ermöglichen, ist von einer Erhöhung des Eintrittsgeldes Abstand genommen worden. Lediglich die Benutzung von Vorzugskarten ist an den Tagen von Dienstag bis Freitag aufgehoben.

Aus der sächsischen Landwirtschaft

Der Landesverband sächsischer Waldbesitzer hält am 21. und 22. September in Schneeberg eine erweiterte Ausschußsitzung ab, an die sich ein Waldausflug in den Schneeberger Stadtwald anschließt. Anmeldungen sind umgehend an den Landesverband sächsischer Waldbesitzer, Dresden-N. 6, Wilhelmplatz 4, zu richten.

Die Staatliche Hauptstelle für gärtnerischen Pflanzenschutz in Pillnitz veranstaltet am 28. September, vormittags 10 Uhr, eine kostenlose Führung aller in Deutschland zur Verfügung stehenden Schädlingsbekämpfungsmaschinen und -geräte. Hierbei werden alle Interessenten aus dem Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenbau das für ihren Betrieb geeignete Gerät finden und Auskunft über die verschiedenen Pflanzenschutzmaschinen erhalten.

---

201. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse — Ziehung vom 10. September — 6. Tag

Alle Nummern, neben denen kein Gewinn steht, wurden mit 300 M. gezogen.

(Ohne Gewähr)

934 598 726 883 1518 272 168 064 (2000) 872 888 081 (1000) 189 717 680 2720 268 242 765 (2000) 282 165 128 361 244 468 574 268 927 788 3202 273 718 (1000) 303 696 065 780 (1000) 881 (500) 667 320 (1000) 752 520 4875 732 559 868 (500) 278 194 483 800 5554 968 604 917 510 965 415 440 682 924 278 6180 692 875 081 618 859 674 825 7609 949 (500) 880 539 948 567 795 763 896 656 240 209 8512 (1000) 710 618 689 779 (500) 469 (500) 061 166 658 (3000) 072 183 278 164 9187 276 284 669 (500) 057 (500) 806 (500) 212 (500) 892 777 544 102 482

10225 060 787 249 683 (1000) 689 468 510 722 11878 (500) 868 245 690 344 035 107 566 (1000) 846 158 (500) 728 (500) 12249 986 982 437 762 (2000) 491 859 160 149 400 818 118 577 13588 078 848 063 612 814 131 884 002 385 078 328 720 278 567 062 574 14620 658 507 108 021 342 808 175 15149 489 784 840 205 (5000) 919 120 194 502 428 189 16007 296 (500) 604 268 077 789 628 (500) 452 694 (2000) 890 895 858 17454 (500) 806 873 706 506 284 (500) 886 686 570 287 631 170 (5000) 281 584 (1000) 685 041 18195 494 853 885 084 667 730 465 231 874 19050 425 754 156 054 208 045 780 176 (1000) 487 967 (500) 967

20504 666 816 225 679 412 766 819 (1000) 456 259 139 21606 269 (3000) 786 777 521 (500) 650 429 779 (500) 807 877 394 934 (5000) 22377 (500) 448 420 129 959 883 778 745 945 132 018 406 23142 645 445 082 667 307 014 468 020 322 837 574 538 670 117 24302 (500) 590 596 439 802 179 511 (500) 406 019 25774 188 851 543 170 204 846 948 096 891 (500) 888 460 507 (2000) 206 26128 345 127 (3000) 790 592 602 678 096 735 569 (500) 430 27890 (500) 113 808 410 806 483 (500) 356 618 (500) 491 587 514 (500) 888 (500) 248 975 582 (500) 28794 917 292 479 469 873 195 965 (2000) 589 205 178 (500) 885 010 483 (2000) 464 694 29285 188 042 857 909 406 186 874 899 201 704 471 967 269

30568 700 849 148 796 001 (3000) 042 820 614 212 929 965 199 (500) 31610 (500) 686 267 687 887 (1000) 556 261 457 (3000) 055 464 (500) 444 32790 880 878 768 (500) 762 569 279 524 827 579 086 048 698 (500) 416 062 33019 855 766 783 (2000) 616 988 625 668 962 006 118 914 34449 087 001 458 438 601 161 (500) 903 182 504 807 193 772 876 450 35505 273 890 895 527 658 (500) 827 845 576 (1000) 487 288 (2000) 819 066 747 070 878 886 36840 260 (500) 702 234 870 218 826 686 816 (500) 964 778 514 795 158 021 37462 (1000) 967 479 756 318 944 539 (500) 794 500 047 38788 952 986 507 830 271 178 658 067 758 (1000) 136 577 (500) 299 39730 (500) 229 476 675 865 183 686 (1000) 965 028 869 536 898 629 740 609 289

40457 (500) 687 (2000) 136 (500) 214 388 189 461 285 877 41498 068 309 968 897 725 414 881 829 551 715 694 009 42978 (500) 014 969 982 618 489 421 (2000) 170 176 952 088 280 786 (500) 677 807 (500) 830 556 126 43056 (500) 947 459 018 121 509 882 975 048 321 (500) 596 903 44000 077 591 653 490 926 919 45667 627 781 908 208 480 943 121 46044 465 617 586 704 720 416 550 (1000) 47706 587 210 080 064 980 657 461 (500) 204 088 816 247 880 312 989 48401 (1000) 250 774 420 920 894 766 (3000) 582 (5000) 614 450 471 066 580 49115 467 904 (1000) 272 857 228 696 260 056 469 740

50546 256 (500) 501 585 487 472 046 941 864 894 690 51748 495 752 577 538 918 617 (500) 157 125 555 818 112 353 (500) 690 240 842 52019 086 618 043 (500) 685 259 844 761 049 588 (500) 217 (3000) 524 875 842 539 435 203 53970 989 (500) 354 928 (1000) 690 584 451 872 090 804 (500) 060 952 54267 885 047 607 947 302 (1000) 496 048 827 886 (500) 525 (1000) 871 (1000) 55180 058 909 890 120 (500) 891 001 924 (500) 887 236 020 (2000) 323 429 (1000) 848 765 979 109 56096 896 327 (500) 068 (500) 880 (500) 982 (8000) 887 283 190 856 409 651 57080 489 365 778 248 756 819 (1000) 788 465 370 441 667 835 702 176 58854 728 771 701 608 651 182 768 070 089 749 624 569 874 (2000) 59043 251 064 044 167 (500) 109 580 534 891

60414 006 920 509 786 (1000) 222 (1000) 719 985 511 824 415 663 (500) 847 941 816 61082 875 011 810 006 069 (500) 126 401 925 808 62254 501 840 692 298 159 (500) 200 (500) 694 63002 182 879 791 (500) 616 011 870 826 007 462 621 (500) 117 018 886 813 64206 978 212 644 216 758 620 080 098 547 65911 (500) 879 753 268 (500) 193 147 851 016 247 891 278 465 278 188 66871 587 201 421 448 (500) 554 134 991 045 843 (1000) 284 602 976 67258 476 (500) 140 595 658 (500) 724 566 68292 474 018 441 964 172 122 (500) 100 609 026 267 219 410 318 098 585 69552 (2000) 994 840 (500) 060 (500) 038 326 054 007 918 916 050 (500) 781 189 211 910 886

70082 808 320 (3000) 900 084 261 881 560 (500) 217 (500) 889 040 067 278 787 709 150 098 176 71585 640 902 320 788 855 (2000) 551 005 208 244 72885 885 886 (500) 195 491 (500) 088 73283 996 718 239 921 248 451 171 428 (500) 980 967 805 (2000) 914 (5000) 067 74807 (1000) 049 828 884 687 570 024 601 085 182 428 75199 728 016 774 882 888 (500) 067 727 186 886 168 401 (500) 811 189 510 (1000) 062 808 516 (500) 127 (2000) 051 76503 199 540 482 944 448 842 858 065 888 978 335 (500) 940 (500) 818 045 821 77129 885 747 (2000) 994 684 419 030 780 874 (500) 78504 064 662 818 969 994 714 235 878 79115 565 370 874 279 298 790 682 489 852 805 870 (500)

80717 540 785 108 (500) 088 (1000) 904 980 219 864 (500) 738 81023 587 715 808 984 810 (1000) 897 483 888 808 (2000) 238 (500) 703 012 82879 (500) 025 838 001 (500) 907 882 (2000) 089 451 708 041 811 400 (3000) 888 (500) 282 018 (5000) 648 840 885 667 83068 253 810 846 331 833 896 442 852 104 84546 858 299 (500) 253 (500) 518 (2000) 622 165 106 719 876 489 019 85668 280 (5000) 436 497 483 (500) 163 078 513 086 797 815 86808 686 (500) 545 057 385 708 431 345 276 (500) 624 (500) 478 843 828 885 908 898 188 802 87429 418 141 485 568 794 (1000) 88291 158 005 702 480 956 (500) 172 477 (500) 497 481 570 015 (1000) 89800 061 735 855 (500) 570 855 390 056 075

90808 070 028 928 129 253 108 568 189 91811 615 687 345 (500) 481 (1000) 610 (500) 540 948 549 086 725 (1000) 92102 220 225 501 977 769 843 495 070 004 047 885 627 450 128 (500) 454 93573 079 398 701 (2000) 188 (500) 852 062 488 (500) 589 879 94007 (500) 805 789 080 528 051 (500) 864 291 047 (1000) 998 (5000) 619 179 315 611 861 192 95018 794 020 888 (1000) 884 105 744 841 (500) 838 000 784 878 614 188 788 96885 778 005 175 728 (1000) 756 489 900 878 512 500 (500) 97563 275 084 301 485 967 (500) 460 185 685 697 592 509 730 598 98092 841 807 828 890 969 788 846 573 378 004 471 024 709 99757 516 425 848

100544 280 301 878 556 761 257 788 (1000) 758 810 048 724 (500) 101400 209 014 045 584 826 809 (1000) 597 774 719 458 058 (500) 420 205 098 454 537 102450 825 008 298 207 448 859 592 821 688 789 163 103777 800 (500) 383 522 089 (2000) 711 (500) 801 080 708 158 087 078 160 742 802 157 884 104804 181 597 866 888 750 872 961 348 984 105268 291 732 730 928 (500) 473 (500) 983 479 021 236 148 410 001 427 800 340 204 062 520 106000 111 811 887 185 808 960 481 495 082 412 (500) 127 908 448 685 500 335 107000 (1000) 420 887 762 784 045 035 (500) 209 966 968 664 108879 066 (500) 277 764 608 082 879 088 104 203 967 161 589 (500) 842 (500) 109409 630 205 082 170 218 829 618 654 872 (500) 356 980 915 784 939

110970 820 835 463 564 374 (500) 762 968 044 182 470 097 886 081 529 401 908 971 585 075 078 111600 (500) 948 182 056 043 848 656 738 994 801 384 710 112281 845 254 919 278 969 511 068 126 (3000) 481 788 (500) 897 418 881 491 177 (500) 823 701 (500) 300 (2000) 113042 660 (500) 265 (500) 628 582 427 098 068 114288 827 (500) 818 810 888 (500) 170 074 840 486 138 811 086 481 (500) 597 (2000) 115081 (500) 828 887 455 591 622 872 (500) 449 939 569 (500) 909 896 740 208 408 783 116206 (1000) 504 (500) 994 301 (2000) 057 999 612 404 114 898 880 (2000) 004 117848 (2000) 783 711 787 144 505 079 (500) 820 812 (1000) 567 030 938 (500) 648 073 028 118848 102 198 084 390 980 722 (500) 412 845 609 066 (500) 858 (500) 141 119550 778 455 447 030 148 225 587 684 823 528 057 016 366 815

120290 (2000) 488 (500) 870 181 876 860 (500) 081 210 (500) 218 882 009 (500) 002 494 (500) 121564 640 548 557 708 (2000) 811 848 500 045 287 122709 895 382 581 123088 (500) 269 045 490 207 029 230 690 611 188 814 643 920 106 810 485 665 124225 652 867 884 924 938 851 125774 668 907 182 578 816 820 245 678 105 126000 551 002 144 888 914 784 130 896 780 885 569 (500) 783 182 270 127982 138 481 178 129 870 776 079 618 (500) 606 922 (1000) 849 128767 859 020 004 (500) 221 972 262 459 250 710 974 779 572 129800 868 713 778 510 610 943 276 512 609 185 113 255

130187 124 278 079 743 387 099 388 888 801 131904 604 876 088 106 817 485 208 471 612 132368 075 541 115 427 997 081 822 194 835 133152 409 202 382 305 830 364 410 701 174 969 (500) 754 889 134191 068 804 026 135016 440 (2000) 751 282 041 558 (500) 001 514 (2000) 704 (2000) 910 571 136553 (500) 816 244 835 205 285 368 398 835 705 704 137757 121 474 (500) 468 502 227 695 (1000) 138198 980 465 694 (1000) 011 786 138 920 (500) 731 858 256 041 739 294 505 691 828 (1000) 783 918 108 139142 082 290 206 520 (2000) 278

140127 107 411 610 708 095 246 488 090 654 131 315 804 859 (1000) 141253 727 771 928 (500) 247 296 354 (500) 420 746 287 637 142 518 471 070 418 (3000) 562 738 659 554 467 142912 296 561 132 949 359 904 785 636 788 143945 980 174 048 (2000) 417 221 369 268 965 518 612 968 654 196 891 321 771 070 144540 589 689 682 (1000) 688 278 919 (1000) 182 796 (1000) 781 (500) 853 (2000) 247 (1000) 785 721 582 892 145464 035 502 (500) 130 181 625 595 842 182 770 146508 611 124 940 (1000) 505 828 661 408 681 677 154 961 998 186 171 821 (2000) 080 672 (500) 147770 (500) 580 161 905 788 135 740 (500) 162 401 505 505 953 299 (500) 435 (1000) 381 064 238 148010 629 094 (3000) 205 368 721 (500) 068 149173 600 186 (1000) 584 075 119 905 095 572 459 290 997 818 547 138

150269 (2000) 431 (500) 560 888 186 048 195 (500) 897 475 780 151943 (1000) 462 534 177 625 790 605 652 077 407 816 241 806 152309 (500) 219 772 228 568 168 250 (2000) 062 840 812 (500) 788 153244 (500) 403 557 081 022 394 698 006 091 380 870 452 269 509 634 154006 (2000) 851 138 (500) 279 482 103 (500) 789 202 080 416 690 082 858 949 788 155372 517 125 441 917 964 481 161 287 (500) 156190 156 970 056 874 (500) 306 369 617 804 731 (1000) 922 640 162 (500) 006 233 157809 458 488 480 452 (500) 654 989 955 (500) 529 498 096 (1000) 331 393 (1000) 158372 201 (500) 025 168 174 907 802 780 682 618 225 955 159105 350 (1000) 894 153 051 046 794 651 905

Wetternachrichten aus Deutschland

vom 11. September 1932 (Nachdruck verboten)

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morg.	Temperaturen: höchste d. gestr. Tages	Temperaturen: tiefste d. vorg. Nacht	Wind: Richtung aus	Wind: Stck. (1-12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneehöhe cm
Dresden	+19	+30	+19	WSW	3	3	3	—
Leipzig	+16	+25	+16	SW	2	3	5	—
Riesa	+17	+29	+16	WSW	2	3	2	—
Zittau-Hirschf.	+18	—	+17	SSW	4	3	2	—
Chemnitz	+16	+26	+15	OSO	2	3	5	—
Annaberg	+15	+26	+14	SW	4	3	11	—
Fichtelberg	+10	+21	+ 9	WSW	6	8	6	—
Warnemünde	+15	—	—	SW	6	4	13	—
Hamburg	+14	?	+13	WSW	5	4	1	—
Aachen	+14	+24	+13	SW	6	4	1	—
Rügenwaldermünde	+16	—	—	SW	4	3	6	—
Königsberg	+21	?	+18	WSW	5	3	?	—
Berlin	+17	+27	+15	SSW	4	3	8	—
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt	+15	+26	+15	SW	2	3	1	—
München	+10	+26	+16	SW	2	3	1	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Sonnenscheindauer in Dresden, 10. Sept.: 8,7 Stunden — Tagesmitteltemperatur +23,2°C; Abweichung v. Normalwert +8,0°C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 10. Sept. 14 Uhr: 747,8 – 52 %; 21 Uhr: 746,7 – 65 %; 11. Sept. 7 Uhr: 746,6 – 73 %.

Luftdruckverteilung

Depression mit Zentrum unter 980 Millibar (735 Millimeter) nordöstlich von den Shetlandinseln; Depression mit Zentrum unter 995 Millibar (746 Millimeter) südwestlich von Island; Hochdruckgebiete mit Kernen über 1015 Millibar (761 Millimeter) in der Gegend von Spanien über Norditalien und dem Balkan.

Wetterlage

Die gestern erwähnte Depression hat sich unter Vertiefung ostwärts bewegt. Auch über Mitteleuropa gewann sie an Raum, so daß Deutschland fast vollständig in ihrem Bereiche liegt. Daselbst hat eine maritime Luftmasse Eingang gefunden, welche bei ihrem Eindruch sehr verbreitete Niederschläge, zum Teil auch Gewitter, hervorrief. Am Sonnabend stellten sich abends in ganz Sachsen gewitterartige Erscheinungen ein. Die erwähnte Luftmasse ließ die Temperaturen im größten Teile des Reiches um durchschnittlich 2 Grad sinken. Die Depression wird ihre Bewegung fortsetzen. Ueber England befindet sich ein starkes Fallgebiet des Luftdruckes. Durch Zusammenströmen verschieden temperierter Luftmassen dürfte sich dort ein Randtief ausbilden, welches bei seinem Vorübergange auch unser Wetter beeinflussen wird. Dieses kann daher nur eine vorübergehende Besserung erfahren.

Witterungsaussichten

Zeitweise auffrischende Winde aus Südwest; nur vorübergehende Aufheiterung; örtlich Nebel; allgemeine Temperaturverhältnisse nicht stark verändert; Gewitterneigung; Auftreten von zunächst noch unbeträchtlichen Niederschlägen, die gegen Dienstag hin zunehmen dürften.

Vorschläge für den Mittagstisch

Westpreußisches Hammelrippchengericht mit Salzkartoffeln; Apfelkompott.

Hammelrippchengericht. Ein Pfund gewaschene, zerteilte Hammelrippchen werden in reichlich Wasser mit Wurzelwerk und etwas Salz gargekocht. Dann macht man eine helle Mehlschwitze, füllt mit durchgeseihter Hammelbrühe auf, läßt überwallen, tut sehr viel feingeschnittenen Schnittlauch hinein, läßt die Tunke nochmals bis zum Kochen kommen und gießt sie beim Anrichten über die aus der Brühe genommenen Hammelrippchen.

Börsen- und Handelsteil

Neuyorker Börsen-Wochenschluß uneinheitlich

Die Effektenbörse bot auch zum Wochenschluß ein nicht ganz einheitliches, aber im großen und ganzen stetiges Bild. Zunächst war die Kursgestaltung unregelmäßig und die Stimmung ziemlich nervös. Man gab verschiedentlich der Meinung Ausdruck, daß im Hinblick auf die Haussebewegung der letzten Zeit nunmehr eine mäßige Korrektur der Effektenkurse zu begrüßen wäre. Die in Wallstreetkreisen mit Spannung erwarteten Veröffentlichungen des Auftragsbestandes des Stahltrusts und der von den amerikanischen Hauptbahnen in dieser Woche gestellten Frachtwagen brachten dann eine freundlichere Tendenz, da sich einerseits der Auftragsbestand der U. S. Steels seit 17 Monaten erstmalig wieder leicht gebessert hat und die Frachtwagenstellungen 21 704 Waggons größer sind als in der Vorwoche. Die Schlußnotierungen lagen im großen und ganzen nur wenig verändert, doch waren außer bei Bahnen auch bei Stahl- und Chemie-Shares, Public Utilities und Industriepapieren teilweise Gewinne bis zu 2 Dollar festzustellen. Einige wenige Kupfer- und Tabak-Shares verloren dagegen bis zu 3 Dollar.

Siebenfache Ueberzeichnung der amerikanischen Milliardenanleihen

Die vom Washingtoner Schatzamt aufgelegte Emission von 730 Millionen Dollar 3¼ %iger fünfjähriger und 400 Millionen Dollar 1½ %iger einjähriger Obligationen sind siebenfach überzeichnet worden. Der Erlös der Anleihe soll bekanntlich der Refundierung fälliger Schulden und der Beseitigung des Defizits dienen.

13. Deutscher Maklertag

Die im Reichsverband Deutscher Makler organisierten Makler traten am Sonnabendvormittag zum 13. Deutschen Maklertag in Kassel zusammen. Der Vorsitzende des Reichsverbandes, Handelsgerichtsrat Charlet, Berlin, eröffnete die Tagung und führte aus, daß die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre zu Zusammenbrüchen geführt habe, die niemand vorausgesehen hätte. Das Trümmerfeld der deutschen Wirtschaft und der vernichteten Existenzen habe aber nicht zu einer allgemeinen Entmutigung geführt. Auch die deutschen Makler seien zur Mitarbeit an dem neuen Wirtschaftsprogramm bereit. Der deutsche Grundbesitz müsse wieder das werden, was er in früheren Jahren gewesen sei: die beste Einnahmequelle und die sicherste Kreditunterlage. Weiter müßte die Erhebung der Steuern nach dem veralteten Grundsatz aufhören. An Stelle des gemeinen Wertes habe die Besteuerung nach dem Ertrágnis zu erfolgen, und zwar in erster Linie die Grundvermögenssteuer. Die Grunderwerbssteuer müsse von 5 auf 3 % ermäßigt werden. Bei der Wertzuwachssteuer werde ihre Umgestaltung in eine Reichssteuer mit erträglichen Sätzen gefordert. Die Hauszinssteuer müsse schneller als vorgesehen abgelöst werden. Notwendig sei ferner der Wiederaufbau des Realkredites dadurch, daß die Kreditinstitute wieder Geld zur Verfügung stellen könnten. Dazu sei aber die Wiederherstellung des Vertrauens zum Grundbesitz erforderlich.

Im Mittelpunkt der Tagung stand der Vortrag des 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Berlin im Reichsverband deutscher Makler e. V., Friedrich Wilhelm Sohn über „Wirtschaftskonjunktur und Sanierung des Realkreditmarktes". Als zweiter Redner sprach Rechtsanwalt Dr. Merzbacher, Stuttgart, über „Arbeitsbeschaffung und Grundstücksmarkt". Schließlich sprach der Geschäftsführer des Reichsverbandes, der Makler Dr. Ahr über „Konzessionierung des Maklerberufes".

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Aenderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt laut Bekanntmachung der Reichsbank am 10. September für 1 Unze Feingold 117 Schilling 11 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 86,6688 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 45,4083 Pence gleich 2,78646 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold			per Gr. Feingold	
	Schilling	Pence	RM.	Pence	RM.
5. September	118	4	86,6791	45,6540	2,78680
6. September	118	6	86,7716	45,7183	2,78977
7. September	118	3	86,7364	45,6219	2,78864
8. September	117	11	86,7277	45,4083	2,78836
9. September	118	2	86,7344	45,5897	2,78857
10. September	117	11	86,6688	45,4083	2,78646

Hauptversammlungskalender

12. September:

Berlin: Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.-G., Berlin.

Hannover: Continental-Asphalt-A.-G. — Deutsche Asphalt-A.-G. der Limmer und Vorwohler Grubenfelde.

Köln: Vereinigte Ultramarinfabriken A.-G.

13. September:

Amsterdam: Mechanische Weberei zu Linden, Hannover.

Berlin: Chemische Fabrik in Billwärder.

14. September:

Hamburg: Atlantic-Hotel A.-G.

Hannover: Polyphonwerke A.-G.

15. September:

Berlin: Rudolph Karstadt A.-G. — National-Film-A.-G.

Lörrach: Terra-Film A.-G., Berlin.

Hamburg: Versicherungs-Gesellschaft „Hamburg" gegr. 1807.

16. September:

Hannover: Mechanische Weberei zu Linden.

17. September:

Altona: Norddeutsche Oelmühlenwerke A.-G., Altona (Elbe).

Berlin: Nitritfabrik A.-G., Berlin-Köpenick.

* Neuyork, 10. Sept., 12 amerik. Zeit. Devisenkurse. Berlin 23,77½, London, Kabel 346⅝, Paris 391¹¹/₁₆, Schweiz 19,29⅝, Italien 512⁵/₁₆, Holland 40,14, Oslo 17,52½, Kopenhagen 18,12½, Stockholm 17,92½, Madrid 805, Montreal 90,88, Argentinien, Goldpeso 171, Papierpeso 25,75, Rio de Janeiro 769, Japan 24,87 Br., Bankakzepte (90 Tage) ⅞ G., ¾ Br., tägl. Geld 2, Primahandelswechsel 2 niedrigster, 2½ höchster Kurs, Dollar in Buenos Aires 38,48, Brüssel 13,85½.

* **Umrechnungskurse der Reichsbank für den Giroverkehr nach Rußland:** 100 Rubel gleich 217,22 Reichsmark (wie in der Vorwoche).

Kurse der Reichsbank für die Abrechnung von Wechseln, Schecks und Auszahlungen auf:

Britisch-Indien: 100 Rupien gleich 7,55 Pfund Sterling (unv.).

Niederländisch-Indien: Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung Amsterdam-Rotterdam abzüglich ⅜ % Disagio (unv.).

Palästina (Palästina-Pfunde): Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London Pari (unv.).

Südafrikanische Union und Südwest-Afrika: Ein Südafrikanisches Pfund gleich 20,20 Reichsmark (unv.).

Australien: Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London abzüglich 21 % Disagio (Kurs für Sichtpapiere [unv.]).

Neuseeland: Berliner Mittelkurs für telegraphische Auszahlung London abzüglich 10 % Disagio (Kurs für Sichtpapiere [unv.]).

Kurse für Umsätze bis 5000 Reichsmark verbindlich.

Geld- und Börsenwesen

* **Abschluß der Aufwertungsarbeiten bei der Leipziger Lebensversicherungs-A.-G., Leipzig.** Die Leipziger Lebensversicherungs-A.-G. teilt mit, daß ihre Aufwertungsarbeiten nunmehr abgeschlossen seien. Die 211 000 Versicherungen werden mit 25 % aufgewertet. Bis jetzt hat die Gesellschaft 41 Mill. Reichsmark ausgezahlt; davon wurden fällig durch Tod 21,5 Mill. Reichsmark. Verblieben sind noch 63 000 beitragsfreie Versicherungen über eine aufgewertete Versicherungssumme von 74 Mill. Reichsmark; davon entfallen 20 Mill. Reichsmark auf Versicherungen über weniger als 1000 Reichsmark, 48 Mill. Reichsmark auf Versicherungen über 1000 bis 10 000 Reichsmark und ungefähr 6 Mill. Reichsmark auf Versicherungen von mehr als 10 000 Reichsmark.

Zahlungsstockungen

* **Junkers-Thermo-Technik G. m. b. H. — Vergleich angenommen.** Am Sonnabend wurde auch der Vergleichsvorschlag der Junkers Thermo-Technik G. m. b. H. angenommen. Er sieht volle Befriedigung der Gläubiger bis zu 5000 Reichsmark vor, und zwar innerhalb zwei Monaten. Alle übrigen Gläubiger erhalten 20 %. Professor Dr. Junkers und die Firma Junkers & Co. G. m. b. H. verpflichten sich, die Zahlung der auf ihre Forderungen entfallenden Vergleichsquote erst dann zu verlangen, wenn sämtliche Gläubiger befriedigt sind.

* **Zahlungseinstellung einer Kaffeeimportfirma.** Die Firma Julius Staege G. m. b. H., Kaffee-, Tee-, Kakao-Import, Berlin, sieht sich nach 35jährigem Bestehen gezwungen, die Zahlungen einzustellen. Dem Vernehmen nach wird ein Vergleich mit den Gläubigern angestrebt. Die Firma unterhielt 18 Verkaufsstellen in Berlin.

Sächsische und außersächsische Konkurse

(Anm. = Anmeldefrist)

Sächsische

Eröffnet: Limbach: H. Siegel, Bank-, Garngroßhandels- und Versicherungsagenturgeschäft, Limbach, Anm. 30. September.

Aufgehoben: Bad Schandau: Gastwirt Karl Otto Baumgarten, Bad Schandau. Bautzen: Hellmuth Krebs, Sportartikelgeschäft, Bautzen. — Kaufmann Gustav Adolf Lorenz, i. Fa. Curt Scheibenbauer Nachf., Bautzen. Chemnitz: 1. Weiher & Co., Bankgeschäft, Chemnitz, 2. Textilwarengroßhändler Isaak Kalinski, Chemnitz, 3. Kaufmann Albert Bähler, Automobilhandel, Chemnitz, 4. Erbengemeinschaft i. Fa. Georg Riedel, Trikotagenfabrik, Siegmar, 5. Otto Speer, Mechanische Plüschweberei, Erlenschlag, 6. Kaufmann Alfred Sühnel, i. Fa. Ernst Sühnel, Stahlwarenhandlung, Chemnitz.

Außersächsische

Eröffnet: Bremen: Niedersächsische Fleischgenossenschaft e. G. m. b. H., Bremen, Anm. 15. Oktober. — Schneider-Opel, Vertriebsgesellschaft m. b. H., Bremen, Anm. 31. Oktober.

Gerichtliche Vergleichsverfahren in Sachsen

Eröffnet: Chemnitz: Kaufmann Emil Richard Kurt, Strumpffabrik, Neukirchen i. E. Johanngeorgenstadt: Frau Selma verw. Stopp, i. Fa. Carl Stopp, Johanngeorgenstadt.

Aufgehoben: Ostritz: Kaufmann Bruno Möller, Seitendorf.

Von den Warenmärkten

Hamburger Warenmarkt vom 10. September

Kaffee. Die Meldungen aus Brasilien lauteten unverändert. Am Lokomarkt war die Nachfrage bei nominell unveränderten Preisen wieder ruhiger. Der Terminmarkt lag geschäftslos. Die Hamburger Vorräte in gewaschenen Kaffees sind stark zurückgegangen, größere Neuankünfte sind vorläufig nicht zu erwarten, das Abzugsgeschäft war vor allem nach dem Ausland weiter lebhaft. Santos: special 63 bis 65, extra prime 60 bis 62, prime 58 bis 60, superior 55 bis 58, good 53 bis 55, Rio 45 bis 50; gewaschene: Salvador 58 bis 80, Guatemala 58 bis 92, Costa Rica 62 bis 115, Maragogype 70 bis 120 Reichsmark per 50 Kilogramm unverzollt.

Kakao. Tendenz ruhig. Preise unverändert. Accra Haupternte loko 28 Reichsmark, per September 31 bis 30,6 Schilling, per November-Januar 32 Schilling, Zwischenernte per September 28 bis 27,9 Schilling, superior Bahia per September-Oktober 6½ Dollar, Fag. Lagos loko 29 bis 28,6 Schilling, per Oktober-Dezember 30 Schilling, Feinthomé per August-September 32 Schilling cif, superior Epoca Arriba per September 10½ Dollar, alles per 50 Kilogramm unverzollt. — Deutsche Inlandskakaobutter lag bei letzten Preisen ruhig. — Kakaohalbfabrikate: Promot Nord-, Mittel- und Westdeutschland bei Abnahme größerer Mengen 1,70 bis 1,72½, per Oktober-Januar 1,75, bei Abnahme kleinerer Mengen 1,75 Reichsmark.

Reis. Aus dem Inland zeigte sich etwas mehr Kaufinteresse. Im allgemeinen war das Geschäft aber sehr ruhig. Preise blieben unverändert. Burma EMO. 9,8, Bassein 00/0 glaciert 16,6, Moulmein 13,9, Siam 000 extra glaciert 13, desgl. 0000 glaciert 14,9, Patna 000 glaciert 17,9, Bruchreis 1. Sorte September-Andienung 8,10½, desgl. 2. Sorte 8,6, Italiener loko 13,6 Schilling per 50 Kilogramm cif unverzollt ab Mühle. Italiener per August 108 Lire per 100 Kilogramm cif Hamburg. — Extra fancy blue rose ab Lager 6,40, per September 6,20 Dollar per 100 Kilogramm cif.

Auslandszucker. Im Einklang mit dem schwächeren Ausland lag der Markt ruhiger. Tschechische Kristalle Feinkorn notierten promot und per November-Dezember 8,2½ Schilling per 50 Kilogramm unverzollt.

Schmalz. Tendenz: fetig. Amerikanisches 16, raffiniertes 17¾ bis 18¼, Hamburger Schmalz 20 Dollar per 100 Kilogramm netto.

Hülsenfrüchte. In der Konsumnachfrage ist eine leichte Belebung eingetreten, die Preise blieben überwiegend unverändert. Schmalzbohnen 22 bis 23½, Mittelbohnen 18½, Japanbohnen 17, Chilebohnen 17, grüne Erbsen mit Schale 38, Viktoriaerbsen 26, grüne Erbsen geschält 40, grüne Splittererbsen 37½, gelbe Erbsen geschält 32½, gelbe Splittererbsen 27, kleine Linsen 18 bis 24, Mittellinsen 28 bis 32, große Linsen 35 bis 38 Reichsmark per 100 Kilogramm verzollt ab Hamburg.

Gewürze. Der Markt lag ruhiger, Preisveränderungen traten nicht ein. Weißer Muntok 97, weißer Batavia-Muntok 98, schwarzer Lampong 90, schwarzer Singapore 90, Tellicherry 100, Piment 47 Reichsmark per 100 Kilogramm unverzollt. (Zollsätze für Pfeffer 50, für Piment 75 Reichsmark per 100 Kilogramm.)

* **Beginn der Getreidenotierungen nach Handelsklassen.** Im August d. J. ist bekanntlich im Verordnungswege für den deutschen Getreidehandel das sogenannte Handelsklassensystem geschaffen worden unter gleichzeitiger Festlegung verschiedener Lieferungs- und Handelsbedingungen für Verkäufer und Käufer. Entsprechend den Bestimmungen der Verordnung wird von heute, Montag, ab die amtliche Preisfeststellung an der Produktenbörse zu Berlin erweitert, und zwar sollen beim Weizen Harter Kleberweizen, Weichweizen und Mischweizen, beim Roggen Deutscher Roggen, bei der Gerste Deutsche Braugerste, Futterwintergerste, Futtersommergerste und beim Hafer Weißhafer und Gelbhafer notiert werden. Für jede Getreideart kommen Gruppe 1, Gruppe 2 und Gruppe 3 zur Notierung.

Amerikanische Warenmärkte

Zucker — Neuyork (Schluß)	10. Sept.	9. Sept.
a) Rohzucker:		
per September	Geschlossen	1,07—1,08
per Oktober		1,04
per Dezember		1,08—1,09
per Januar 1933		1,08—1,08
per März 1933		1,06
per Mai 1933		1,09—1,09
per Juli 1933		1,13—1,14
per September 1933		1,19
b) Weißzucker:		
96 % Kuba prompt		3,15
Kaffee — Neuyork (Schluß)	**10. Sept.**	**9. Sept.**
Rio Nr. 7 loko	Geschlossen	9,25
Rio per September		7,18
Rio per Dezember		6,18
Rio per März 1933		6,00
Rio per Mai 1933		5,85
Rio per Juli 1933		5,75
Santos Nr. 4 loko		—
Baumwolle — Neuyork (Schluß)	**10. Sept.**	**9. Sept.**
Loko Neuyork	8,10	8,10
September	7,99	7,97
Oktober	8,07—8,08	8,05
November	8,16	8,15
Dezember	8,26—8,26	8,21—8,22
Januar 1933	8,31	8,30
Februar 1933	8,37	8,36
März 1933	8,44—8,46	8,42—8,43
April 1933	8,50	8,48
Mai 1933	8,56	8,54—8,55
Juni 1933	8,60	8,58
Juli 1933	8,65	8,62—8,65
Zufuhr in atlantischen Häfen	5 000	8 000
Zufuhr in Golfhäfen	10 000	64 000
Export nach England	9 000	8 000
Export nach dem Kontinent	18 000	28 000

Tendenz: stetig.

Der Baumwollmarkt verkehrte zum Wochenschluß in ruhiger, aber gut stetiger Haltung. Auf Liverpooler Kabelmeldungen und in Erwartung recht günstiger Statistiken aus der heimischen Textilindustrie für den Monat August zogen die Preise zunächst etwas an. Später waren südliche Häuser als Abgeber im Markte, außerdem erfolgten Liquidationen im Hinblick auf das günstige Wetter und da man mit einer Zunahme der Hedgingsabgaben in der nächsten Woche rechnet.

Baumwolle — Neuorleans (Schluß)	10. Sept.	9. Sept.
Loko Neuorleans	8,00	8,09
Oktober	8,11	8,09
Dezember	8,26—8,27	8,23—8,24
Januar 1933	8,33	8,31
März 1933	8,48—8,49	8,42—8,43
Mai 1933	8,58	8,52
Juli 1933	8,66—8,68	8,63

Tendenz: stetig.

Metalle — Neuyork (Schluß)	10. Sept.	9. Sept.
Kupfer Lake loko	5,875	5,875
Kupfer Elektrolyt loko	6,25	6,25
Kupfer Casting refinery loko	6,00	6,00
Kupfer cif Hamburg prompt	6,25	6,25
Zinn Neuyork, Straits loko	25,50	25,30
Zinn Neuyork, Straits per September	25,35	25,25
Blei Neuyork loko	3,50	3,50
Blei East St. Louis loko	3,45	3,45
Zink East St. Louis loko	3,45	3,45
Silber	28,25	28,125
Platin	31,00—32,00	31,00—32,00
Aluminium 98/99 %	22,90	22,90
Nickel in Barren	35,00	35,00
Weißblech	4,75	4,75
Roheisen per Bahn	19,04—20,04	19,04—20,04

Getreide und Mehl (Schluß)

Chikago, Terminpreise	10. Sept.	9. Sept.
Weizen per September	52,625	53,00
Weizen per Dezember	56,25—56,125	56,75—56,625
Weizen per Mai 1933	61,50—61,375	61,875—62,00

Tendenz: unregelmäßig.

Am Weizenmarkte erfolgten Realisationen und Abgaben östlicher Firmen, deren Wirkung aber durch Berichte über das Auftreten der Hessenfliege im Winterweizenanbaugebiete, durch haussielautende australische und argentinische Ernteberichte, sowie durch die spätere Erholung an der Effektenbörse stark abgeschwächt wurden.

	10. Sept.	9. Sept.
Mais per September	29,875	30,25
Mais per Dezember	32,125	32,25
Mais per Mai 1933	37,125	37,75

Tendenz: kaum stetig.

	10. Sept.	9. Sept.
Hafer per September	16,50	16,875
Hafer per Dezember	18,875	18,75
Hafer per Mai 1933	21,375	21,625

Tendenz: kaum stetig.

	10. Sept.	9. Sept.
Roggen per September	—	32,625
Roggen per Dezember	34,875	35,375
Roggen per Mai 1933	39,875	40,50

Tendenz: kaum stetig.

Am Roggenmarkte vermißte man Exportinteresse.

Chikago, Lokopreise	10. Sept.	9. Sept.
Weizen roter Winter/Sommer Nr. 2	55,25	54,50
Weizen harter Winter/Sommer Nr. 2	—	55,625
Mais gelber Nr. 2	32,00	32,50
Mais weißer Nr. 2	32,00	32,50
Mais gemischter Nr. 2	31,75	32,125
Hafer weißer Nr. 2	17,50	18,00
Gerste malting	26,00—38,00	26,00—38,00
Neuyork, Lokopreise	**10. Sept.**	**9. Sept.**
Weizen Amber Durum Nr. 2 n. Ernte	—	—
Weizen Mixed Durum Nr. 2	—	—
Manitoba Nr. 1	63,875	64,00
Roter Sommer/Winter Nr. 2	63,375	64,25
Harter Sommer/Winter Nr. 2	63,875	64,00
Mais, neu ankomm. Ernte	38,625	38,50
Roggen Nr. 2 fob Neuyork	43,875	44,00
Mehl Spring wheat clears	3,70—4,00	3,70—4,00
Winnipeg (Schluß)	**10. Sept.**	**9. Sept.**
Weizen per Oktober	54,875	55,125
Weizen per Dezember	56,125	56,625
Weizen per Mai 1933	60,75	61,50

Tendenz: träge.

	10. Sept.	9. Sept.
Hafer per Oktober	25,625	26,125
Hafer per Dezember	26,00	26,25
Hafer per Mai 1933	29,125	29,875
Roggen per Oktober	33,875	34,50
Roggen per Dezember	35,625	36,125
Roggen per Mai 1933	39,625	40,25
Gerste per Oktober	30,625	31,75
Gerste per Dezember	30,50	31,75
Gerste per Mai 1933	34,25	35,25
Leinsaat per Oktober	80,75	80,75
Leinsaat per Dezember	82,75	83,00
Leinsaat per Mai 1933	88,125	89,25
Manitoba	**10. Sept.**	**9. Sept.**
Weizen loko Northern I	53,625	54,25
Weizen loko Northern II	51,00	51,50
Weizen loko Northern III	50,375	50,50
Fette und Schweine — Chikago (Schluß)	**10. Sept.**	**9. Sept.**
Schmalz per September	5,00	5,10
Schmalz per Oktober	5,02,50	5,10
Schmalz per Januar 1933	4,90	5,10
Schmalz per Mai 1933	5,05	5,25
Speck loko	6,75	6,75
Schmalz loko	5,02,50	5,12,50

Tendenz: willig.

Neuyork	10. Sept.	9. Sept.
Schmalz prima Western loko	5,75	5,85
Talg spezial	3,50	3,50
Talg extra	3,75	3,75
Chikago	**10. Sept.**	**9. Sept.**
Leichte Schweine niedrigster Preis	4,30	4,35
Leichte Schweine höchster Preis	4,60	4,70
Schwere Schweine niedrigster Preis	3,85	4,00
Schwere Schweine höchster Preis	4,35	4,45
Zufuhr in Chikago	12 000	20 000
Zufuhr im Westen	27 000	73 000

* **Buenos Aires,** 10. Sept. (Anfang.) Weizen: September 6,95, Oktober 7,10, November 7,12. Mais: September 5,10, Oktober 5,18, November 5,20. Hafer: September 5,90. Leinsaat: Tendenz: stramm. September 10,68, Oktober 10,90, November 11,00.

* **Rosario,** 10. Sept. (Nur Schlußkurse.) Weizen: September 6,05, Oktober 6,90. Mais: September 4,95, Oktober 5,05. Leinsaat: September 10,60, Oktober 10,75.

Turnen / Sport / Wandern

Europaflug-Sieger Zwirko tödlich abgestürzt

Der bekannte polnische Flieger Zwirko, der aus dem vor wenigen Wochen beendeten Europarundflugwettbewerb als Sieger hervorgegangen war, ist auf tragische Weise ums Leben gekommen. Zwirko befand sich auf einem Flug von Warschau nach Prag, als er in den Beskiden in einen schweren Gewittersturm geriet. Der Pole wollte wohl noch eine Notlandung in der Nähe der Ortschaft Horni—Terlicko vornehmen. Die Maschine begann aber zu trudeln und stürzte schließlich ab. Zwirko und sein Begleiter wurden bei dem Aufprall auf der Stelle getötet.

Hockey-Länderkampf Indien-Deutschland 6:0

Der Länderkampf zwischen den Hockeynationalmannschaften von Indien und Deutschland war das größte hockeysportliche Ereignis, das bisher in München stattfand. Vormittags wurden die indischen Olympiasieger im Rathaus vom zweiten Bürgermeister Dr. Kuelner und den Sportführern empfangen und begrüßt.

Im Länderkampf selbst zeigten die Inder die erwarteten hervorragenden Leistungen. Sie gewannen fast mühelos mit 6:0 (4:0). Damit hat die indische Mannschaft in den fünf Spielen, die sie auf deutschem Boden austrug, das hervorragende Torverhältnis von 37:7 erzielt. Es steht fest, daß die Gastspiele der Inder für den Hockeysport die denkbar beste Propaganda gehabt haben.

Das städtische Dantestadion erwies sich als ideale Kampfstätte für das Länderspiel. Rund 6000 Zuschauer, eine Rekordzahl für München, umsäumten den Platz. Vor dem Spiel wurden die Mannschaften noch einmal begrüßt. Den Dank der Inder sprach der Mannschaftskapitän aus. Beide Mannschaften traten in der vorgesehenen Aufstellung an. An den Indern kann man keine Kritik üben. Die Elf spielt wie aus einem Guß. Ihre vorbildliche Technik, ihre Schnelligkeit, die zahllosen Tricks, die jedem Spieler eigen sind, wurden ja in jedem ihrer Spiele zur Genüge hervorgehoben. Nicht ganz so gut wie seine Kameraden spielte allein der Linksaußen Jafar. In der deutschen Mannschaft klappte es leider nicht so, wie man es gehofft hatte. Vor allem bildete der Sturm im Gegensatz zu früheren Spielen keine Einheit. Immer wieder wurde versucht, durch Einzelleistungen zum Erfolg zu kommen. Aber die indische Deckung und die Abwehr waren unüberwindlich. In der deutschen Läuferreihe tat sich der Berliner Keller hervor. Er war der einzige, der den Indern mit gleichen Waffen begegnete. Sein Spiel machte den denkbar besten Eindruck. In der Verteidigung gefiel Harenberg diesmal besser als Zander, der nicht so gut wie in Berlin spielte. Ueberragende Leistungen zeigte der Kölner Pfaffenholz im Tor. Ihm war es zu verdanken, daß die Inder kein höheres Ergebnis erzielten. Schon in der ersten Minute ging die indische Mannschaft in Führung. Eine Strafecke wurde von dem überragend spielenden Mittelstürmer Dhyan Chand unhaltbar verwandelt. Dhyan Chand war es auch, der nach schöner Einzelleistung das Ergebnis in der 5. Minute auf 2:0 stellte. Allmählich kam dann auch die deutsche Mannschaft mehr zur Geltung. Durch Uebertreibung des Einzelspiels blieben Erfolge aber aus. Ein feiner Alleingang von Kurt Weiß in der 12. Minute brachte ebenfalls nichts ein. Pfaffenholz erhielt dann viel Arbeit. Er wehrte in der 32. Minute zweimal hervorragend ab, konnte aber nicht verhindern, daß Roop Singh in der 33. Minute den dritten Treffer einsandte. Vom Abschlag an ging Dhyan Chand durch und erhöhte auf 4:0. Nach dem Wechsel waren die Deutschen zunächst etwas mehr im Angriff. Dann setzten sich aber wieder die Inder vor dem deutschen Tore fest. In der 9. Minute erhöhte Roop Singh auf 5:0 und Kullar verwandelte wenig später ein Strafbully zum sechsten und letzten Treffer. Damit gaben sich die Inder augenscheinlich zufrieden. Sie begnügten sich mit weitmaschigem Kombinationsspiel, ohne energisch auf Torerfolge auszugehen. Auf der anderen Seite blieben die deutschen Anstrengungen ebenfalls vergebens.

Hockeysport in Dresden

Der Spielverkehr lebte am Wochenend mit dem Pflichtspiel

Polizeisportverein gegen Dresdner-Sport-Club Reserve 0:2

ein. Die erst „einjährige", gut vorwärts gekommene Polizeielf hatte ihren besten Spieler im Mittelstürmer Beinhorn, einem Vetter der deutschen Fliegerin Elly Beinhorn, und hielt den Kampf bis 10 Minuten vor Schluß torlos. Erst dann kam die Reserve des DSC., zuletzt mit 10 Mann stark, durch Zimmermann und Schwab zu den beiden Erfolgen.

Die Sonntagsspiele gipfelten in dem Zusammentreffen

Akademischer Sportverein gegen Blau-Weiß 3:1

Nach seiner 1:6-Niederlage gegen Guts Muts war die Elf des HTC. Blau-Weiß nicht wieder zu erkennen und leistete hartnäckigen Widerstand, bei dem sich Brenner in der Verteidigung besonders hervortat. Durch anfängliche Ueberlegenheit gelangte ASV. bis zum Wechsel zu dem 3:0 der Pause. Durch Schön und Heinig (2). Bald nach Wiederbeginn fiel das einzige Tor durch Grützmann.

Weitere Ergebnisse: Blau-Weiß 2. gegen 06 2. 2:2, PSV. 3. gegen Riesa 2. 2:2, ASV. Alt-Reserve gegen 06 2. 1:3, DSC. Rch. gegen PSV. 2 1:3, DTC. 1. Jun. gegen ASV. 2. Jun. 11:0.

Damenspiele: DSC. gegen STHC. 06 5:0, Blau-Weiß (erstmalig) gegen ASV. 2. 0:0.

In Görlitz unterlag der Dresdner Sport-Club gegen Rot-Weiß mit 3:4 (1:3). Schäfer (2) und Schöne waren seine Torschützen.

Hockey in Bautzen

Bautzner HC. gegen Guts Muts Dresden 0:4.
Budissa gegen Guts Muts Dresden 2:2.

Leichtathletik

Leichtathletische Wettkämpfe der Höheren Lehranstalten

Rekordpunktzahl des Fünfkampfsiegers in der Oberstufe OR. Seevorstadt

Die leichtathletischen Wettkämpfe der höheren Schüler auf der Ilgenkampfbahn hatten sich diesmal besten sommerlichen Wetters zu erfreuen. Wiederum hatte sich die Teilnehmerzahl erhöht. Von 18 höheren Lehranstalten zählte man über 220 Wettkämpfer und eine für Dresdner Leichtathletikverhältnisse ansehnliche Zuschauerzahl. Große Spannung galt vor allem dem Fünfkampf in der Oberstufe. Sieger wurde die Mannschaft der Oberrealschule Seevorstadt, die von den 10 000 möglichen Punkten 9083,4 errang, eine neue Bestleistung, die für die vortreffliche Schulung der Einzelkämpfer zeugt. Sechs Anstalten auf den nächsten Plätzen buchten über 8000 Punkte. Von den Einzelleistungen verdienen die Weitsprünge von Gottschlich (OR. Seevorstadt) mit 5,96 Meter, und von Biedka (OR. Seevorstadt) mit 5,70 Meter hervorgehoben zu werden. Im 800-Meter-Lauf erreichte Malten (OR. Seevorstadt) die Zeit von 2:10,8 und Jahn (OR. Neustadt) die von 2:12,6. Im 100-Meter-Lauf brauchte Giese (Vitzthumsches Gymnasium) 11,6, Lauchke (OR. Seevorstadt) 12 Sek. Im Kugelstoßen kam Biedka (OR. Seevorstadt) auf 13 und Jahn (Annenschule) auf 12,93 Meter.

Den Fünfkampf in der Unterstufe gewann die Mannschaft der Drei-Königs-Schule mit 7927,45 Punkten. Hier lief Schütze (Drei-Königs-Schule) eine 100-Meter-Zeit von 12,3 Sek., Hoffmann (OR. Neustadt), Martin (Drei-Königs-Schule) und Tasogrande (Landesschule) kamen auf 12,4 Sek. Im Hochsprung erreichte Mierisch (OR. Johannstadt) die 1,56-Meter-Marke, sechs weitere Weitkämpfer kamen auf 1,50 Meter. Die Kugel warfen Hoffmann (OR. Neustadt) 10,63 Meter und Müller (Drei-Königs-Schule) 10,51 Meter weit. Im Weitsprung erreichte Koritzki (OR. Neustadt) 5,80 Meter, im Schlagball-Weitwurf kam Geißler (Landesschule) auf 78,56 Meter und Wolf (OR. Neustadt) auf 76,26.

Nach dem Dreikampf für Mädchen, den die Mannschaft des Realgymnasiums Löbnitz gewann, ist vor allem noch die 48,4-Sekundenzeit des Viermal-100-Meter-Staffelsiegers in der Unterstufe Drei-Königs-Schule hervorzuheben. Harte Kämpfe sah man in der Zehnmal-100-Meter-Staffel der Schüler. Die Mannschaft der Landesschule gewann. In der gemischten Schülerstaffel blieb die Oberrealschule Seevorstadt siegreich. Wiederum gab es ein stürmisches Anfeuern von den Traversen aus und zur Siegerverkündung, die der 2. Vorsitzende des Gaues Ostsachsen, Lau, vornahm, ehrlichen Beifall für die siegreichen Mannschaften. Die Veranstaltung endete mit dem Dank an die Teilnehmer, einem Versprechen, die Schülerinnenwettkämpfe im nächsten Jahre noch weiter auszubauen und besonderem Anerkennungsworten an Kampfrichter, Helfer und Studienrat Thiele und die Oberlehrer Schanze und Stephan von der Arbeitsgemeinschaft für Leibesübungen an den Dresdner höheren Lehranstalten, die sich seit acht Jahren um die Schülerwettkämpfe besonders verdient gemacht haben.

Ergebnisse

Fünfkampf für Oberstufe: 1. Oberrealschule Seevorstadt 9083,4 Punkte, 2. Vitzthumsches Gymnasium 8297,9 P., 3. Wettiner Gymnasium 8272,1 P., 4. OR. Neustadt 8264,4 P., 5. Landesschule 8146,8 Punkte, 6. OR. Johannstadt 8074,4 P., 7. Drei-Königs-Schule 8004 Punkte, 8. König-Georg-Gymnasium 7990 P., 9. Technische Lehranstalten 9977,7 P., 10. Deutsche Oberschule Planen 7881,4 P., 11. Staatsgymnasium 7603,8 P.

Fünfkampf für Unterstufe: 1. Drei-Königs-Schule 7927,45 P., 2. OR. Neustadt 7810,20 P., 3. Landesschule 7766,40 P., 4. OR. Johannstadt 7407,80 P., 5. Staatsgymnasium 7381,80 P., 6. Ehrlichsches Gestift 7245,80 P., 7. OR. Seevorstadt 7061,20 P., 8. Technische Lehranstalten 7018,60 P., 9. Wettiner Gymnasium 6840,05 P., 10. König-Georg-Gymnasium 6786,45 P., 11. Vitzthum. Gymnasium 6506,50 P., 12. St.-Benno-Gymnasium 6453,30 P.

Dreikampf für Mädchen: 1. Realgymnasium Löbnitz 276 P., 2. Dürerschule 260,75 P., 3. Altstädter höh. Mädchenschule 181,25 P.

Zehnmal-100-Meter-Staffel für Schüler: 1. Landesschule 1:57,8, 2. Drei-Königs-Schule 1:58,5, 3. Vitzthum. Gymnasium 1:58,9, 4. OR. Seevorstadt 1:59,1.

Gemischte Staffel für Schüler: 1. Oberrealschule Seevorstadt 2:10, 2. OR. Neustadt 2:12,5, 3. Technische Lehranstalten 2:13,5, 4. OR. Johannstadt.

Viermal-100-Meter-Staffel für Unterstufe (Schüler): 1. Drei-Königs-Schule 48,4, 2. Landesschule 49, 3. OR. Neustadt 50, 4. Ehrlichsches Gestift 50,4, 5. Vitzthum. Gymnasium.

Viermal-100-Meter-Staffel für Mädchen (Unterstufe): 1. Dürerschule 59.

Viermal-100-Meter-Staffel für Mädchen (Oberstufe): 1. Altstädter höhere Mädchenschule 56,9.

Herbst-Regatta des CERV. Meißen

Fünf Siege fallen nach Meißen, drei nach Pirna und nach Dresden auch nur drei – 23 Vorrennen – Spannende Rennen – Guter Besuch

Die 12. Herbst-Regatta des Sächsischen Elbe-Regatta-Verbandes wurde am gestrigen Sonntag bei gutem Wetter und Schiebewind auf der Elbstromstrecke in Meißen durchgeführt mit einem vollen Erfolge für den Veranstalter. Die Rennstrecke war 2350 Meter lang, der Start befand sich an der Rehbockschänke und das Ziel am Bootshaus des 50 Jahre alten Ruderklubs „Neptun" Meißen.

Das Bootshaus der Neptuner trug reichen Fahnen- und Flaggenschmuck, ebenso der Ziel- und Bootsplatz, auf dem schon vom frühen Morgen ein lebhaftes Treiben herrschte, denn schon um 7 Uhr früh wurde das erste Vorrennen gestartet. Da bei dem niedrigen Wasserstand der Elbe nur drei Boote auf einmal starten konnten, so waren nicht weniger als

22 Vorrennen

erforderlich, — nebenbei eine selten hohe Zahl —, die den ganzen Vormittag beanspruchten. Erst kurz nach 12 Uhr gingen die letzten Boote der Vorrennen durchs Ziel. Schon diese Vorkämpfe brachten recht guten Sport und als Ueberraschung die Niederlage des Dresdner Ruder-Vereins im Herbst-Jungmann-Achter.

Infolge der späten Beendung der Vorrennen verzögerte sich am Nachmittag der Start, da nach den Bestimmungen den Rennruderern eine Pause von mindestens drei Stunden zusteht. So begannen die Hauptrennen erst nach 3 Uhr, wurden aber doch noch vor der Dunkelheit unter Dach und Fach gebracht, dank der schnellen Abwickelung des reichhaltigen Programmes. Ueberhaupt klappte die Organisation in allen ihren Teilen sehr gut, so daß man recht befriedigt von dieser wohlgelungenen Regatta schied.

Der Besuch der Regatta war ganz ausgezeichnet und beide Elbufer mit vielen Tausenden von Zuschauern besetzt, die ganz hervorragende und vor allen Dingen spannende Endkämpfe zu sehen bekamen, denn

die größte Zahl der Rennen waren Bord-an-Bord-Kämpfe,

die fast ausschließlich erst im Endspurt entschieden wurden. Die zahlreichen Zuschauer am Zielplatz wurden durch Lautsprecher nicht nur unterhalten, sondern sie wurden dauernd über den Stand der einzelnen Rennen unterrichtet. Die Telephonleitung hatte die Technische Nothilfe gelegt.

Sportlich standen die Kämpfe auf recht hoher Stufe, obgleich hier nur Nachwuchsruderer die Rennen bestritten. Aber man sah zum größten Teil sehr saubere Ruderarbeit, und ein Sieg war der verdiente Lohn für die mühevolle Trainingszeit.

Fünf Siege fielen nach Meißen

und zwar drei an den Meißner Ruder-Verein und zwei an den RV. Neptun Meißen. Dagegen konnten die Dresdner Vereine nur drei Siege an ihre Fahnen heften. Der Dresdner Ruder-Verein, die Ruder-Gesellschaft Dresden und der Dresdner Ruder-Club blieben je einmal erfolgreich. Da nach Pirna ebenfalls drei Siege fielen, so hat Dresden eigentlich nicht sonderlich gut abgeschnitten. Man kann also den Vereinen in der Provinz für ihre schönen Erfolge höchste Anerkennung zollen.

Je einen Sieg errangen noch Naumburger RV. von 1908, Ruderverein Neptun Leipzig, Ruderklub Pirna, RV. Germania Leitmeritz und zwei Siege der Pirnaer Ruderverein, während RV. Riesa, Laubegaster Ruderverein, R. u. EV. Aussig, RV. Löbnitz und Torgauer RV. leer ausgingen.

Ueber die Rennen folgendes:

Im Leichten Vierer lieferten sich die Boote ein erbittertes Rennen. In den letzten 500 Meter kämpften sie bis ins Ziel Bord an Bord. RV. Germania Leitmeritz siegte nur mit einer Schlaglänge in 7:01,1 vor dem Dresdner Ruder-Club 7:01,3.

Der 2. Herbst-Jungmann-Einer wurde von drei Booten bestritten. Hier lag das Ende zwischen Keutel-Pirnaer Ruder-Verein und Haßlebner-Ruder-Gesellschaft Dresden. Letzterer führte bei 500 Meter, kam aber durch Versteuern aus der Bahn, so daß der Pirnaer mit mehreren Längen in 7:44 gewann. 2. Haßlebner-RGD. 7:58,3, 3. Kretzschmar-Dresdner Ruder-Verein weit zurück.

Der Herbst-Anfänger-Gig-Vierer wurde 500 Meter vor dem Ziel abgebrochen und das Boot des Naumburger RV. wegen Kollision ausgeschlossen. Das neu gestartete Rennen brachte einen harten Bord-an-Bord-Kampf, den der Pirnaer Ruder-Verein durch den besseren Spurt mit einer Bootslänge in 2:46,2 für sich entschied. 2. Ruderverein Riesa 2:55.

Im Herbst-Jungmann-Achter holte der Meißner Ruder-Verein Neptun einen vielumjubelten Sieg heraus und gewann mit einer Bootslänge vor dem Pirnaer Ruder-Verein und dem Dresdner Ruder-Club, der im Endspurt gut aufkam. 1. RC. Neptun Meißen 6:37, 2. Pirnaer RV. 6:41,9, 3. Dresdner Ruder-Club 6:44.

Rennen für Damen, Herbst-Jungmann-Gig-Doppel-Vierer. Ein flottes Rennen über 750 Meter, das der Meißner RC. Neptun in 2:14,1 sicher gewann. 2. Dresdner Damen-Ruder-Club 2:21,3.

Im Vierer fiel der erste Sieg nach Dresden. Der Dresdner Ruder-Verein sicherte die Führung, wurde aber dauernd vom Ruderverein Riesa bedrängt. Mit ¾ Bootslänge und nach erbittertem Kampfe siegte der Dresdner Ruder-Verein in 7:28,3 mit der Mannschaft Hartmann, Richter-Senewald, M. Morgenstern, H. Hönig, Steuer: Kipling. 2. Ruderverein Riesa 7:26,3, 3. Torgauer Ruderverein 7:33,4.

Der Jugend-Gig-Vierer nahm ebenfalls einen äußerst spannenden Verlauf, da das Boot des Meißner Ruder-Vereins in den letzten 600 Meter mit dem RV. Neptun Leipzig um die Führung kämpfte, und erst nach tapferster Gegenwehr um ¼ Bootslänge unterlag. 1. RV. Neptun Leipzig 3:50,4, 2. Meißner Ruderverein 4:01,1.

Herbst-Jungmann-Gig-Vierer. Während in diesem Rennen der Ruderverein Riesa gar keine Rolle spielte, rangen RV. Pirna und Naumburger RV. in hartem Bord-an-Bord-Kampf um den Sieg, der um eine Schlaglänge an die Naumburger fiel. 1. Naumburger RV. v. 1908 4:31,1, 2. Ruderklub Pirna 4:32,1, 3. Ruderverein Riesa.

Herbst-Doppelzweier. Hier war der Sieg Hannes und Walter Keutel vom Pirnaer Ruder-Verein nicht zu nehmen, die exakte Ruderarbeit zeigten und mit mehreren Längen in 6:08,1 vor Dresdner Ruder-Verein (Wallot und Erhard Schmidt) siegten. Zeit des DRV. 6:24,4.

Herbst-Jungmann-Vierer. Das Rennen lag zwischen Meißner Ruderverein und Dresdner Ruder-Club, die fast gleichwertig waren. Nur das bessere Stehvermögen der Meißner, die gute Arbeit im Boote zeigten, entschied das Rennen zu ihren Gunsten. Pirnaer RV. hatte hier nichts zu bestellen und gab auf. 1. Meißner RV. Neptun 7:32,1, 2. Dresdner Ruder-Club 7:39,1, Pirnaer RV. aufgegeben.

Vierer. Auch in diesem Rennen kam es zu einem Kampf über die ganze Strecke zwischen Neptun Meißen und RV. Löbnitz. Das größere Spurtvermögen brachte den Meißnern einen knappen aber sicheren Sieg. 1. RV. Neptun Meißen 6:19,3, 2. RV. Löbnitz, Köhlschenbroda 6:23,2.

Der Gig-Vierer wurde nur von den beiden Meißner Vereinen Neptun und Meißner Ruderverein bestritten. Letzterer lieferte ein recht gutes Rennen und gewann sicher mit einer reichlichen Bootslänge. 1. Meißner Ruder-Verein 5:45, 2. RV. Neptun Meißen 5:47,2.

Schüler-Gig-Vierer. In diesem den Schülern höherer Lehranstalten vorbehaltenen Rennen mit fliegendem Start gab es bald eine Kollision, so daß nochmals gestartet wurde. Bei 1600 Meter gewann die Rudergesellschaft Dresden die Führung und siegte knapp trotz schlechter Steuerung. 1. Rudergesellschaft Dresden 4:34, 2. RV. Neptun Meißen 4:36,1.

Leichter Herbst-Jungmann-Vierer. Dieses Rennen war dem Dresdner Ruder-Club nicht zu nehmen, der sich bald die Führung sicherte, seinen Vorsprung ständig vergrößerte und mit drei Längen vor Pirnaer Ruder-Verein und Meißner Ruder-Verein durchs Ziel ging. 1. Dresdner Ruder-Club 6:16,3, 2. Pirnaer RV. 6:24,1, 3. Meißner Ruder-Verein 6:26,4.

Olympiasieger Green in London geschlagen

Am Sonnabend fand das traditionelle Gehen London—Brighton seine Wiederholung, bei dem auch der Olympiasieger Green-England am Start war. Er konnte jedoch unter 86 Bewerbern nur Dritter werden. Sieger wurde Lublow-Derby in 8:01:06 (neuer Streckenrekord) vor Whitlock-Metropolitain 8:12:20 und Green-Belbraver Harriers 8:14:05. Im Mannschaftswettbewerb siegten die Belbraver Harriers vor Surrogate.

*

4. Sächsische Bezirksmeisterschaften der Reichsbahn-Turn- und Sportvereine

Die schwimmsportlichen Wettbewerbe am Sonnabend

bildeten im gutbesuchten Glitzybad den Auftakt für die diesjährigen Bezirksmeisterschaften der sächsischen Reichsbahn-Turn- und Sportvereine. Sportleiter Helmert (Dresden) begrüßte 23 Mannschaften und 96 Einzelkämpfer in Gegenwart von Vizepräsident Friedrich und Direktor Lamerz von der Reichsbahndirektion Dresden. Dann fesselten spannend verlaufene Kämpfe um die Bezirksmeistertitel im nassen Element, in denen die Mossener Reichsbahner erneut ihre Ueberlegenheit bewiesen. In allen Wettbewerben stritten die Schwimmabteilungen hiesiger Turnvereine mit großem Erfolge mit.

Am Sonntagmorgen herrschte schon frühzeitig reges Leben auf dem Reichsbahn-Sportplatz in Dresden-Strehlen. Nach und nach fanden sich 108 Wettkämpfer ein. Ein farbenfrohes Bild bot sich den Augen: Turnerinnen, Turner, Sportlerinnen und Sportler in ihrer bunten Tracht. Echtes sportliches Leben und Treiben herrschte überall. Die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Zahlreiche Ehrengäste, insbesondere der Präsident der Reichsbahndirektion Dresden, Dr. Dolmsch, Vizepräsident Friedrich, Oberrat Klöher, waren anwesend.

Nach Abschluß der erfolgreich durchgeführten Wettkämpfe nahm der Reichsbahn-Turn- und Sportleiter, Helmert, die Siegerverkündung und die Verteilung der Ehrenpreise vor. Anschließend fanden sich die Teilnehmer mit ihren Angehörigen zu einem geselligen Beisammensein zusammen.

Ergebnisse der Schwimmwettbewerbe

Vereinslagenstaffel viermal 50 Meter (Rücken, Brust, Kraul): 1. VfL. Reichsbahn Nossen 2:29. — Gäste: 1. Tschft. 1877 in 2:12,6, 2. Tgde. Dresden 2:13,3; Turnerinnen: TV. Nust. 3:1,1.

100 Meter Brust, Klasse 1: 1. Paul (Nossen) 1:20, 2. Hammer (Nossen) 1:22,1, 3. Göpfert (Dresden) 1:26,7, 4. Rother (Dresden) 1:28,9. — Gäste: 1. Boden (Tschft. 1877) in 1:17,1, 2. Schroeder (Tschft. 1877) in 1:17,2, 3. Seifert (Tgde. Dresden) 1:19,6; Turnerinnen: Frl. Boden (Tschft. 1877) in 1:31. Klasse 2: Buchmüller (ATV. Dresden) 1:33,1; Turnerinnen: Frau Schmieder 1:46,9.

50 Meter Brust, Klasse 3: 1. Heilmann (Leipzig) 0:51, 2. Kuttig (Dresden) 1:06,7. — Gäste: 1. Dietrich (ATV. Dresden) 0:38,2, 2. Oesterreich (Guts Muths) 40.

Streckentauchen, 50 Meter: 1. Müller (Dresden) 0:45,7, 2. Geipel (Dresden) 84 Meter in 0:32,5. — Gäste: 1. Albinus (Guts Muths) 0:36,3, 2. Lindner (Tgde. Dresden) 0:37,4, 3. Gebauer 0:37,6.

Kopfweitsprung: 1. Paul (Nossen) 12,60, 2. Müller (Dresden) 11,60, 3. Täschner (Nossen) 10,70, 4. Göpfert (Dresden) 10,50 Meter. — Gäste: 1. Becker (Tschft. 1877) 16,80 Meter.

Vereinsbrustkassel dreimal 50 Meter: 1. BSV. „R." Rossen 1:48.4. — Gäste: Tgde. Dresden 1:45.8. 2. Tschft. 1877 in 1:48.1.

100 Meter Beliebig, Klasse 1: 1. Paul (Rossen) 1:08.9. 2. Täschner (Rossen) 1:11.1. 3. Wiek (Rossen) 1:16.5. — Gäste: 1. Seidel (Tgde. Dresden) 1:04.9. 2. Priebel (Tgde. Dresden) 1:08.1. 3. Pflug (NuR.) 1:07.4.

100 Meter Rücken, Klasse 1: 1. Göllert (Dresden) 1:22.8. — Gäste: 1. Köhler (Tschft. 1877) in 1:21. 2. Lindner (Tgde. Dresden) 1:24.6; Turnerinnen: Frl. Boden (Tschft. 1877) 1:32.4.

50 Meter Rücken für Aktive: 1. Heilmann (Leipzig) 0:57.3. — Gäste: Oesterreich (Guts Muts) 0:45.5; Turnerinnen: Frau Steckel (Tgde. Dresden) 0:57.5.

Kunstspringen: 1. Plachetta (Leipzig) 19.50 Punkte. — Gäste: 1. Ruhle (Guts Muts) 24.10. 2. Becker (Tschft. 1877) 21.80. 3. Schöne (ATV. Dresden) 21.55. 4. Steinhaus (ATV. Dresden) und Hilbich (Tschft. 1877) je 19.80 Punkte; Turnerinnen: Frl. Kirst (ATV. Dresden) 13.55 Punkte.

Vereinsschwimmstaffel (50, 100, 50 Meter): 1. BSV. „R." Rossen (1. Mannschaft) 2:07. 2. BSV. „R." Rossen (2. Mannschaft) 2:30.4. — Gäste: 1. Tgde. Dresden 2:06.3. 2. Tschft. 1877 in 2:10.6.

Wasserballspiel: Reichsbahn Rossen schlägt Reichsbahn Dresden 6:1 (3:1).

Handball

Wieder Handballüberraschungen am Sonntag

SC. 04 Freital erneut geschlagen, Brandenburg und DHC. weiter unbesiegt an der Spitze!

Die vier Punktspiele brachten als größte Ueberraschung die zweite Niederlage der Freitaler gegen Dresdensia. Mit Mühe behauptete sich DHC. weiter ungeschlagen gegen Spielvereinigung, während Brandenburg durch einen Sieg über Polizei-SV. Spitzenreiter und letzterer am Tabellenende bleibt. Ring/Greiling holte sich sicher die Punkte vom DSC. Rasensport und Guts Muts waren spielfrei. Zu den Spielen folgendes:

Dresdensia gegen SC. 04 Freital 9:7 (!)

Die Freitaler waren durch Fehlen von Böhme III und Richter im Nachteil, der für Birndt tätige Ersatztorwart Döring erwies sich als brauchbar. Dresdensia warf durch Möbius und Hartig zwei Tore, Däbritz verkürzte auf 2:1, Hartig und Fleischer stellten auf 4:1, ehe Böhme II das 4:2 erreichte. Däbritz und Hartig brachten das 5:3 der Pause zustande. Durch Scholz hieß es 6:3, durch Däbritz 6:5 und schließlich 6:6. Scholz und Hartig brachten Dresdensia wieder in Front mit 8:6, aber Lyge verkürzte auf 8:7, bis kurz vor Schluß ein Strafwurf von Möbius den Dresdensianern den Sieg sicherte. Schramm-DSC. leitete einwandfrei.

Brandenburg gegen Polizeisportverein 7:4

Der Unterschied zwischen Tabellenführer und -letztem war nicht groß. Brandenburgs erstes Tor von Rüdiger hatte Donath nicht nur wettgemacht, sondern PSV. mit 2:1 in Führung gebracht. Nack stellte aber bis zur Pause auf 4:2. Donath holte zum 4:3 auf, Kreyschmar stellte auf 5:3, Störl auf 5:4, dann erst stellten Müller und Löffler das 7:4 her. Beim PSV. wirkte Junghanns erstmalig wieder mit, dafür fehlte Werner. Brandenburgs Angriffsreihe sah man schon besser, vor allem Bäßler.

Dresdner Handball-Club gegen Spielvereinigung 9:8

Beide Mannschaften spielten nicht in bester Besetzung. Beim DHC. waren Renysch, bei den Naußlitzern Noack und Lippert ersetzt. Schön wirkte dieser Kampf keineswegs, die Leistungen waren kaum unterschiedlich, so daß auch Spielvereinigung den Sieger hätte stellen können. Die Pause sah letztere sogar mit 4:3 im Vorteil, nachdem anfangs DHC. 2:0 geführt hatte. Bei 4:4, 6:6 und 7:7 stand die Partie wieder gleich, dann führte wieder DHC. mit 9:7, doch Spielvereinigung verbesserte nochmals zum Schlußstand. Die Torschützen waren Höllner, Friedrich (je 3), Lasrich (2) und Hofmann für DHC., Roßberg, Braun, Nitzsche (je 2), Kark und Renysch für die Naußlitzer.

Ring/Greiling gegen Dresdner Sport-Club 10:6

Beim DSC. war die Verteidigung zu schwach, um dem wurfgewaltigen Innentrio Rings auf die Dauer handhaben zu können. So hieß es schon beim Seitentausch 7:4 für die Ring-Elf, die sogar auf 10:4 steigerte. Obwohl Krause (DSC.) bei diesem Stande Feldverweis erhielt, holten dessen eifrige Stürmer noch zwei Treffer auf. Für DHC. schossen Backer (2), Bader, Krause, Gens und Wenk die Tore, auf der anderen Seite Gümnel (4), Mehnert (3), Heyne, Schütze, Köppel.

Punktrangordnung der 1a-Herrenklasse

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Brandenburg	4	4	—	—	32:18	8:0
D. H. C.	3	3	—	—	23:18	6:0
Dresdensia	3	2	—	1	23:19	4:2
Rasensport	2	1	—	1	11:12	2:2
Guts Muts	—	—	—	—	—	—
SC 04 Freital	3	1	—	2	20:20	2:4
Ring/Gr.	4	2	—	2	29:29	4:4
Spielvereinigung	2	—	—	2	15:19	0:4
D. S. C.	4	1	—	3	21:32	2:6
Polizei S. V.	3	—	—	3	16:32	0:6

Im Freundschaftsspiel siegte

Guts Muts gegen 08 Meißen 6:3

nicht gerade überzeugend, aber verdient, obwohl im Angriff Roßberg und Ruschner fehlten. Mit 2:1 für die Dresdner tauschte man die Seiten. Dann war Guts Muts mit 5:1 schon in Front, als die Meißner bis 5:3 aufhalten. Den Schlußtreffer erzielte Mann.

1b-Klasse: Postsportvereinigung gegen Chlorodont 9:2.
BV. Bilz gegen Sportlust Dresden 8:4.

Guts Muts Meißen gegen Strehlener BC. kampflos, da die Strehlener nicht antraten.

Frauenspiele: Guts Muts gegen Ring 4:0, DSC. gegen Chlorodont 3:1, Post gegen Strehlen 9:1, Riesaer SV. gegen Freiberger SC. 8:0, DSC. 2. gegen Guts Muts 2. 6:0, SV. 06 gegen Wahnsdorf 0:0.

Tennis

Blau-Weiß schlägt C. A. C. Roudnice 17:2

Den Vereinswettkampf der 1. Turniermannschaften gewann HTC. Blau-Weiß gegen die tschechischen Gäste, die nicht in allerstarkster Besetzung zur Stelle waren, unter lebhafter Anteilnahme hiesiger Tennisfreunde leicht mit 17:2 Punkten bei 36:8 Sätzen und 299:150 Spielen. Mit vorzüglichen Leistungen warteten die Spitzenspieler im Einzel und Doppel auf; auch die übrigen Spiele standen teilweise auf hoher Stufe. Im Herrendoppel mußten Todd—Rüger in einem fesselnden Dreisatzkampf den Gebrüdern Voehm schließlich weichen; auch Rohner gab wohl infolge Unpäßlichkeit einen Punkt ab. Alle vier gemischten Doppelspiele fielen erst nach drei Sätzen sämtlich an die Dresdner.

Blau-Weiß 2. wurde vom ATV. 2. mit 17:6 Punkten, 33:15 Sätzen und 206:138 Spielen geschlagen.

Frl. Hammer ungarische Meisterin

Bei den ungarischen Tennismeisterschaften in Budapest fielen am Sonntag zwei weitere Entscheidungen. Frl. Hammer (Wiesbaden) siegte in der Vorschlußrunde mit 6:1, 6:1 gegen Frl. Kallmeyer (Berlin), und im Finale mit 6:4, 6:2 gegen Frau Schomburgk (Leipzig). Die Süddeutsche hat damit innerhalb von drei Wochen die Meistertitel von Jugoslawien, der Tschechoslowakei und von Ungarn an sich gebracht. Die Schlußrunde des gemischten Doppel sah Frau Schomburg—v. Kehrling mit 6:1, 1:6, 6:2 über Frau Schreder—Grandguillot erfolgreich. Im Herreneinzel gab Schwenker (Berlin) in der Vorschlußrunde gegen den 10:8, 6:0 führenden v. Kehrling auf.

Ein interessanter Schaukampf Cilly Aussems bildete den Auftakt zu dem Gelb-Weiß-Tennisturnier in Breslau, an dem Frl. Aussem auch teilnimmt. Cilly Aussem schlug einen recht guten Spieler der ersten Breslauer Herrenklasse, Dr. Juliusburger, 6:0, 6:2.

Waffensport

Deutscher Fechtverein gewinnt den Staberoh-Florett-Wanderpreis

Zum ersten Male gelangen dem Deutschen Fechtverein beim Kampfe um den vom Hochschulfechtmeister Staberoh gestifteten Wanderpreis drei Mannschaftssiege mit insgesamt 38 Einzelsiegen. Besonders hart war der Kampf gegen den ATV. zu Dresden, der für Wolfers Ersatz hatte einstellen müssen, mit zwei Mannschafts- und 29 Einzelsiegen mußte sich der ATV. mit dem zweiten Platze begnügen. Auf 14 Einzel- und einen Mannschaftssieg brachte es der Fechtklub Freital und wurde damit Dritter vor Ty. Guts Muths mit nur 20 Einzelsiegen. Der erfolgreichste Fechter war Schmidt (DFV.) mit zehn Siegen.

Dresdner Sport-Club gibt einen Punkt ab

Guts Muts und SV 06 siegen - Brandenburg in Freiberg geschlagen
Große Überraschungen in beiden Abteilungen der 1b-Klasse

Noch immer herrschte am Sonntag sommerheißes, am Nachmittag sogar schwüles Wetter, das auf den Fußballplätzen Spitzenleistungen nicht so recht gedeihen ließ. Ueberraschungen gab es dafür zur Genüge. Aber schließlich betonen gerade diese unerwarteten Ergebnisse, das Unentschieden des Meisters gegen Ring eingeschlossen, wie erbittert und zähe in diesem Jahre die Punktkämpfe durchgeführt werden. In der Rangordnung der 1. Klasse teilen sich nunmehr DSC. und Guts Muts in den ersten Platz, Brandenburg und Rasensport blieben merklich zurück, und der Freiberger Sieg brachte den Sportfreunden den achten Platz. Spielvereinigung steht den Verlustpunkten nach jetzt an letzter Stelle. Doch die Punktabstände sind zur Zeit so knapp, daß sich an jedem Sonntag das Bild wieder völlig ändern kann.

Dresdner Sport-Club gegen Ring-Greiling 02 1:1

vor 6000 Zuschauern. Man möchte eigentlich hinter das Ergebnis ein Ausrufezeichen setzen, denn es bricht mit aller Herkömmlichkeit. Noch nie waren die Neustädter dem Meister um die Punkte ernstlich gefährlich gewesen, immer hatten die Torquoten hoch zugunsten der Schwarz-Roten gelautet. Ja, wie kam nun dieses überraschende Unentschieden? Nach leichtfertigem Urteil könnte man es zum Teil mit dem Fehlen von Schlösser und Sackenheim (beide noch verletzt) in der DSC.-Vorderreihe entschuldigen. Doch eine Mannschaft von Rang muß mit solchen Einbußen immer rechnen. Es stand ja auch in Hartmann eine vollwertige Kraft zur Verfügung. Wenn sie an falscher Stelle eingesetzt wurde und dieser Fehler erst zu spät, lange nach dem Seitentausch erkannt wurde, so kann man schließlich nicht den Neustädtern daraus einen Vorwurf machen. Auch sie hatten schließlich auf Johne zu verzichten und traten mit dem Angriff Engelmann, Siegert (ehemals Brandenburg), Hochgemuth, Menzel und Hauer II an. Daß sie von Beginn an eine überderbe Note in das Spiel trugen, ist allerdings ebensowenig zu entschuldigen. Wenn Fußball auch schließlich kein Nachmittagszeitvertreib für zarte Gemüter ist, so sind doch die Grenzen von Erlaubt und Unerlaubt um so peinlicher zu setzen. Fälle wie die „Duelle" Hauer/Bergmann und Müller/Bachmann werden nicht für den Sport, Stöffel wurde außerdem einmal weit derber als nötig angegangen. Auch mit dem größten Kampfeseifer läßt sich das nicht recht entschuldigen. Man ist leicht geneigt, dem Unparteiischen die Hauptschuld an solchen Zwischenfällen aufzubürden. Debbe (Halle) war nicht dafür verantwortlich zu machen, er pfiff zu Zeiten sogar überpeinlich, aber vielleicht konnte er mit Herausstellungen weiter kommen. Das Spiel selbst war ein rechtes Kampfspiel um die Punkte. Nach dem üblichen Anfangsgeplänkel kam es verhältnismäßig bald zum Führungstreffer des DSC. Hallmann schoß scharf, Kunysch konnte den Ball nur abprallen lassen und Müller brachte ihn in der 12. Minute über die Torlinie. Ring ließ sich den Verlustreffer nicht allzusehr zu Herzen gehen. Um die 30. Minute herum legte der Ringsturm seine Harmlosigkeit ab, jetzt folgten einige ganz gefährliche Angriffe, bei denen Hochgemuth und Engelmann nur knapp daneben trafen. Die Neustädter suchten den Fehler in einer Umstellung von Engelmann und Siegert; die Altstädter gingen von der falschen Voraussetzung aus, das knappste Ergebnis halten zu können. Hofmann zeigte einige glänzende Schachzüge als Sturmführer, fand nur links nie Verständnis, auch liefen die Angriffshandlungen viel zu sehr ins Breite. Halbzeitergebnis 1:0, Eckbälle 2:1.

Nach dem Seitentausch wurden die Angriffshandlungen der Neustädter immer gefährlicher. Der Sturm setzte vor allem seine Wendigkeit und Schnelligkeit voll ein. Es hätte bald 1:1 stehen können, doch Hauer schoß völlig freistehend an den Pfosten. Im der 56. Minute konnte Bergmann nur noch auf der Linie retten. Der Ausgleichstreffer kam in der 67. Minute zustande. Hauer II lief mit dem Ball gut vor und Menzel schoß aus unübersichtlicher Stellung ein. Da erst stellte der DSC. Bergmann auf den Mittelstürmerposten, Hofmann auf halblinks, Müller linksaußen und Hartmann auf den linken Läuferposten. Noch einmal schoß Engelmann aus naher Entfernung an den Pfosten, dann aber wirkte sich die DSC.-Umgruppierung günstig aus. Es kam hauptsächlich durch das überragende Ausbauspiel Köhlers mehr Fluß in die DSC.-Angriffe und Ring mußte vielbeinig verteidigen. Das geschah teilweise sehr hart, es gab Strafstoß auf Strafstoß. Bergmann wurde verletzt und stürmte dann rechtsaußen, Hallmann in der Mitte, Stöffel mußte einige Minuten pausieren, auf der Gegenseite Bachmann. Die Erregung wurde immer größer. DSC. schoß, wo man schießen konnte, aber zeigte auch Uebernervosität und Planlosigkeit. Bei 3:3 Eckbällen erklang der Schlußpfiff.

Will man ein Fazit ziehen, so ist Kreisch an dem einen verlorenen Punkt nicht schuldlos, durch seinen Fehler entstand das Ausgleichstor; Liebig und Clauß zeigten dafür recht gute Leistungen, auch in der Läuferreihe klappte alles tadellos. Um so weniger im Angriff. Von Hallmann und Berthold sah man das gewohnte Können, aber Hofmann sollte man nicht ständig die Plätze wechseln lassen, er kam zu keiner einheitlichen Leistung, ebensowenig Müller und nicht zuletzt Hartmann, der überdies einen schlechten Tag hatte. Zu wünschen aber wäre dem DSC. ein größerer Siegeselfer. Das Spiel brauchte nicht unentschieden auszugehen, es konnte sehr gut mit einem Siege der Neustädter enden, die alles, das Letzte und das Neunterste einsetzten, um zu gewinnen. So gab es hier kaum einen schwachen Punkt, lediglich Hauer II versagte vor der Pause als Linksaußen, paßte sich aber dann recht gut noch ein. Die beste Leistung auf Neustädter Seite zeigte Starke.

Guts Muts gegen V. f. Rasensport 3:1

Auch hier wurde recht zähe und zum Teil auch so hart gekämpft, daß Hamisch und Hölig teilweise verletzt pausieren mußten. Man begann mit ausgeglichenem Spiel, bei dem Guts Muts in der Angriffsbesetzung Hölig, Hamisch, Schulze, Weckert und Bergang die besseren Torgelegenheiten herausarbeitete, sie aber durch Hagern beim Schuß nicht restlos zu verwerten verstand. Schon in der 7. Minute kam es zum 1:0. Schulze brannte mit einer Vorlage Flicks durch, prallte mit dem Rasensporttorwächter Kittel zusammen. Der verlor dabei den Ball und Bergang trat ins leere Tor. In der 15. Minute mußte Fischer nach Fehler von Lohse aufopfernd halten, in der 17. zeigte Kittel nach Zusammenspiel von Hölig und Schulze großes Können. In der 22. Minute kam es zum 2:0 der Pause. Hölig setzte sich im Alleingang durch und schoß ein. Nach Wiederbeginn beherrschte Guts Muts 20 Minuten lang das Feld, konnte aber seine Ueberlegenheit nicht in Treffern ausdrücken. Ein Gegenangriff der Rasensportler ergab durch Walther in der 67. Minute das 2:1. Das machte die Neustädter äußerst lebendig und Fischer mußte zweimal in gefährlichster Lage retten. Erst in der 87. Minute führte ein Langschuß von Hamisch, den Kittel fehlerhaft abwehrte, durch Kopfball des nachsprintenden Schulze zum 3:1. Bei Guts Muts gefielen Bergang, Schulze und Hölig im Angriff, während Hamisch zu umständlich spielte. In der Läuferreihe überragten Schmiedel und Flick, Heinitz fiel fast ganz aus, das Schlußdreieck zeigte jederzeit seine bewährte Sicherheit. Rasensports Torhüter Kittel setzte wieder seine Begabung ins rechte Licht, die Verteidiger waren dafür etwas unsicher, in der Läuferreihe war Mittelläufer Trobisch der beste Mann, im Angriff überragten die beiden Flügelstürmer Lux und Waltner. Schiedsrichter Orsin (Ring) gefiel nicht immer.

Sportverein 06 gegen Spielvereinigung 2:1

Der knappe Sieg brachte den Tolkewitzern den vierten Tabellenplatz ein, doch ihren Leistungen nach hätten sie ihn erst nach der Pause verdient. In der ersten Zeit sah man in der Angriffsreihe wenig Schneid. Trotzdem stellte Rieger in der 10. Minute auf 1:0, indessen glich Biewusch in der 20. Minute zum Halbzeitergebnis von 1:1 aus. Nach Wiederbeginn besann sich 06 auf seine Kampfkraft im Angriff, kam aber erst in der 80. Minute durch Rieger zum siegbringenden Treffer. Bei den Tolkewitzern erwies sich wiederum das Schlußdreieck Schuo, Szymczak und Berger als der beste Mannschaftsteil. Der Angriff enttäuschte. Spielvereinigung schien als Mannschaftsganzes gesehen nicht ganz auf der Höhe. Auch hier gefiel das Schlußdreieck am besten, im Angriff nur Biewusch und Mittelläufer Stephan. Schiedsrichter Herzog (Brandenburg) leitete sicher.

Sportfreunde Freiberg gegen Brandenburg 1:0 (!)

Daß sich der Klassenneuling das erste Punktepaar ausgerechnet von den Trachauern holen würde, hatte man kaum erwartet. Die erste Zeit des Freiberger Spieles sah wenig nach einem Sportfreundesieg aus. Brandenburg lag mit dem Wind im Rücken fast ständig im Angriff und Heydenreich im Freiberger Tor hatte alles Können aufzubieten, um keinen Treffer zuzulassen. Es gelang aber, torlos in die Pause zu gehen. Nach Wiederbeginn wechselte das Bild völlig, die Sportfreunde wurden tonangebend, fanden jedoch in der sicheren Dresdner Abwehr zuerst unüberwindlichen Widerstand. Erst in der 81. Minute kam Hutze zum Siegestreffer. Kurz danach wurde der Freiberger Verteidiger Aichinger von Gießner so derb angegangen, daß er verletzt ausscheiden mußte. Eine ähnliche Körperlichkeit brachte dem Dresdner Läufer Ebigbach Platzverweis ein. Die Sportfreunde haben nicht unverdient gewonnen. Dafür spricht auch das Eckballverhältnis von 5:2. Auf Freiberger Seite wären Schlußdreieck, Mittelläufer Ruffig, Gelle und Neumann im Sturm, auf Dresdner Torwart, Verteidiger und Mittelläufer Drobig lobend zu erwähnen. Schiedsrichter Göllert (Postsportvereinigung) traf mit seinen Entscheidungen nicht immer das Richtige.

Punktrangordnung der 1a-Klasse

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
DSC	4	3	1	—	21:7	7:1
Guts Muts	4	3	1	—	11:4	7:1
Ring Gr. 02	4	2	2	—	8:3	6:2
Sportverein 06	4	2	1	1	7:4	5:3
Brandenburg	4	1	2	1	5:5	4:4
Sportgesellschaft 1899	4	1	2	1	5:7	4:4
Rasensport	4	1	1	2	10:16	3:5
Sportfreunde Freiberg	5	1	1	3	2:12	3:7
Riesaer SV	4	—	1	3	2:9	1:7
Spielvereinigung	3	1	—	4	8:12	2:6

Die Punktspiele der 1b-Klasse

brachten Ueberraschungen auf Ueberraschungen. In der ersten Abteilung mußte 08 Meißen nach der Schlappe gegen die Postsportvereinigung dem anderen Meißner Verein Guts Muts die Tabellenführung überlassen. In der zweiten Abteilung leistete sich Sportlust ein Unentschieden gegen die Strehlener, hatte aber Glück dabei, denn Dresdensia ließ sich vom Leubnitzer Sportklub schlagen, und SV. Niedersedlitz unterlag knapp in Radeberg. Summa summarum gibt es in beiden Klassen nach der vierten Runde keinen sächsischen Verein ohne Verlustpunkte mehr.

Dresden-Ost gegen Favorit 8:1

8:0 stand es beim Wechsel. Willing II, Grützmacher und Geißler waren die Torschützen, erst dann kam Favorit durch Elfmeterball zum Ehrentreffer.

Postsportvereinigung gegen SV. 08 Meißen 2:1 (!)

Durch ein Eigentor der Meißner gelangten die Dresdner zum Führungstor, das ein Kopfball von Ettel zum 2:0 der Pause erweiterte. Erst nach Wiederbeginn gelang Ettel der Ehrentreffer für Meißen.

Guts Muts Meißen gegen Südwest 4:1

Obwohl es beim Wechsel nur 1:0 hieß, stand der Sieg der Meißner nie in Frage. Wittig, Hartmann und Schenk (2) hießen die Torschützen.

SV. 07 Copitz gegen 04 Freital 5:2

Die Copitzer gewannen unerwartet hoch, lagen aber beim Wechsel erst 3:2 in Führung. Dann aber gelangen ihnen zwei weitere Treffer, während die Freitaler leer ausgingen.

Sachsen gegen Radebeuler Ballspielklub 2:0

Hier hieß das Pausenergebnis 1:0. Zwintscher und Müller waren die Torschützen der Sachsen. Die Radebeuler ließen einen Elfmeterball aus.

Sportlust gegen Strehlener Ballspielklub 1:1 (!)

Bis zum Wechsel führten die Strehlener sogar durch Höppner 1:0, erst dann gelang dem Spitzenreiter zwar durch Fischer der Ausgleich, aber nicht der sicher erwartete Sieg.

Radeberger Sportklub gegen SV. Niedersedlitz 3:2

Vom 1:0 der Halbzeit wurde ein 2:2, erst in der 82. Minute kamen die Radeberger zum Entscheidungstor. Wittmann, Luppe und Franke schossen für den Sieger die Tore.

Leubnitzer Sportklub gegen Dresdensia 2:0 (!)

Nach torloser erster Zeit wurden den Leubnitzern zwei Elfmeterbälle zugesprochen, die Schramm und Scharfe verwandelten.

Punktrangordnung der 1b-Klasse

1. Abteilung

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Guts Muts Meißen	3	2	1	—	11:6	5:1
BFC 03	3	2	—	1	9:9	4:2
08 Meißen	3	3	1	1	18:7	7:3
Dresden-Ost	4	2	1	1	11:7	5:3
SV 07 Copitz	4	1	2	1	12:10	4:4
Postsportvereinigung	4	1	2	1	7:8	4:4
SC Freiberg	4	1	1	2	8:12	3:5
SC 04 Freital	4	1	1	2	4:10	3:5
Favorit	3	—	1	2	5:10	1:5
Südwest	4	—	2	2	6:12	2:6

2. Abteilung

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Sportlust Dresden	4	3	1	—	22:3	7:1
Sachsen	4	3	—	1	8:5	6:2
SV Niedersedlitz	4	3	—	1	10:8	6:2
Dresdensia	3	2	—	1	8:4	4:2
SC Leubnitz	4	2	—	2	8:5	4:4
SC Radeberg	4	2	—	2	4:13	4:4
FV Röderau	4	1	1	2	9:9	3:5
Strehlener BC	4	1	1	2	5:7	3:5
Radebeuler BC	3	—	1	2	3:6	1:5
B. f. L. Reichsbahn	4	—	—	4	4:21	0:8

Ergebnisse der Punktspiele der 2. Klasse

Sportbrüder gegen Sportfreunde 09 7:4 (4:1).
Vorwärts gegen Sportverein 1925 6:1 (3:0).
SV. Rabenau gegen SV. Wachwitz 4:2 (1:0).
Polizei SV. gegen Bar Kochba 4:0 (2:0).
Fortuna gegen BSV. Reichsbahn Meißen 3:3 (1:2).
Spielvg. Cossebaude gegen ATSV. Wahnsdorf 5:0 (3:0) Gel.-Sp.
Heidenauer SC. gegen BSV. Geising 2:3 (1:1).
SV. Allianz gegen BSV. Reichsbahn Pirna 2:1 (0:1).
Pirnaer SC. gegen Chlorodont 2:2 (1:2).
Sportvg. Glashütte gegen BSV. Bärenstein 3:0 (0:0).
SV. Röderau 2. gegen SV. Räuchritz 1:10 (0:3).
Gröditzer SV. gegen 97 Großenhain 1:2 (0:2).

Fußballsport im Bezirk Riesa

SV. Röderau gegen Riesaer SV. 3:5 (2:3)

Die Röderauer Mannschaft trat in diesem Gesellschaftsspiel ohne Mittelläufer Quaas an, während bei Riesa Hofmann, Mürring, Klinger I und II fehlten. Vor etwa 1000 Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften ein ansprechendes Spiel, wobei man die Riesaer immer leicht im Vorteil sah. Röderau war nur bei schnellen Durchbrüchen gefährlich. Riesa ging nach einer Viertelstunde durch den neuen Mittelstürmer Welzenbauer in Führung. Mucke glich durch Elfmeter für Röderau aus. Dann holte Lehmann 2:1 und Welzenbauer 3:1 für Riesa heraus. Kurz vor Halbzeit verringerte dann Röderau den Torvorsprung durch Nachschuß von Knausch. Mitte der zweiten Halbzeit zog Röderau durch famosen Schuß von Mucke gleich, aber Klinger stellte durch zwei Prachtschüsse das Endergebnis her.

Fußballsport am Montag. Guts Muts Musikerelf gegen Fortuna Gesa, 4 Uhr, Pfotenhauerstraße.

Oberlausitzer Fußballsport

SC. Großröhrsdorf behält allein die Spitze

Bautzen: Spielvg. Bautzen gegen Sportlust Zittau 1:1 (1:1).

Reichenau: BC. Reichenau gegen Budissa Bautzen 1:1 (0:0).

Neugersdorf: Sportlust Neugersdorf gegen BSV. Bautzen 6:3 (4:2).

Ebersbach: Spielvg. Ebersbach gegen SC. Großröhrsdorf 0:4 (0:1).

2. Klasse: Sebnitz: BSV. Sebnitz gegen Sportfr. Pulsnitz 3:1.

Löbau: 1911 Löbau gegen SC. Groitzsch 1:4.

Neukirch: SC. Neukirch gegen Spielvg. Obermitz 6:2.

Mitteldeutsche Fußball-Ergebnisse

Chemnitz: Chemnitzer BC. gegen Sturm 8:2, Polizei SV. gegen National 1:5 (!), Teutonia gegen Preußen 6:2.
Harthe: BC. gegen BSV. Chemnitz 4:3.
Harthau: Sportfreunde gegen SC. Limbach 3:4.
Einsiedel: Viktoria gegen Wacker Chemnitz 0:0.
Glauchau: BSV. gegen SC. Niederlungwitz 5:1.
Crimmitschau: SV. 1906 gegen Polizei SV. Zwickau 2:2.
Plauig: SC. gegen 1907 Meerane 0:1.
Zwickau: BSV. gegen TuV. Werdau 7:2, SC. gegen FC. 1908 Zwickau 1:2.
Plauen: BSV. gegen Spielvgg. Falkenstein 2:3, 1. Vogtl. FC. gegen Konkordia 1:1.
Auerbach: BSV. gegen Spielvgg. Plauen 0:1.
Reichenbach: 1. FC. gegen SV. Georgenthal 3:0.
Grünbach: SV. gegen BSV. Lengenfeld 1:5.

Reuschlau: Teutonia gegen SuBC. Plauen 4:0.
Leipzig: Sportfreunde gegen Wacker 2:4, Sportverein 1899 gegen VfB. Zwenkau 2:3, Fortuna gegen Eintracht 0:0, VfB. gegen TuB. 6:1.
Markranstädt: Sportfreunde gegen Spielvereinigung 1:1.
Magdeburg: Favorit gegen Fortuna 1:1, Sportklub 1900 gegen Kricket Viktoria 2:1, Sport- u. Spielv. gegen Preußen 3:1 abgebrochen wegen Regen.
Zerbst: Viktoria gegen Wacker Bernburg 4:1.
Roßlau: SC. 1908 gegen Germania Köthen 1:2.
Dessau: SC. 1911 gegen Viktoria Gütßen 2:2.
Bernburg: SV. 1907 gegen Köthen 1902 2:0.
Halle: Sportfreunde gegen Wacker 4:2, Borussia gegen Favorit Halle 4:2.
Merseburg: SV. 1899 gegen Preußen Merseburg 1:0.

Fußball im Reich und Ausland

Berlin

Tennis-Borussia gegen Wacker 04 6:1, VfB. Hermsdorf gegen Wedding 0:2, Union Ob. gegen Post-Sportverein 3:3, Viktoria 89 gegen Adlershofer BC. 4:0, Spandauer SV. gegen Blau-Weiß 3:3, Südstern gegen Minerva 0:2, SV. Luckenwalde gegen Sportverein 03 1:2, Hertha/BSC. gegen Bewag 0:1, VfB. Pankow gegen Preußen 3:1.

Baltenverband

Hindenburg Allenstein gegen Prussia Samland Königsberg 3:1, Tilsiter SC. gegen VfB. Königsberg 1:1, Danziger SC. gegen Lauental 1:0.

Südostdeutschland

Mittelschlesien: Union-Wacker gegen Breslau 08 1:2, Hertha gegen Breslau 06 1:1, Alemannia gegen Vorwärts 5:4, Sportfreunde Breslau gegen VfB. 4:3.
Oberschlesien: Deichsel Hindenburg gegen Beuthen 09 1:5, Miechowitz gegen Preußen Zaborze 2:1, VfB. Gleiwitz gegen Vorwärts Rasensport 1:6.
Niederlausitz: Askania Forst gegen 1. FC. Guben 3:1, Brandenburg Cottbus gegen Cottbus 98 0:7, Deutschland Forst gegen Viktoria Forst 1:0, Hoyerswerda gegen Wacker Ströbitz 4:1.

Süddeutschland

Gruppe Main: Hanau 93 gegen VfB. Friedberg 0:3, Kickers Offenbach gegen FSV. Frankfurt 2:0, Eintr. Frankfurt gegen Sportfreunde 3:0, Union Niederrad gegen Rot-Weiß Frankfurt 3:1, VfL. Neuisenburg gegen Germania Bieber 2:3.
Gruppe Hessen: Alem. Olympia Worms gegen Mainz Kastel 06 1:1, Mombach 08 gegen VfR. Bürstadt 0:2, Mainz 05 gegen 1. FC. Langen 7:1, SV. Wiesbaden gegen Wormatia Worms 0:0, Viktoria Urberach gegen Olympia Lorsch 2:1.
Gruppe Nordbayern: VfR. Fürth gegen Spielvereinigung Fürth 0:1, ASV. Nürnberg gegen 1. FC. Bayreuth 1:2, Schweinfurt 05 gegen Würzburger Kickers 1:0, Spvg. Erlangen gegen 1. FC. Nürnberg 0:4, Würzburg 04 gegen Germania Nürnberg 4:4.
Gruppe Südbayern: DSV. München gegen München 1860 1:2, Teutonia München gegen Schwaben Augsburg 3:2, Wacker München gegen Spvg. Landshut 3:3, Jahn Regensburg gegen Bayern München 1:0, SSV. Ulm gegen Ulm 94 0:4.
Gruppe Württemberg: VfB. Stuttgart gegen 1. FC. Pforzheim 3:3, Sportfr. Eßlingen gegen Stuttgarter SC. 0:2, Germania Brötzingen gegen Union Böckingen 3:1, SV. Feuerbach gegen Stuttgarter Kickers 3:0.
Gruppe Baden: FC. Mühlburg gegen Freiburger FC. 5:0, FV. Rastatt gegen Karlsruher FV. 1:3, SC. Freiburg gegen Spvg. Schramberg 0:1.
Gruppe Rhein: Phönix Ludwigshafen gegen VfL. Neckarau 4:1, VfR. Mannheim gegen Mannheim 08 1:2, Amicitia Viernheim gegen SV. Waldhof 3:2.
Gruppe Saar: FC. Kaiserslautern gegen 1. FC. Idar 2:2, Sportfr. Saarbrücken gegen Eintr. Trier 5:2, Borussia Neunkirchen gegen FK. Pirmasens 0:1.

Norddeutschland:

Hamburg: Viktoria Hamburg gegen St. Georg 2:1.
Bremen: Werder Bremen gegen Polizei Bremen 6:1; Delmenhorst 1906 gegen Komet Bremen 0:4.
Nordbezirk: Kilia Kiel gegen Rendsburger BV. 6:1; Eintracht Flensburg gegen Holstein Kiel 0:0 abgebr.
Südbezirk: Eintracht Braunschweig gegen Hildesheim 06 2:1; Algermissen 1911 gegen VfB. Peine 1:0 abgebr.; Hüttendieben gegen Hannover 96 2:4.

Oesterreich:

Vienna Wien gegen Wiener AC. 1:2; Sportklub gegen Nicholson 3:1; Floridsdorf gegen Wacker 3:2; Hakoah gegen Austria 1:3; Admira gegen Libertas 2:0; Brigittenau gegen Rapid 1:2.

Ungarn:

Attila gegen Ferencvaros 0:1.

Tschechoslowakei:

Teplitzer FK. gegen DFC. Prag 2:5; Slavia gegen Cechie VIII 11:2; SK. Kladno gegen Sparta 0:3.

Radsport

Weltmeister Richter in London

Der deutsche Amateur-Weltmeister Richter-Köln und sein Landsmann Merkens gingen am Sonnabend auf der Bahn in Herne Hill bei London an den Start und trugen mit den beiden Engländern Sibbit und Horn ein Ländermatch aus, das sich aus Haupt-, Zeit- und Zweisitzerfahren zusammensetzte. Die Kölner schlugen sich ausgezeichnet und siegten mit 20½ : 9½ Punkten. Den Fliegerlauf gewann überraschenderweise Merkens mit einer halben Länge vor Richter, Sibbit und Horn, im Zeitfahren über eine Viertelmeile fuhr Richter 24,8 Sekunden, Merkens und Horn je 26,4 und Sibbit 27,4 Sekunden. Das Tandemfahren endlich gewannen Richter—Merkens nur um Handbreite gegen die beiden Engländer.

Neuer Sieg von Lohmann

In einem Ereignis allerersten Ranges wurde der am Sonntag über 220 Kilometer durchgeführte Straßenpreis von Vohwinkel, an dem nicht weniger als 500 Bundesamateure teilnahmen. Das Hauptinteresse beanspruchte das Rennen der A-Fahrer. Eine fünfköpfige Spitzengruppe traf am Ziele ein, von denen Lohmann (Bochum) in 7:02:00 leicht die Oberhand behielt vor Ahrens (Köln) und Siebelkoll (Dortmund).

Radrennen im Berliner Sportpalast

Ergebnisse: 100 Kilometer Mannschaftsfahren: 1. R. Bouisse—Billier 2:20:53,8, 29 Punkte; eine Runde zurück: Maidorn—Funda, 15 Punkte; zwei Runden zurück: Wissel—Manthey, 26 Punkte; drei Runden zurück: Rieger—Kroschel, 24 Punkte, Thierbach—Ziegel, 14 Punkte; vier Runden zurück: Eger—R. Wolke, 10 Punkte, Lehmann—Kroll, 22 Punkte, Dorn—Moczynski, 20 Punkte, Becker—Ahlers, 15 Punkte, Nickel—Engelmann, 10 Punkte.

Radrennen in Breslau

Dauerrennen Gesamtergebnis zweimal 50 Kilometer: 1. Hille 90,750 Kilometer, 2. Krewer 90,705, 3. Wambst 90,600, 4. Prieto 90,000, 5. Preuß 89,750, 6. Maronnier 86,500.
Radrennen in Paris abgebrochen, in Stettin verregnet.

Tgmde. Pirna gewinnt 12:5, Guts Muths verliert 3:1

Auch der zweite Sonntag der Punktspiele endete mit einer nicht erwarteten Ueberraschung. Der Fußballgaumeister Guts Muths ließ sich gleich im ersten Treffen von Radeberg schlagen. Pirna war dagegen in großer Form und holte sich die ersten beiden Punkte. Recht beachtliche Leistungen zeigte Klotzsche.

Handball

Turngemeinde Pirna gegen CVJM. 12:5 (8:4)

Der Gaumeister befand sich bei vorzüglicher Schußlaune, die Dresdner kamen trotz ansprechender Leistungen nie auf. Trotzdem vermochten sie den Kampf bis zur letzten Viertelstunde offen zu halten. Dann langte es nur noch zur Abwehr.

Turnerschaft 1877 gegen Turngemeinde Dresden 10:7 (5:3)

Den zahlreichen Besuchern der Vereinsmeisterschaften bot sich ein äußerst abwechslungsreiches Treffen. Bei den Löblauern klappte es nicht so, wie das Ergebnis vermuten läßt. Nur prächtige Einzelleistungen von Felber und Jahn ergaben den Sieg. Nach Seitentausch kam Turngemeinde gefährlich auf und zog 6:6 gleich. Doch jetzt fand sich 1877 in einer gewaltigen Energieleistung besser zusammen und gab dem Treffen die Wendung.

Klotzsche gegen Radeberg 8:5 (4:3)

Die Klotzscher führten sich gut in die Meisterklasse ein. Ueberraschend schnell und schußsicher erwies sich der Sturm. Radeberg antwortete auf vier vorgelegte Tore bis zur Pause mit drei Erfolgen, ohne nach Seitenwechsel den Sieg der Platzelf gefährden zu können.

Jahn Heidenau gegen Leubnitz-Neuostra 0:5 (0:4)

Wider Erwarten enttäuschten die Heidenauer im Angriff. Einzelleistungen blieben bei der Leubnitzer Hintermannschaft zur Erfolglosigkeit verurteilt. Der Sieger zeigte sich stark überlegen.

Freital gegen Jahn Pirna 7:5 (5:0)

Der Neuling überbot sich selbst. Jahn kam durch seinen machtvollen Ansturm ganz aus dem Konzept und versuchte vergeblich, System in die eigenen Unternehmungen zu bringen. Das mißlang aber bis zur Pause gänzlich, und dann war es zu spät, den Vorsprung der Freitaler aufzuholen.

In der 1. Klasse

schlug Radebeul Kötzschenbroda 4:3. Wilder Mann verlor gegen Königsbrück 3:1. CVJM. gewann 10:3 gegen Freital-Deuben. Copitz schlug Loschwitz 5:3. Coswig errang einen 4:1-Sieg über Raundorf.

Fußball

Radeberg gegen Guts Muths 3:1 (2:1)

Radeberg hatte einen großen Tag und war nach den schwachen Leistungen gegen Zschachwitz kaum wiederzuerkennen. Besonders gefiel der Halblinke Möbius, der sonst als Torwart in der Handballelf tätig ist. Der Gaumeister hatte aus unbekannten Gründen nur zehn Mann zur Stelle. Es zeigte sich, daß seine Schwächeperiode noch anhält. Der Mannschaft fehlte diesmal der Kampfeswille, so daß sie sich auch nach der Pause nicht aufzuraffen vermochte.

Zschachwitz gegen Hermannia Hainsberg 1:4 (0:2)

Nach dem Anfangserfolge gegen Radeberg gab es diese glatte Niederlage. Der Ehrentreffer kam aus einem Elfmeterball, sonst glückte weiter nichts. Hainsberg ging mit zwei Toren in Führung und schon noch zweimal ein.

Weißer Hirsch gegen ATV. Dippoldiswalde 6:2 (2:1)

Auch mit Ersatz kam Weißer Hirsch zum Siege. Zunächst standen sich die beiden Gegner nicht nach. Nach dem 2:2 konnte Dippoldiswalde das Tempo nicht halten und ließ stark nach.

Sietzsch gegen Radebeul 3:2 (2:1)

Da der Unparteiische fehlte, konnte dieses Treffen nur als Freundschaftsspiel durchgeführt werden. Sietzsch hielt sich mit einem Tor Vorsprung bis zum Schlußpfiff.

Die 1. Klasse

Weinböhla verlor gegen Jahn Weißig 5:3. Coschütz ließ sich von Ottendorf-Okrilla 5:2 schlagen. Wilsdruff schlug DJK. Ost knapp 3:2. Ein 0:0 gab es zwischen Freital und Gorbitz.

Faustball

Der Gaumeister Kötzschenbroda zeigte sich wieder in bester Form und gewann seine beiden Spiele sicher. Kötzschenbroda 1. gegen Nordwest 33:28, Kötzschenbroda 1. gegen Neu- und Antonstadt 45:23, Meißen 1846 gegen Neu- und Antonstadt 42:19, Nordwest gegen Meißen 1846 29:27.

Der ATV. zu Dresden gewann auch gegen Kötzschenbroda 3. durch recht gutes Zusammenspiel. ATV. gegen Cotta bei Pirna 46:16, ATV. gegen Langebrück 41:10, ATV. gegen Kötzschenbroda 3. 35:30, Langebrück gegen Somsdorf 35:28, Langebrück gegen Cotta bei Pirna 30:28, Kötzschenbroda 2. gegen Cotta bei Pirna 42:36, Kötzschenbroda 2. gegen Somsdorf 30:19, Kötzschenbroda 3. gegen Somsdorf 41:13.

1. Klasse: Meißen 1846 gegen Plauen 46:41, Meißen 1846 gegen Coschütz 51:51, Plauen gegen Coschütz 55:40.
1. Altersklasse: Nordwest gegen Süd 60:31, 59:30.
Turnerinnen: Wilder Mann gegen Nordwest 47:40, 42:38.

Schlagball

ATV. gegen 1877 69:18. Die junge Löbtauer Mannschaft konnte im Feldspiel nicht standhalten, so daß der ATV. mühelos gewann.
Turnerinnen: ATV. gegen Neu- und Antonstadt 59:16, Tgmde. Dresden gegen Staatl. Mädchenbildungsanstalt 49:33.

Zweites Gaualteren- und Sängertreffen in Tharandt

Gegen 700 Altersturner und Sänger waren dem Rufe des Gaues und der Feststadt Tharandt gefolgt. Bereits der Begrüßungsabend am Sonnabend wies starken Besuch von auswärts auf. Der Sonntagvormittag war den Wettkämpfen der 260 Altersturner gewidmet, bestehend aus einem Geräte-Siebenkampf, einem volkstümlichen Dreikampf und Einzelkämpfen im 75-Meter-Lauf, Schleuderballwerfen und Hochsprung. Hier sah man viel bekannte Gesichter und zum großen Teil ehemalige Gau- und Kreis-, sogar Sieger von Deutschen Turnfesten. Die Leistungen legten wieder einmal Zeugnis davon ab, daß Leibesübungen jung und leistungsfähig erhalten. Ein Hochsprung von 1,50 Meter eines 50jährigen Turners bedeutet allerhand. Besonders beim Gerätturnen bemerkte man die ältesten Semester. Beim Siebenkampf waren allein 9 Turner über 60 Jahr, der älteste sogar 65 Jahr, beteiligt. Bewundernswert war der jugendliche Schwung, mit dem der schwere Kampf durchgehalten wurde. Am Nachmittag fand unter starker Beteiligung

Die Platzweihe des TV. Tharandt

durch den 2. Gauvertreter Zacharias statt. Er überbrachte im Namen des Turngaues Mittelelbe-Dresden Glückwünsche und Dank. In seiner Weiherede betonte er, daß trotz aller Not unseres Volkes sich hier wieder einmal die Stärke und Kraft der Deutschen Turnerschaft zeige, die in schwerster Zeit eine neue Stätte der Volksgesundheit und Volkskraft geschaffen habe, eine Stätte der Leibeslust und Lebensfreude, eine Stätte, die der Mittelpunkt echter Volks- und Vaterlandsliebe sein werde. Spontan sang die Menge das Lied der Deutschen. Dann marschierten Turner zu allgemeinen Freiübungen auf, die unter Leitung des Gaualtersturnwarts Schumann vorzüglichen Eindruck hinterließen. Es folgten Vorführungen im Gerätturnen, Spiele und Einzelwettkämpfe. Ein wohlgelungener Festabend vereinte alle Teilnehmer in der Klippermühle, er wurde durch heimatliche Chöre der Gausängerschaft unter Liedermeister Mehner verschönt. Noch lange saß man bei Wort und Lied gesellig beisammen.

Kraftfahrsport

Schleizer-Dreiecksrennen

Den vierten und letzten Lauf zur Deutschen Motorradmeisterschaft bildete das klassische Schleizer Dreiecksrennen, das bei schönstem Wetter zum Austrag gelangte. Längs der 7,7 Kilometer langen Rundstrecke zählte man annähernd 100 000 Zuschauer, die spannende Rennen zu sehen bekamen. In Abwesenheit des Engländers Tom Bullus war sein Markengenosse Rütchen, Erkelenz (NSU.) der Held des Tages. Durchweg führend, gewann Rütchen das Rennen der 1000er Klasse über 26 Runden (200,2 Kilometer), wobei es ihm gelang, den seit 1929 bestehenden Streckenrekord von 99,7 auf 103,11 Kilometer zu verbessern. Noch schneller war Rütchen in dem über nur 10 Runden führenden Jubiläums-Sonderlauf, in dem er ein Stundenmittel von 106,5 Kilometer herausholte. Zu einem Doppelerfolge kam auch der Godesberger Loof (Imperia), der sowohl im Meisterschafts- wie auch im Jubiläumslauf den ersten Platz in der 350er Klasse belegte. In ein totes Rennen klang der Meisterschaftslauf der 250er Klasse aus, in dem Winkler, Chemnitz (DKW.) und Geiß, Pforzheim (DKW.) auf gleicher Höhe das Ziel passierten. Dritter wurde Kahrmann, Fulda (Herkules-Jap), der sich damit den Meistertitel dieser Klasse sicherte. In der 350er Klasse führte zunächst Ley, Nürnberg (Triumph), in der 15. Runde warf ihn jedoch ein Maschinendefekt aus dem Rennen. Nunmehr war für Loof, Godesberg (Imperia) der Weg zum Siege und zum Meistertitel frei. Das Rennen der Halbliter-maschinen sah Rosemeier (NSU.) als überlegenen Sieger. Der Münchner Bauhofer (DKW.) mußte schon in der ersten Runde bauen, fuhr aber später weiter und wurde noch Vierter, womit ihm der Meistertitel dieser Klasse sicher war, zumal sein schärfster Rivale Giggenbach, Mühldorf (Rudge) in der 15. Runde mit einem Defekt liegen blieb. In der 1000er Klasse führte, wie schon erwähnt, Rütchen, Erkelenz (NSU.) durchweg. Den zweiten Platz und den Meistertitel sicherte sich Röhle, Düsseldorf (BMW.). Erfreulicherweise verliefen alle Stürze glimpflich, lediglich der Kölner Soenius, der am Sonnabend beim Training zu Fall gekommen war, trug einen Armbruch davon.

Die neuen Motorradmeister 1932

Mit dem Schleizer Dreiecksrennen wurde die aus vier Läufen bestehende Deutsche Motorradmeisterschaft 1932 zum Abschluß gebracht. In den vier Klassen ergibt sich folgendes Schlußklassement: **Bis 250 Kubikzentimeter:** 1. Kahrmann, Fulda (Imperia) 15 P., 2. Winkler, Chemnitz (DKW.) 13 P., 3. Kohfink, Bietigheim (Imperia) 8 P.; **bis 350 Kubikzentimeter:** 1. Loof, Godesberg (Imperia) 14 P., 2. Ley, Nürnberg (Triumph) 9 P., 3. Winkler, München (Rudge) 8 P.; **bis 500 Kubikzentimeter:** 1. Bauhofer, München (DKW.) 14 P., 2. Giggenbach, Mühldorf (Rudge) 12 P.; **bis 1000 Kubikzentimeter:** 1. Röhle, Düsseldorf (BMW.) 15 P., 2. Weures, Aachen (Harley-Davidson) 10 P., 3. Rütchen, Erkelenz (NSU.) 9 Punkte.

Caracciola siegt in Monza

Nach seinen großartigen Erfolgen in den zur Alpenmeisterschaft zählenden Bergrennen kam unser Meisterfahrer Rudolf Caracciola nun auch im letzten großen Bahnrennen der europäischen Automobilsaison, im Großen Preis von Monza, zu einem glänzenden Siege. Ueber 80 000 begeisterte Zuschauer wohnten am Sonntag bei herrlichem Wetter dem großen Ereignis bei. Zunächst wurden die 27 Bewerber in drei Vorläufen über je 100 Kilometer gestartet. Die beste Zeit aller Vorläufe erzielte gleich im ersten Lauf Caracciola, der die 100 Kilometer in der phantastischen Zeit von 33:21,2 mit einem Stundenmittel von 179,622 Kilometer bewältigte. Der Italiener Minozzi, der als Zweiter vor Barzi einkam, war fast eineinhalb Minuten langsamer als der Deutsche, und auch in den beiden anderen Vorläufen wurde Caracciolas Zeit nicht mehr erreicht. Den zweiten Vorlauf gewann Fagioli gegen den nicht aufs äußerste ausfahrenden Nuvolari, und den dritten Vorlauf gewann Campari, der nur sieben Sekunden langsamer war als Caracciola vor Borzacchini und Ruggeri. Die unterlegenen Fahrer bestritten noch einen Hoffnungslauf über 50 Kilometer, den Brivio knapp gegen den Kölner Herrenfahrer Broschek gewann. Die vier Ersten jeden Laufes sowie die vier Ersten des Hoffnungslaufes bestritten dann den über 200 Kilometer führenden Endlauf. Campari verzichtete auf den Start, so daß nur 15 Fahrer ins Rennen gingen, von denen Lehoux, Biondetti, de Maleplane und Broschek vorzeitig ausschieden. Der Endlauf war, wie erwartet, nur ein Duell zwischen den beiden Alfa-Romeo-Fahrern Caracciola und Nuvolari, zwischen denen die Führung mehrfach wechselte. Vier Kilometer vor dem Ziel mußte Nuvolari anhalten, da ihm der Brennstoff ausgegangen war. Caracciola, der bereits zu diesem Zeitpunkt an der Spitze lag, siegte nun unangefochten mit dem fabelhaften Durchschnitt von 178,401 Stundenkilometer. Nuvolari hatte schnell getankt. Er konnte aber nur noch den dritten Platz hinter dem inzwischen an ihm vorbeigegangenen Maseratifahrer Fagioli besetzen. Der Sieg des in Italien überaus populären Caracciola löste bei den Zuschauern stürmischen Beifall aus. Die schnellste Runde des Tages fuhr Nuvolari in 3:17,4 mit 182,370 Stundenkilometer, womit er einen neuen Rundenrekord aufstellte.

Deutscher Sieg in Leitmeritz

E. Kotte und W. Oestreicher-Dresden siegreich

Das vom Autoklub Leitmeritz veranstaltete, der Erinnerung an die tödlich verunglückten Rennfahrer Fürst Lobkowicz und v. Morgen gewidmete vierte Bergrennen um den Elbepokal hatte bei schönem Wetter mehr als 20 000 Zuschauer angelockt. Die vier Kilometer lange Rennstrecke befand sich in vorzüglicher Verfassung. Im Kampf um die Tagesbestzeit siegte Paul Pietsch-Neustadt auf Bugatti, der mit 1:58,3 ziemlich dicht an den im Vorjahre von H. v. Morgen mit 1:54,7 aufgestellten absoluten Streckenrekord herankam. Bei den Sportwagen fuhr in Abwesenheit vom Alpenmeister Hans Stuck der Dresdner Ernst Kotte auf Maserati mit 2:20,5 die beste Zeit der Sportwagen und zugleich einen neuen Klassenrekord heraus. In der Sportwagenklasse bis zu 500 Kubikzentimeter belegte der Dresdner Oestreicher auf DKW. in der Rekordzeit von 2:41 den ersten Platz.

Boxen

Eder bleibt Meister

Im Mittelpunkte der Berufsboxkämpfe in der Rheinlandhalle in Köln, in der sich am Sonnabendabend 6000 Zuschauer eingefunden hatten, stand der Kampf um die Deutsche Weltergewichtsmeisterschaft, die Gustav Eder (Dortmund) gegen J. Besselmann (Köln) verteidigte. Im Verlaufe der zwölf Runden erwies sich Eder als der Bessere, so daß das Urteil „Unentschieden“ seinen Leistungen nicht ganz gerecht

Sie sollen wissen
woran es liegt, daß Bulgaria Sport etwas so ganz anderes ist.
Nur die weltberühmten bulgarischen Tabake können eine so milde und doch so gehaltvolle Zigarette schaffen.
BULGARIA SPORT, die 3⅓ der Bulgaria
6 Zigaretten 20 Pfg. — mit Sport-Photos

wurde. Im ganzen enttäuschten beide, vor allem aber Besselmann, der als Herausforderer, abgesehen von der letzten Runde, herzlich wenig zeigte. Ohne aufregende Momente vergingen die ersten Runden, dann sammelte der Dortmunder im Nahkampf zahlreiche Punkte. Besselmann konterte zwar gut, das war aber auch so ziemlich alles. Was man bei ihm am meisten vermißte, war seine gefürchtete Rechte, die er viel zu spät „entdeckte". Bei der achten Runde lag Eder nach Punkten vor. In den beiden nächsten Runden hatte keiner wesentliche Vorteile. Fast wäre Eder zu einem anhaltigen Siege gekommen, denn in der elften Runde rutschte Besselmann aus und fiel aus dem Ring. Der Ringrichter fing an, zu zählen, und erst im allerletzten Moment konnte sich der Kölner wieder zum Kampfe stellen. In der letzten Runde ging Besselmann endlich voll aus sich heraus, die Runde ging glatt auf sein Konto. Das Urteil „Unentschieden" löste bei dem Kölner Publikum zwar Befriedigung aus, ist für Besselmann, der mit seinen 132 Pfund um zwei Pfund mehr in den Ring gebracht hatte als Eder, aber, wie gesagt, schmeichelhaft.

Vorher hatte Kurth (Köln) seinen Landsmann Hahn über sechs Runden nach Punkten besiegt. Prath (Köln) schlug Schüttler (Elberfeld) nach Punkten, und auch Leichtgewichtsmeister Franz Dübbers kam zu einem Punktsiege. Gegen ihn trat übrigens nicht der gute Belgier Saerens, der erkrankt war, an, sondern dessen Landsmann Kerits, der nichts weiter zeigen konnte als eine große Härte im Nehmen. Dübbers stand so vor einer leichten Aufgabe und siegte ganz überlegen. Den Beschluß des Abends machten die Schwergewichtler Hans Schönrath (Krefeld) und Hower (Köln). Der Kölner hinterließ einen ausgezeichneten Eindruck, und obwohl er um neun Pfund leichter war als Schönrath, der ihm zu allem Ueberfluß bereits in der ersten Runde ein Auge aufschlug, hatte er im Verlaufe der zehn Runden immer klare Vorteile. Schönrath bemühte sich vergeblich, seine schweren Brocken anzubringen, die den schnellen Kölner aber nie voll trafen. Howers Punktsieg wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Pferdesport

Internationales Damen-Reitturnier

Im Rahmen des Internationalen Damen-Reitturniers in Düsseldorf wurde am Sonnabendvormittag erstmalig ein Geländeritt lediglich für Reiterinnen zur Durchführung gebracht. Dem Starter stellten sich zehn Bewerberinnen, von denen sechs allerdings im Rahmen der Vielseitigkeitsprüfung, zu der Jagdspringen und Dressur bereits erledigt waren, konkurrierten. Von den vier Teilnehmerinnen, die auch den über 12 Kilometer führenden Geländeritt gesondert bestritten, erreichten Frau Schulte-Stemmerk auf Osterhase und Frau v. Barnekow auf Alpenspring gleiche Punktzahl und erhielten beide die Goldene Schleife. Die Vielseitigkeitsprüfung war indessen Frau K. Franke auf Hartherz nicht zu nehmen. Die Plätze belegten Frau v. Becker auf Alinda und Frau Schulte-Stemmerk auf Osterhase.

Die Nachmittagsveranstaltung wurde durch einen wolkenbruchartigen Regen erheblich gestört. Im Jagdspringen der Klasse M kam Frl. Spillner auf Königsadler in der zweiten Abteilung (Herrensattel) schwer zu Fall. Sie mußte weggetragen werden. Später stellten sich ihre Verletzungen erfreulicherweise als unerheblich heraus. Den Sieg errang nach einem schönen fehlerlosen Ritt Frau Franke auf Hartherz vor Frau v. Opel auf Finette und Frl. Backhausen auf Elfe, die ebenfalls ohne Fehler über die schwere Bahn kamen. In der ersten Abteilung (Damensattel) hatte die Ungarin Frau Mary Pavlo mit Lavendula, die als einzige fehlerlos sprang, und Kimono auf die beiden ersten Plätze Beschlag gelegt. In der Eignungsprüfung reichte es für den Trakehner Plakat unter Frau Franke diesmal nur zu einem Halbsieg. Ebenfalls mit den Goldenen Schleife ausgezeichnet wurde Amanullah unter Frl. Bomer. Diamant unter Frl. Schröder kam auf den dritten Rang. Die Dressurprüfung der Klasse M gewann in der Abteilung Damensattel der von Frau Rau ausgezeichnet vorgestellte Volt vor Coeffizient unter Frau v. Gottberg und Landolo unter Frl. Schröder. In der Abteilung Herrensattel siegte Absynth unter Frl. Irmgard Brauns vor Mona Lisa unter Frl. Lieberknecht. Die 2000 Zuschauer waren besonders von der Quadrille in den historischen Kostümen wieder restlos begeistert.

Erika siegt im Handgalopp in Wien

Mit einem schönen Erfolg für die deutsche Vollblutzucht endete der am Sonntag in Wien zur Entscheidung gebrachte Preis der Renn- und Kampagnereitergesellschaft, für den der Stall H. v. Oerben die fünfjährige Stute Erika aus Hoppegarten entsandt hatte. Die Stute traf auf acht erstklassige Gegner, denen sie unter Jockei Kreus in leichtester Manier das Nachsehen gab. Erika siegte mit 1½ Längen verhalten vor Rendes und den in totem Rennen einkommenden Ormond und Diva. Der Totalisator honorierte den Erfolg Erikas mit über hundertfachem Geld. Es gab 103 : 10, Platz 20, 17, 14, 12 : 10.

Teutoniapreis in Leipzig

Mio d'Arezzo schlägt Sextus überlegen

Die Leipziger Sonntagsrennen hatten sich bei angenehm kühlem Wetter ausgezeichneten Besuches zu erfreuen. Es gab auf der ganzen Linie hervorragenden Sport. Das Hauptereignis war der mit 7000 Mark ausgestattete Teutoniapreis. Zu diesem Rennen gingen fünf Pferde an den 2000-Meter-Start. Unter ihnen befand sich auch Mio d'Arezzo, der Zweite aus dem diesjährigen Derby, dessen Aussichten aber unter seinem hohen Gewicht nicht allzu rosig schienen. Der von M. Schmidt gesteuerte Dreijährige stellte sich aber in ganz großartiger Form vor und siegte deutlich leicht gegen seinen älteregeführten Sextus und den vierjährigen Kavallerist. Mio d'Arezzo war am schnellsten flott, doch übernahm Abneigung sofort das Kommando und führte vor Sextus, Mio, Wilderich und Kavallerist. In dieser Reihenfolge kam das kleine Feld auch an den Tribünen vorbei. Gegenüber wurde Wilderich unter der Peitsche auf den zweiten Platz vorgetrieben. Mio lag hinter Abneigung und Wilderich auf dem dritten Platz vor Sextus. Klar zurück folgten Kavallerist. Im Einlauf verschob sich das Bild vollständig. Abneigung fiel plötzlich auf den letzten Platz zurück. Dagegen kam Kavallerist rapid auf. Wilderich war dann einen Moment vorn. Dann stieß Mio vor und zog klar vor Wilderich, Kavallerist und Sextus in die Gerade. Während Mio d'Arezzo ganz überlegen gewann, erkämpfte sich Sextus gegen Kavallerist den zweiten Platz.

Rennen vom Sonnabend

Leipzig. 1. Rennen: 1. Paul Feminis (E. Haynes), †2. Heidekönigin, †2. Herzog. Tot.: 19 : 10, Platz 11, 14, 11 : 10. Bqu.: 17 : 10, Platz 10, 13, 10 : 10. Längen: 2, totes Rennen, 1½. Ferner: Schwarzer Adler, Lebanus, Agent. — 2. Rennen: 1. Ibland (W. Tauss), 2. Wassernymphe, 3. Cornelia. Tot.: 41 : 10, Platz 18, 25, 22 : 10. Bqu.: 37 : 10, Platz 16, 28, 29 : 10. Längen: Hals, ½, Kopf. Ferner: Schönau, Sachteufel, Perlmuschel, Meermädchen, Poorne, Snaiok, Oberstolz, Palastwache. — 3. Rennen: 1. Sopran (W. Ludwig), 2. Hamlet, 3. Boreas. Tot.: 83 : 10, Platz 22, 20, 33 : 10. Bqu.: 56 : 10, Platz 20, 18, 89 : 10. Längen: ½, 1¼, ¾. Ferner: Putz, Kameradschaft, Sintflut, Boa, Chryska, Wokens. — 4. Rennen: 1. Ausflucht (M. Ebert), 2. Blitz, 3. Melodie. Tot.: 46 : 10, Platz 23, 26, 30 : 10. Bqu.: 41 : 10, Platz 20, 26, 27 : 10. Längen: ¾, ¾, 1¼. Ferner: Languste, Helmwehr, Wiener Wald, Makarius, Menes, Achos, Uhlenkopf. — 5. Rennen: 1. Masaniello (W. Printen), 2. Herodias, 3. Teddy. Tot.: 20 : 10, Platz 17, 30, 20 : 10. Bqu.: 26 : 10, Platz 15, 27, 21 : 10. Längen: 1½, Kopf, Kopf. Ferner: Ostade, Athenais, Horos, Groß, Majordomus. — 6. Rennen: 1. Tumult (E. Haynes), 2. Donnerkiel, 3. Campo Santo. Tot.: 16 : 10, Platz 14, 18, 16 : 10. Bqu.: 14 : 10, Platz 13, 12, 14 : 10. Längen: 3, ¾, ¾. Ferner: Fürstenkind, Immerzu, Fragespiel, Bela. — 7. Rennen: 1. Regierungsrat (J. Starosta), 2. Meisterstück, 3. Ferlgoyen. Tot.: 32 : 10, Platz 16, 18 : 10. Bqu.: 39 : 10, Platz 14, 16 : 10. Längen: ¾, Kopf, 1½. Ferner: Galena. — Tages-Doppelwette 4. und 5. Rennen 406 : 10.

Karlshorst. 1. Rennen: 1. Starosta (v. Bock), 2. Eilfing, 3. Dora II. Tot.: 89 : 10, Platz 24, 36, 41 : 10. Bqu.: 74 : 10, Platz 22, 27, 37 : 10. Längen: ¾, 1½, 2. Ferner: Geri, Carlchen (angeh.), Myron, Brabant, Nebelhexe (angeh.). — 2. Rennen: 1. Feliciter (J. Stus), 2. Katrin, 3. Feldpost. Tot.: 90 : 10, Platz 20, 16, 18 : 10. Bqu.: 89 : 10, Platz 26, 14, 16 : 10. Längen: Kopf, 4, 3. Ferner: Verdi, Wunderkind, Strategie (angeh.), Arlechino, Puma, Faunus, Pilot, Oberland. — 3. Rennen: 1. Törin (Wiesa), 2. Oidigeigel, 3. Landjäger. Tot.: 83 : 10, Platz 17, 16, 30 : 10. Bqu.: 80 : 10, Platz 16, 14, 36 : 10. Längen: ¾, 1½, 1. Ferner: Ledum, Zauberflöte (angeh.), Rennmeister (gef.), Sill, Filsha, Heinfried (gef.). — 4. Rennen: 1. Blankenstein (H. Wüschen), 2. Spala, 3. Dombas. Tot.: 35 : 10, Platz 14, 21, 20 : 10. Bqu.: 33 : 10, Platz 16, 19, 26 : 10. Längen: 2½, ½, 1½. Ferner: Aurelian, Komm voran, Heuernte, Geselle, Mihariff, Gulbrand. — 5. Rennen: 1. Obram (W. Wolff), 2. Oper, 3. Surya. Tot.: 20 : 10. Bqu.: 26 : 10. Längen: 2½, Weile. — 6. Rennen: 1. Lebenskünstler (H. Pförtke), 2. Morgenwind, 3. Rosenau. Tot.: 189 : 10, Platz 67, 30, 56 : 10. Bqu.: 164 : 10, Platz 51, 27, 59 : 10. Längen: Hals, Kopf, 1½. Ferner: Silvius, Casperle, Hanstein, A. D. M., Sedon. — 7. Rennen: 1. Lotta (H. Wüschen), 2. Koblenz, 3. Carlo, 4. Havel. Tot.: 124 : 10, Platz 19, 14, 15, 16 : 10. Bqu.: 103 : 10, Platz 17, 13, 14, 14 : 10. Längen: 2, Hals, 2½. Ferner: Yellow and Black, M. Roschid, Widmung, Calcutta, Gala, Selam, Horrido, Albis, Altopold. — 8. Rennen: 1. Persepolis (O. Schmidt), 2. Tulle, 3. Metullus. Tot.: 14 : 10, Platz 12, 16, 15 : 10. Bqu.: 13 : 10, Platz 11, 16, 14 : 10. Längen: 1½, Kopf, Kopf. Ferner: Ala, Lampos' Sohn, Blanca, Hagebutte, Rekrut, Maggi, Dennoch, Marouli. — Tages-Doppelwette 5. und 6. Rennen 780 : 10.

Hannover. 1. Rennen: Halbblutrennen. — 2. Rennen: 1. Herz (Dr. Oehme), 2. Dragoner, 3. Herbstzeitlose. Tot.: 29 : 10, Platz 19, 14, 29 : 10. Bqu.: 30 : 10, Platz 11, 10, 20 : 10. Längen: 3, 3, 1. Ferner: Claude, Germanengruß, Goldberg, Hofrat, Boccia, Die Deutsche. — 3. Rennen: 1. Dörfler (Göllein), 2. Milla, 3. Tijuana. Tot.: 69 : 10, Platz 16, 15, 16 : 10. Bqu.: 61 : 10, Platz 14, 14, 17 : 10. Längen: 1½, Kopf, 2. Ferner: Sanda, Annemarie, Omega, Freiheit. — 4. Rennen: 1. Hohe Eule (Dr. v. Schmidt), 2. Bittel, 3. Damon, 4. Kamerad. Tot.: 90 : 10, Platz 22, 18, 19, 19 : 10. Bqu.: 86 : 10, Platz 11, 13, 17, 11 : 10. Längen: 4, ¾, 3. Ferner: Tutanchamen, Galicia Borghese, Caecilie, Herren, Gellac, Sergeant, Luftkutsche, Landjunker. — 5. Rennen: 1. Pati (A. Ottel), 2. Olismi, 3. Papageno. Tot.: 34 : 10, Platz 16, 20 : 10. Bqu.: 29 : 10, Platz 14, 26 : 10. Längen: 2½, ½, Kopf. Ferner: Fra Diavolo, Fatime. — 6. Rennen: 1. Theo (W. Brinkmann), 2. Thermidor, 3. Röhling. Tot.: 206 : 10, Platz 14, 10, 10 : 10. Bqu.: 180 : 10, Platz 16, 10, 10 : 10. Längen: 1½, 5, Hals. Ferner: Oriolus, Instructor, Goldader. — 7. Rennen: 1. Schneefall (W. Höllein), 2. Andreas Hofer, 3. Wissenschaft. Tot.: 20 : 10, Platz 14, 17 : 10. Bqu.: 20 : 10, Platz 13, 15 : 10. Längen: Kopf, 1½, 1½. Ferner: Smaragd, Gebelaune. — 8. Rennen: 1. Mamlia (W. Tarras), 2. Onkel Dix, 3. Aurelia. Tot.: 26 : 10, Platz 11, 11, 14 : 10. Bqu.: 28 : 10, Platz 10, 10, 13 : 10. Längen: 2, 3, 1½. Ferner: Bravo (Geld zurück), Turmhöhe, Minnesand, Favorit, Tribunum, Celina. — Tages-Doppelwette 5. und 6. Rennen 71 : 10; 7. und 8. Rennen fehlt.

Krefeld. 1. Rennen: 1. Rudolf (R. Hugo), 2. Finnland, 3. Aulos. Tot.: 90 : 10, Platz 19, 16, 18 : 10. Bqu.: 81 : 10, Platz 17, 14, 16 : 10. Längen: 3, 3, 3. Ferner: Laufpaß, Butterlis, General Steuben, Liegard. — 2. Rennen: 1. Peter Sonnenschein (R. Neumann), 2. Mentha, 3. Wanderin. Tot.: 20 : 10, Platz 16, 17, 20 : 10. Bqu.: 20 : 10, Platz 14, 15, 29 : 10. Längen: Hals, ½, 2½. Ferner: Dictator, Ferrari, Aria, Traumulus, Schüsseltreiben. — 3. Rennen: 1. Sausewind (L. Broda), 2. Abenuk, 3. Prevogant, 4. Ala. Tot.: 119 : 10, Platz 19, 16, 16, 18 : 10. Bqu.: 109 : 10, Platz 17, 14, 14, 16 : 10. Längen: 3, 16, 3. Ferner: Daland, Flink, Juvenile, Sans pareil, Charakter, Maikäfer, Refreind, Wilhelmine. — 4. Rennen: 1. Gnom (R. Zimmermann), 2. Jahrhundert, 3. Charmante. Tot.: 74 : 10, Platz 16, 14 : 10. Bqu.: 67 : 10, Platz 16, 12 : 10. Längen: 2½, 3, 2. Ferner: Dichtkunst, Alte Zeit, Sonny Boy. — 5. Rennen: 1. Baden (O. Dreißig), 2. Geht Feuer, 3. Golden Boy, 4. Befas. Tot.: 146 : 10, Platz 26, 18, 26, 26 : 10. Bqu.: 139 : 10, Platz 23, 16, 23, 21 : 10. Längen: ¾, 1½, 1½. Ferner: Hegemeister, Hohenlimburg, Rollus, Hagestolz, Cressida, Champagner, Leutwogl, Galsworthy. — 6. Rennen: 1. Wallia (W. Köhler), 2. Mormone, 3. Segur, 4. Haarflocke. Tot.: 80 : 10, Platz 16, 20, 16, 26 : 10. Bqu.: 64 : 10, Platz 14, 26, 14, 26 : 10. Längen: 6, 3, Hals. Ferner: Enthusiast, Bergschüler, Rodensteiner, Klingenschmied, Grom, Frischling, Blumenkönigin, Herediltha, Lorbeerrose. — 7. Rennen: 1. Kalif (H. Knoche), 2. Losung, 3. Maikant, 4. Flügelmann. Tot.: 27 : 10, Platz 16, 20, 20, 22 : 10. Bqu.: 24 : 10, Platz 14, 18, 20, 20 : 10. Längen: ¾, 2, 1. Ferner: Franziskus, Giftmischer, Tolentino, Sturmnixe, Garantie, Schatzfinder, Italia, Schwarzwald. — Tages-Doppelwette 4. und 5. Rennen: 466 : 10.

Wien. 1. Erika (H. Kreus), Tot.: 103 : 10, Platz 20 : 10. Bqu.: 98 : 10, Platz 18 : 10. 2. Rendes, Platz 17 : 10, Bqu.: 15 : 10. †3. Ormond, Platz 12 : 10, Bqu.: 11 : 10. †3. Diva, Platz 14 : 10, Bqu.: 13 : 10. Längen: 1½, 1½, totes Rennen. Ferner: Honpolgar, Phönix, First Start, Ref, Tihany.

Chantilly. 1. Rennen: 1. Claquette (W. Johnstone), 2. Helrin, 3. Condor. Bqu.: 71 : 10, Platz 21, 40, 19 : 10. Längen: Hals, 1½, 1½. Ferner: Great Sapphire, Madapolam, Ma Chimère, Canne Dorée, Glacinia, Maximo, Rastignac, Palmerale, Furolle, Jaca. — 2. Rennen: 1. Rhamni (M. Thom. Morel), 2. Ator, 3. Portland. Bqu.: 20 : 10, Platz 11, 10 : 10. Längen: 1½, 3. Welle. Ferner: Bel Amant, Champagnard. — 3. Rennen: 1. Nyanza II (H. Roegh), 2. Abyla, 3. Alcatras. Bqu.: 36 : 10, Platz 16, 15, 14 : 10. Längen: 1½, 3, 1½. Ferner: Melichar, Pont Lily, The Walp, Fleurance, Pibrock, Beringadin, Delighted, Paria. — 4. Rennen: 1. Regundo (C. Elliott), 2. Arpette, 3. La Souricière. Bqu.: 68 : 10, Platz 28, 11 : 10. Längen: Kopf, 1, 2½. Ferner: Chant de Coq, Marsh, Reinastella. — 5. Rennen: 1. Formosan (M. Hervé), 2. Orgemont, 3. Train. Bqu.: 20 : 10, Platz 14, 31 : 10. Längen: 4, 3, 2. Ferner: Dumnacus, Simba, Le Chat Botté, Paffeflamme. — 6. Rennen: 1. Ange Vilos (G. Duforez), 2. Sainte Cécile, 3. Seguridad. Bqu.: 67 : 10, Platz 22, 26, 24 : 10. Längen: 1½, Kopf, Kopf. Ferner: Alexandrowna, Dent du Chat II, Dolly Curls, Miß Pafo, La Becassine, Bay Berry, Generation, Bel Ulysse, Galilée II.

Clairefontaine. 1. Rennen: 1. Savane II (J. Delancourt), 2. Coeur Cadette de la Lune, 3. Montpicon. Bqu.: 50 : 10, Platz 16, 14, 19 : 10. Längen: 2½, 3, 1. Ferner: Etoile des Pins, Era, Anemone, Aeolische II, Ludmilla, Epine Perle. — 2. Rennen: 1. Rogane (J. Delancourt), 2. Peche Melba, 3. Spick and Span. Bqu.: 68 : 10, Platz 20, 16, 14 : 10. Längen: 1½, ¾, ¾. Ferner: Emerveiller, Juniperus, Belle Aude, Tambour, Ajou, Brulfor, Raffet, Sequin. — 3. Rennen: 1. Royal Banjo (R. Abeline), 2. Reclame, 3. Comtesse de la Motte. Bqu.: 80 : 10, Platz 24, 23, 19 : 10. Längen: Kopf, 1, ¾. Ferner: Santa Celina, Charmoise, Marcinelle, Cornette II, Dippy, Isocrate II, Polish, Atlanta. — 4. Rennen: 1. Reverende II (R. Tremeau), 2. Recordman, 3. Belle Iris. Bqu.: 60 : 10, Platz 28, 22, 28 : 10. Längen: kurzer Hals, 4, ¾. Ferner: Mari Haincul, Royal Guard II, Manieline, La Thome, Le Soleil, Eime, Wazidon, Bellnaire Cotillon III, Pirate. — 5. Rennen: 1. Roi Galant (H. Howes), 2. Glenora, 3. Friponnet. Bqu.: 34 : 10, Platz 13, 10, 26 : 10. Längen: 1½, 3, 3. Ferner: Tire d'Aile, La Vimeuse, Falallias, Le Hic, Elilla, La Guiche.

Rennen vom Sonntag

Leipzig. 1. Rennen: †1. Priester (E. Haynes), Tot.: 20 : 10, Platz 17 : 10. Bqu.: 20 : 10, Platz 16 : 10. †1. Ti (E. Bergal), Tot.: 22 : 10, Platz 20 : 10. Bqu.: 20 : 10, Platz 18 : 10. 3. Rossiera. Längen: totes Rennen, 1½, 1½. Ferner: Sous. — 2. Rennen: 1. Gaukler (E. Haynes), 2. Explosion, 3. Wally. Tot.: 53 : 10, Platz 16, 16, 21 : 10. Bqu.: 48 : 10, Platz 14, 16, 19 : 10. Längen: Kopf, Kopf, 1½. Ferner: Pillau, Goldene Aue, Fürstin, Tammud, Paua, Bitta, Olearia. — 3. Rennen: 1. Irrlauger (M. Schmidt), 2. Donnerkiel, 3. Inländer. Tot.: 71 : 10, Platz 20, 20, 26 : 10. Bqu.: 64 : 10, Platz 18, 18, 23 : 10. Längen: ¾, 1½, ¾. Ferner: Musketier, Mazedonier, Creolin, Bela, Attache. — 4. Rennen: 1. Mio d'Arezzo (M. Schmidt), 2. Sextus, 3. Kavallerist. Tot.: 38 : 10, Platz 21, 22 : 10. Bqu.: 34 : 10, Platz 19, 20 : 10. Längen: ¾, Hals, 2½. Ferner: Wilderich, Abneigung. — 5. Rennen: 1. Grimbuich (W. Printen), 2. Pommernländer, 3. Carna. Tot.: 62 : 10, Platz 22, 19, 18 : 10. Bqu.: 56 : 10, Platz 20, 17, 16 : 10. Längen: Kopf, 1½, 1. Ferner: Edelknabe, Wise Gloria, Irländer, Boa, Iffezheim. — 6. Rennen: 1. Marlene (O. Schmidt), 2. Lach Bajazzo, 3. Uhlenkopf. Tot.: 28 : 10, Platz 16, 17 : 10. Bqu.: 26 : 10, Platz 14, 15 : 10. Längen: ¾, 2, 1½. Ferner: Naseweis, Monna Vanna. — 7. Rennen: 1. Walentag (H. Fehmisch), 2. Rodrigo, †3. Marie, †3. Porcius. Tot.: 27 : 10, Platz 22, 17 : 10. Bqu.: 67 : 10, Platz 20, 16 : 10. Längen: 4, Kopf, totes Rennen. Ferner: Piano. — Tages-Doppelwette 4. und 5. Rennen 210 : 10.

Familien-Nachrichten

Durch Herzschlag verschied gestern abend im 55. Lebensjahre mein geliebter Mann, unser treuer Bruder und Schwager

Herr Oberamtmann Max Böhme

Königl. Rittmeister der Landwehr-Kavallerie a. D.

Berthelsdorf, Post Herrnhut i. Sa., am 10. September 1932

Gertrud Böhme geb. **Jungmann**
Milka Dietrich geb. **Böhme**
Bernhard Dietrich, Rittmeister a. D.
Kurt Böhme, General-Dir. der sächs. Staatsgüter
Erna Schülke geb. **Jungmann**
Johanna Jungmann
Bolko Jungmann, Architekt
Anneliese Grimm geb. **Jungmann**

Trauerfeier in Berthelsdorf am 12. September, 10 Uhr vorm. im Trauerhaus. Trauerfeier in Görlitz 4 Uhr nachm. in der Friedhofskapelle.

Am Donnerstagabend verschied sanft und ruhig nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit mein geliebter Gatte

Herr Baumeister

Hermann Schnitter

im Alter von 46 Jahren.

Dresden-A., Könneritzstraße 23.

In tiefstem Schmerz
Elsa Schnitter verw. gew. **Schumann** geb. **Leuschner**

Die Beerdigung findet Montag, 12. September, 3½ Uhr auf dem Inneren Matthäusfriedhof, Friedrichstraße, statt. Freundlichst zugedachte Blumenspenden bittet man daselbst abzugeben.

STÄDTISCHES BESTATTUNGSAMT
NEUES RATHAUS
RUF: SAMMELNR. 25286
Erd- und Feuerbestattungen • Ueberführungen •
Sargmusterlager: Kleine Zwingerstraße 3
Dienstzeit von 8–18 Uhr
auch an Sonn- und Festtagen

Sächsische Familiennachrichten

Geboren: Dresden: Albert Oehmichen, Sohn.

Vermählt: Dresden: Herbert Kuhland m. Lotte Friedrich. Manresa: Hans Jäger m. Herta Ulrich, Dresden. Reichenberg: Hans Kujawsky m. Hildegard Otto, Reichenstein.

Gestorben: Dresden: Gustav Hoffmann, Reißigerstr. 28, Einäscherung Montag ½2 Uhr. Helene Pietzschmann, Beerdigung Montag ½3 Uhr, Innerer Neust. Friedh. Hedw. Grohe geb. Richter, Hackelstraße 8, Beerdigung Montag 3 Uhr, Garnisonfriedhof. Rosa Silze, Flügelweg 8, Beerdig. Montag ½3 Uhr, Löbtauer Friedhof. Anna und Dieter Baumgart, Lewickistr. Nr. 18, Einäscherung Montag ¼4 Uhr. Ernst Gräpel, Dresdener Str. 20, Beerdig. Montag 2 Uhr, Löbtauer Friedh. Gertrud Tenzer, Kötzschenbrodaer Str. Nr. 48, Beerdigung Montag ½2 Uhr, Radiger Friedh. Hermann Schmidt, Könneritzstr. 28, Beerdig. Montag ¼4 Uhr, Innerer Matthäusfriedh. Louise Moritz geb. Hauptvogel, Jakobsgasse 12, Beerdigung Dienstag 11 Uhr, St.-Pauli-Friedhof. Heinz Simon, Tharandter Str. 48, Einäscherung Dienstag ½12 Uhr. Emma Liebschner geb. Peukert, Königsplatz 1, Beerdigung Dienstag 3 Uhr, Garnisonfriedhof.

Junger Mann
34 J., sucht ruhiges, gutes Fräul. od. Ww. mit eigener Wohn. zwecks bald. Heirat. Postl. AG 137 Zschachwitz

Verloren

Entlaufen:
Braune, langhaarige
Dackelhündin
Abzug. geg. hohe Belohn. Lüttichaustraße 22, 2. ab. Anruf Mohorn 311

Heirate nicht!
Bevor Du Richter's Möbel-Schau gesehen hast!
Briesnitzer Möbel-Richter, Gustav Richter
Tischlermeister, Amalienstraße 12, Größte Ausstellung am Platze. Lieferung frei

Gesichts-
ausschlag, Pickel, Mitesser, Blüten und Wimmerln verschwinden sehr schnell durch „Zucker's Patent-Medizinal-Seife", Stück 54, 90 Pfg. u. Mk. 1.50 (stärkste Form). Dazu die hautverschönende Zuckooh-Creme (30, 45, 65 u. 90 Pfg.). 1000fach bewährt. Ärztlich warm empf. In allen Apotheken, Drogen. u. Parf.

Verlangten Sie ausdrücklich
Friedrichs Dresdner Tafelsenf

Meine Uhr geht nicht mehr!
Wo soll ich sie hinschaffen?
Zu Lorenz, Frauenstraße 1
Der sagt mir den Preis vorher

Die Lieblinge einer ganzen Welt:

Lilian Harvey und Hans Albers

. . . . aber die großen deutschen Filme mit den großen deutschen Darstellern sehen Sie natürlich bei der Ufa!

Ein Film der Erich-Pommer-Produktion der Ufa von Hans Müller nach einem Bühnenstück von Felix Gandéra

mit

Willy Stettner / Paul Hörbiger / Paul Westermeier / Käthe Haack / Fritz Odemar

Regie: Robert Siodmak

Produktionsleitung: Max Pfeiffer

Musik: Hans-Otto Borgmann, Gérard Jacobsen

Lied des Quick: Werner R. Heymann

Liedertexte: Robert Liebmann

Premiere heute Montag

im

UFA-PALAST

Waisenhausstraße 26

Einlaß 3³⁰ / Beginn 4 6¹⁵ 8³⁰ / Jugendl. haben keinen Zutritt!

Central-Theater

Montag, Dienstag, Mittwoch 8¼ Uhr
Letzte Vorstellungen

Madonna wo bist Du?

Dienstag, 13. Sept. Zum 25. Mal
Die erfolgreiche Operette
Madonna wo bist Du?

Mittwoch, 14. Sept.
Festvorstellung
anläßlich des 25jährigen Bühnenjubiläums von
Alfred Haase

Freitag, den 16. Septbr. abends 8 Uhr
Uraufführung

Fritz Schulz

in der neuen Militäroperette

Der Storch der Kompagnie

Tausende kennen nur **ein** Ziel

SARRASANI

Riesen-Manege-Revue
1000 Weltenwunder
Intern. Zirkusprogramm
Täglich 8 Uhr

Mittwoch, 14. Sept., 2 Vorst. 5 u. 8 Uhr. Nachm. halbe Preise

---

Unterricht

Am 15. September beginnen die Kurse zur
Sexta-Aufnahme
aller Schularten für Knaben und Mädchen. Kleine Gruppen, daher sicherer Erfolg. Monatl. 12.— Mark. / Fernsprecher 48460
Privatschule Goethestraße 5 **WIENER**

Stellenangebote

Werber
für nationalsozialistische Wochenzeitung für Umg. Dresdens sofort gesucht. Offerten unter A F 132 an die Exped. d. Blattes

Geldmarkt

5000 Mark
werden nach Fertigstellung einer Einfamilienvilla in Weißer Hirsch, als 1. Hyp., für 1. Jan. aus Privathand gesucht. Gefl. Ang. u. A B Annahmestelle, Schlüterstr. 7

Weinstuben
Ammonstr. 71
Gemütlicher Aufenthalt

Opernhaus
Vorstellung für die Volksbühne (501—1000):
7 Lohengrin
Romant. Oper von Richard Wagner
Musikleiter: Kurt Striegler
Heinrich Nilsson
Lohengrin Lorenz
Elsa Wieber
Telramund Plaschke
Ortrud Burkhardt
Heerrufer Schmalnauer
Ende 11 Uhr
Spielplan: Di. Salome, Mi. Boccaccio, Do. Tannhäuser, Fr. Sizilianische Bauernehre, Der Bajazzo, Sbd. Die Zwillingsesel, Stg. Die Meistersinger von Nürnberg, Mo. Fra Diavolo

Schauspielhaus
Anrecht B
8 Die Witwe von Ephesus
Lustspiel von Lessing
Antiphila Verden
Myrin Schaller
Philokrates Ziegler
Dromo Kottenkamp
Der zerbrochene Krug
Lustspiel von H. v. Kleist
Walter Decarli
Adam Ponto
Licht Hoffmann
Frau Rull David
Eve Oyt
Veit Tümpel Kottenkamp
Ruprecht Tümpel Woester
Frau Brigitte Crusius
Ende ½11 Uhr
Volksbühne: 1475—1500 und 1941—2000
Spielplan: Di. Die Jungfern von Bischofsberg, Mi. Jagt ihn — ein Mensch, Do. Wenn die kleinen Veilchen blühen, Fr. Alle Wege führen zur Liebe, Sbd. Kabale und Liebe, Stg. Alle Wege führen zur Liebe, Mo. Die Jungfern vom Bischofsberg

Die Komödie
1/49 Guten Morgen Willi
Lustspiel von L. Fodor
Willi Paradin Keraten
Professor Driscoll Tantz
Dr. Sally Smilt Schnert
Lord Tomkin v. Hendricks
Lottie Schubert
Mary Rasch
Hotel-Boy Schumann
Ende ½11 Uhr
Volksbühne: 1661—1670
Bühnenvksb. I: 6651—6700 und 11801—11850
Di. Guten Morgen Willi

Central-Theater
1/49 Madonna wo bist du?
Operette von Max Bertuch, Musik von Alfr. Haselbach
Peter v. Schröder Haase
Laurette Lorring Pinkler
Charlie Brink Hampe
Lilo Haid Lind
Hans Reimer Harlanne
Dr. Berliner Fleck
Frau Schlederer Kattner
Ende nach ½11 Uhr
Volksbühne: 1731—1740
Di. Madonna wo bist du?

Verantw. Schriftleiter: Tell: Dr. Willy Blank, Dresden; i. V. Anzeigen: Hans Reinicke, Dresden. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung, Streik, Aussperrung oder aus einem sonstigen Grunde unmöglich wird, hat der Bezieher kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmte Seiten wird nicht geleistet. Das heutige Morgenblatt umfaßt 12 Seiten.

REGINA
Heute 4 Uhr
Modenschau
vom Kaufhaus Renner
Eintritt frei — Kein Gedeckzwang

Linckesches Bad
JEDEN MONTAG
DER GESELLSCHAFTSTANZ
KAPELLE PLIETZSCH-MARKO

Cabaret Altmarkt
Heute Montag und diese Woche
Polizeistunde 3 Uhr
Großes Mitternachts-Programm!

Künstlerspiele Fischhaus
Große Brüdergasse 17
Täglich das große Klasse-Programm vom Burlesken-Ensemble Zimmermann
Sonntags 4 Uhr und 8 Uhr • Eintritt frei

Bürger-Kasino
Heute bis mit Sonntag
Nachtbetrieb bis 3 Uhr

Centraltheater-Tunnel
Heute lange Nacht

Weinrestaurant
Zum Deutschen Sekthaus
Katechetenstraße 7, Nähe Pirnaischer Platz
Preise zeitgemäß herabgesetzt
Montag, den 12. September
Lange Nacht

Kopfnerven- und Rückgratpflege, Ganzmassagen, Kuren, Bäder
Charlotte Muhle, Sedanpl. 4 Tel. 61084

Gefra-Funk-Schau
Dresden, Altes Rathaus, Eingang Scheffelstraße
Die neuesten Modelle sind da!
Vorführung jederzeit unverbindlich. Ruf für Vorführung 17202. Reparaturen, Bau von Hochantennen zum Selbstkostenpreis, Röhrenprüfung kostenlos

GRUNDIG
der Fachmann für Sie jetzt
Hauptstr. 25
Gegr. 1870 Tel. 56533
Haltestelle Dreikönigskirche Autobus und Straßenbahn

Mietangebote

Herrschaftliche
Wohnung
zu vermiet., best. aus drei Zimm., u. kl. Küche in Villa Dresd.-N., Arndtstr. 6, part.

Visixon Luftreiniger
75 ₰ in jeder Drogerie

PFAFF
VERTRIEB ZIEGLER STR. 50
Schmelzer

Hornhaut
Hühneraugen
entfernt schmerzlos für 1 ℳ
Fr. Rotsch, Königstr. Str. 64
Sprechzeit 3—7 Uhr.

Dresdens ältestes u. einziges Bestrahlungs-Institut mit
Original-Zeileis
Inh. K. Kopp, Magnetopath
Strahlapparatur **Gallspach**
Antonstraße 17, part.
Fernr. 57285, Straßenbahnlinien 3, 13, 17, 26.
Behandelt werden alle Leidende (ausschließlich Krankheiten oder Leiden der Geschlechtsorgane).

Der

zum Erfolg ist stets die Wirkung einer vornehmen Reklame.
Die Graph. Kunstanstalt
Liepich & Reichardt
Dresden, Marienstr. Nr. 38/42, Ruf 25341, steht Ihnen mit Ratschlägen zu Diensten

Keine Uhr ohne Zeiger

Kein Aufstieg ohne Arbeit
Keine Arbeit ohne Umsatz
Kein Umsatz ohne Reklame

Das große süddeutsche Absatzgebiet erreicht man immer wieder am besten und billigsten durch eine Insertion in den Münchner Neuesten Nachrichten.
Generalvertretung: Edmund Kohl, Dresden-A. 16, Anton-Graff-Straße 1
Telephon 60070

Zerbrochene
Kunstgegenstände aus Porzellan, Glas, Marmor repariert und ergänzt fehlende Teile
Felix Starke, Dresden-A. 1
Nur Freiberger Straße 42 — Ruf 19778

Wanderer-
Kabriolett, so gut wie neu, umständehalber äußerst günstig abzugeben. Gefällige Anfragen erbeten unter A 17256 an die Exped. d. Bl.

Bei **Darmträgheit** sind die rein pflanzlichen
Akalax-Tabletten
das idealste und zuverlässigste Abführmittel. Preis 1 Packung 1.50 RM. — Hauptlager: Johannes-Apotheke, Dippoldiswaldaer Platz 3

Dresdner Nachrichten 12. Sept. 1932

Briefkasten

Hakenkreuz - Gotisch - Dante

*** Eine fleißige Leserin (1,20 M.). „1. Die Völkischen haben sich das Hakenkreuz als Symbol ihrer Gemeinschaft gewählt. Ist das Hakenkreuz ein uraltes Symbol arischer Weltanschauung, und wo findet man geschichtliche Quellen dafür. 2. In welchem Werke Holteis ist seine Freundschaft mit August von Goethe eingehend geschildert. 3. Ich las neulich, daß der Dichter Dante gotischer Herkunft sei. Ist dies genealogisch nachgewiesen?" — 1. Das Hakenkreuz ist ein sehr altes Symbol, vielleicht älter, als all unser kulturgeschichtliches Wissen. Ob es nur „arisch" ist, kann wohl bezweifelt werden, denn es kommen sogar auf amerikanisch-indianischen Bauwerken hakenkreuzähnliche Zeichen vor. Die merkwürdige Figur hat mit dem Begriff des Kreuzes von Anfang her gar nichts zu tun; sie ist das Symbol des rollenden Sonnenrundes. Erhalten hat es sich allerdings vorzüglich bei den Slawen und Germanen des nördlichen Europas. Literatur in sehr verschiedenen Schriften über Kulturgüter der diesem Kreis angehörenden Völker ist in den öffentlichen Bibliotheken in Massen zu finden. 2. Holteis biographisches Hauptwerk heißt „Vierzig Jahre". 3. Nein; an einen genealogischen Nachweis der Verwandtschaft Dantes mit den Goten ist gar nicht zu denken. Sogenannte Forscher, bei denen alles, mit oder ohne Gewalt, germanisch gemacht werden muß, haben sich zu Behauptungen in dieser Richtung verleiten lassen, da sie eine Aehnlichkeit des Namens Allghieri mit deutschen Namen, wie etwa „Aldinger", zu sehen meinten. Aber das beweist natürlich gar nichts.

Jüristisches Urteil??

*** Namenlos. (50 Pf.) „Meine Frau und ich waren in Wiesbaden. Haben mit einer Auto-Verkehrsgesellschaft Autoausflüge unternommen. Bei einem Ausflug hat sich das Kleid meiner Frau ohne ihr Verschulden zwischen die freiliegende Eisenstange der Armlehne und dem Sitzpolster, infolge des Rüttelns des Autos, unbemerkt hineingearbeitet. Dadurch wurde das Kleid zerscheuert und hatte außerdem einen schmierig-schwarzen Fleck bekommen. Dieses Vorkommnis wurde nach der halben Fahrt bemerkt. Da nach unserer Ansicht ein Beschmutzen und Zerreißen der Kleider im Auto nicht vorkommen darf, wenn nicht ein Fehler im Fonds des Autos vorhanden ist, so baten wir die Firma um einen Teilersatz der Reinigungskosten. Die Firma gibt aber meiner Frau die Schuld. Sie hätte beim Fahren im Auto ihr Kleid beieinander halten sollen. Auch sei die Polsterung im Fonds des Wagens absolut einwandfrei hergestellt. Wenn aber letzteres der Fall war und kein Konstruktionsfehler bestanden hätte, so konnte doch das Kleid nicht kaputt gehen und beschmiert werden. Auf Grund von Vorstehendem bitte ich um Dein Urteil, ob wir mit unserem Ersatzanspruch im Recht sind." — Wenn Du dem Onkel die Reisekosten nach Wiesbaden und die Kosten für einen mehrtägigen Aufenthalt dort und die Kosten für einige Fahrten mit dem Omnibus, dessen genaue Bezeichnung Du natürlich angeben mußt, gewährst, will er hinreisen, die Dinge gründlich in Augenschein nehmen und Dir dann sagen, ob er meint, daß sich ein Rechtsstreit lohnt. Aber ein paar Schöppche „Appelwoi" auf der Rückfahrt in Sachsehause-Frankford mußt Du auch noch ausgeben.

Der Sorgen Sohn

*** Besorgter Vater. (1 Mk.) „Ich habe einen 21jährigen Sohn, der ohne Stellung ist und leider wie so viele das Arbeiten verlernt hat. Vor 2 Uhr nachmittags erhebt er sich nicht aus dem Bett und nachts geht er meistens nicht vor 1 Uhr zu Bett. Das Essen wird vom Mädchen im Kommandoton verlangt (ich bin ohne Frau, die Mutter ist vor Jahren verstorben), 4 Mark wöchentliches Taschengeld zum Rauchen usw. wird als Selbstverständlichkeit gefordert und ich als Vater werde noch dazu beschimpft. Der Sohn weiß, daß ich mich in ärztlicher Behandlung befinde und vor allen Aufregungen bewahrt werden muß. Darauf wird aber nicht die geringste Rücksicht genommen. Ich habe meinen Sohn wiederholt aufgefordert, mein Haus zu verlassen. Er will nur gehen, wenn ich ihn standesgemäß unterhalte und ihm 100 bis 150 Mark monatlich bezahle. Wie ist das Rechtsverhältnis? Kann ich den Sohn aus dem Hause weisen? Zu welchem Unterhaltssatz bin ich verpflichtet? Ich möchte meinen Sohn manchmal züchtigen, aber ich fürchte, er geht gegen mich handgreiflich vor. Es wird sicher vielen Vätern so ergehen wie mir, die besorgt in die Zukunft blicken, denn was soll aus den heutigen jungen Leuten werden? Wann endlich wird die Arbeitsdienstpflicht eingeführt werden? Dann bekämen die jungen Menschen wieder Pflichtgefühl beigebracht. Viele Väter mit mittlerem Einkommen würden sicher zu den Unkosten der Dienstpflicht 20 bis 40 Mark im Monat beisteuern, nur um ihre Söhne aus der Faulenzerei, die den Charakter verdirbt, herauszureißen. Auch kleine Beiträge von 3 bis 5 Mark würden sicher von Vätern in schlechteren Vermögensverhältnissen monatlich gern geschafft, um solche junge Menschen wieder in Zucht und Ordnung zu wissen. Wie erzieherisch wirkte doch die alte Militärdienstpflicht! Väter, seid in der Jugend streng zu Euren Kindern, allzugroße Liebe rächt sich später bitter und wird selten gedankt, wie in meinem Falle. Bitte, drucke obigen Schmerzensschrei eines besorgten Vaters ab und gib Deine immer so treffliche Ansicht kund." — Zu Deinem Gedanken über die Arbeitsdienstpflicht gibt Dir der Onkel recht... mit Deinem Verhalten gegen Deinen Sohn nicht. Wenn Du ihm vollen Unterhalt gewährst, bist Du nicht verpflichtet, ihm „Taschengeld" zu geben. Erste Erziehungsmaßnahme: Streichung dieses Taschengeldes. Zweite: Wer nicht zu den regelrechten Mahlzeiten da ist, kriegt nichts zu essen. Körperliche Züchtigung an einem Zweiundzwanzigjährigen aber ist Unsinn. Falls Du ihn aus dem Hause weist, bist Du auch weiterhin zu seinem standesgemäßen Unterhalt verpflichtet, soweit Du dazu in der Lage bist.

Drei Mann breit

*** Nichte Unbekannt (50 Pf.). „Trotz aller gewiß gut gemeinten republikanischen Neuerungen, kann ich mich doch nicht so ganz in die neue Zeit hineinfinden. Ich betrachte deshalb manches mit kritischen Augen, was vielen vielleicht nicht so auffallen mag. Mir fällt nun auf, daß zum Beispiel die Wachtparade, die bis vor kurzem jeden Sonntag an meiner Wohnung vorbeizog, seit einiger Zeit zu dritt in der Kolonne marschiert, während früher bei der Reichswehr und auch beim alten Heer die Kolonnen aus vier Mann bestanden. Was hat das eigentlich zu bedeuten und woher kommt diese Aenderung?" — Der Zug ist neuerdings bei allen Bewegungen der Truppe nicht mehr in Gruppen von vier Rotten geteilt; die Gruppe umfaßt jetzt nur noch drei Rotten. Man ist zu der Erfahrung gekommen, daß die Gruppe aus drei Rotten besser zu verwenden ist, sie ist gewandter und in ihren Bewegungen flüssiger. Vorläufig ist diese neue Einteilung nur bei der Infanterie eingeführt.

Ohne Mogelfleck

*** Nichte Erika. „Wie entfernt man einen Mopsfleck aus einem Bouclé-teppich?" — Man macht aus Ton und Essig einen dünnen Brei und streicht ihn auf die Flecke, ist der Brei trocken, so bürstet man ihn ab und reibt mit Terpentinöl auf einem weißen Lappen nach. Oder man streut weißen Bolus fingerdick darauf und fährt mit einem warmen Plätteisen darüber. Außerdem findest Du in jeder Drogenhandlung geeignete Fleckmittel.

Der „deutsche Michel"

*** Mehrere Anfrager. „Woher stammt eigentlich die Bezeichnung für den Deutschen mit dem Spottnamen „Deutscher Michel"?" — Der erste deutsche Michel war ein Hans Michel von Obentreut, der 1574 im Hunsrück geboren wurde. Der lange, blonde und blauäugige Mann zeichnete sich im Dreißigjährigen Kriege aus. Er wurde der Schrecken seiner Feinde, die ihm den Spitznamen „Der deutsche Michel" gaben. Er starb 1628 als Generalleutnant in dänischen Diensten. Nach ihm nannte man von da an deutsche Soldaten mit seinem Spitznamen. Nun trugen aber später vom sparsamen Friedrich Wilhelm I. an bis 1808 die Soldaten Zipfelmützen. Und so bekam der „Deutsche Michel" in der satirischen Darstellung die Zipfelmütze. Das Wort ist also ursprünglich ein Ehrenname.

Mark Twain?

*** Nichte Obenhinaus. „Kannst Du sagen, ob „Mark Twain" der richtige Name des amerikanischen Humoristen oder ein Pseudonym ist?" — „Mark Twain" ist der Deckname für Samuel Langhorne Clemens. Da dieser zuerst Seemannsgeschichten schrieb, wählte er als Schriftstellernamen dieses uns merkwürdig scheinende Wortgebilde. Das „Mark" hat nämlich mit dem im Niederdeutschen als Abschleifung des Namens Markus nichts zu tun. Er heißt vielmehr „die Marke". In einem Schiffstau, das der Messung der Fahrtgeschwindigkeit dient, der Loggleine, sind bestimmte Stellen mit einem Knoten gekennzeichnet oder „markiert". Diese Knoten heißen nach einem wahrscheinlich dem Nordfriesischen entstammenden Ausdruck „Mark". „Mark Twain" ist der „Zweite Knoten". Mark Twain ist also der Name für einen Schriftsteller, der „mit zwei Knoten Geschwindigkeit" zu segeln verspricht.

Wirr Fragen

*** Neffe Günther. (1,20 M.) „1. Ich nehme es mit Rechnungen und Quittungen recht genau und hebe mir deshalb auch die kleinsten Quittungen auf. Nun habe ich seit Jahren Quittungen daliegen, die ich bestimmt nicht brauche. Wie lange ist ein Geschäftsmann (Schuster, Schneider) berechtigt, von mir Geld zu fordern oder besser gesagt, wie lange muß ich die Quittungen aufheben, um sicher zu sein, daß der Geschäftsmann den gleichen Posten nicht zweimal von mir fordern kann? 2. Ich erbe 5000 M. Welche Steuer und wieviel Mark muß ich da bezahlen? Werde ich zur Zahlung aufgefordert oder muß ich die Erbschaft anmelden. Frage 3 und 4... siehe unten." — 1. Ansprüche von Kaufleuten und Handwerkern für Lieferung von Waren und Ausführung von Arbeiten verjähren am Schluß des zweiten Jahres, das auf das Jahr folgte, in dem der Anspruch entstanden ist. Du brauchst also solche Quittungen nicht länger als bis zu diesem Termin aufzuheben. Denn von da an kannst Du Dich auf die Verjährung berufen, wenn nach diesem Termin der Anspruch noch einmal erhoben werden sollte. 2. Ohne Angabe darüber, in welchem Verhältnis Du zum Erblasser stehst, ist die Frage nicht zu beantworten. Das zuständige Finanzamt gibt Auskunft über die „Erbschaftssteuer". Du tust auf alle Fälle gut, dem Finanzamt den Erbanfall zu melden. Frage 3 und 4: Versuche es mit Anzeigen!

Schleifluck

*** Nichte Hausfrau. „Wie behandelt man am besten weiße Schleiflackmöbel?" — Um Schmutz, der durch Handschweiß, Bestoßen mit Stiefeln oder Sonstiges an Möbel in Lackmattschliff gekommen ist, abzureiben, nimmt man auf ein reines, weiches, weißes Läppchen ein paar Tropfen Petroleum und reibt damit die Schmutzflecken ab. Sind sie entfernt, so nimmt man ein zweites, ganz reines Läppchen, und reibt damit das Petroleum vollständig ab, so daß nicht die geringste Fettigkeit zurückbleibt. Es ist dabei zu beobachten, daß immer von oben nach unten gerieben wird, nicht im Kreise, wie beim Polieren. Dann pudert man mit einem Speckstein-beutel die ganze Fläche und poliert dann mit einem gleichfalls ganz reinen Lappen das Möbelstück... immer wieder von oben nach unten. Da der Fachmann nur auf diese Weise matt schleift, würde man durch anderes Reiben die ganze Lackierung verderben. Alle Arten Seife greifen den Lack an und würden häßliche Flecken hinterlassen.

Na, so was!

*** Telephonische Anfrage. „Gab es in Dresden etwa kurz vor dem Krieg und bis 1918 auf den Fußsteigen Spucklöcher?" — Gewiß, das hat's gegeben. Und zwar in den von Dir angegebenen Jahren. Aber nun nicht etwa in der ganzen Stadt, sondern nur in ein paar Straßen im Stadtinnern: Prager Straße, Teile des Rings, An der Kreuzkirche. Man wollte offenbar nur versuchen, ob sich die Einrichtung bewährte. Es ergab sich nämlich, daß sich die Unterhaltung nicht regeln ließ. Die Spucklöcher wurden dort angebracht, wo die Dachrinnen herunterkommen und wo sich zur Ableitung des Regenwassers Senkkästen befinden. Die Ableitung des Regenwassers nun ist Sache der Hauseigentümer, diese Spucklöcher aber waren städtisch ... man kann sich denken, daß sich da die beiderseitigen Interessenten bald in den Haaren lagen ... zumal da die Dresdner im wohlberechneten Zielspucken noch Anfänger waren und öfter die Hauswand als das Gitterloch trafen. Ueberdies ... die ganze Sache war doch überflüssig; im wohlerzogenen Dresden sieht man wirklich nur recht selten einen Menschen auf der Straße ausspucken.

Münzen

*** Neffe Namenlos. (1 Mk.) „Ich habe eine talergroße Goldmünze, die auf einer Seite eine Taufe darstellt und am Rande die Inschrift: HIC EST FILIUS MEUS DILECTUS, auf der anderen Seite ein Lamm mit Fahne. Ein kleiner goldener Anhänger ist an der Münze. Weiter: eine goldene Münze in Größe eines Einmarkstückes mit der Inschrift: Wol dem, der Freude an seinen Kindern erlebt, in der Mitte Krone und Degen; andere Seite: Hilf Du heilige Dreifaltigkeit, 1616. Schließlich ein Dukaten von 1851, Maximilian, König von Bayern. Was sind diese Münzen wert?" — Die erste Münze ist eine Taufdenkmünze, die zweite ein häufig vorkommender „Dukaten". Alle drei haben kaum einen Sammlerwert, sondern lediglich den Goldwert, und den sagt Dir nach dem Gewicht jeder Goldwarenhändler.

Beamtenfrau

*** Neffe B. B. B. (1,20 Mk.) „Darf die Frau eines Beamten in ein Warenhaus als Verkäuferin gehen, um ihr Wochenendheim davon bezahlen zu können?" — Ja; Beamtenfrauen bedürfen nur zur Ausübung eines selbständigen Gewerbes der Genehmigung der Behörde des Mannes.

Krawall

*** Ruhestörer (30 Pf.). „Uns schräg über ist ein Restaurant. Es hat öfters lange Nacht und es geht so laut zu, daß alle Bewohner der Nachbarhäuser aufwachen. Sie gucken dann alle zum Fenster heraus. Was kann man machen?" — Anzeige an die Polizei wegen ruhestörenden Lärms. Wenn Deine Nachbarn Zeugen sind, oder gar selbständig Anzeige erstatten, ist es um so besser.

Laborantin

*** Eine Unwissende. „Meine Tochter hat die höhere Schule bis 16 Jahre besucht und verläßt sie Ostern mit dem Einjährigen. Sie beabsichtigt, Laborantin zu werden. Lernt sie am besten im Krankenhaus, in einer chemischen Fabrik oder an der Hochschule? Wie lang ist die Lehrzeit? Wie ist die Gehaltsfrage während der Lehrzeit?" — Deine letzte Frage zeigt, daß Du Dir eine ganz falsche Vorstellung von dem Werdegang einer Laborantin oder (was oft mit dieser Bezeichnung in einen Topf geworfen wird) einer technischen Assistentin hast. Es handelt sich dabei nicht um eine „Lehre" mit Lehrlingsentlohnung, sondern um eine Schule, an der der Unterricht Geld kostet. Nach zweijähriger Ausbildung darf die Prüfung erst mit zwanzig Jahren abgelegt werden. Der Besuch solcher Kurse kann also erst nach vollendetem 18. Lebensjahre beginnen. Für die Ausbildung zur chemischen Assistentin kommt die Chemieschule an der Technischen Hochschule in Frage. Als staatlich anerkannte Lehranstalten für technische Assistentinnen an medizinischen Instituten gibt es die „Höhere Lehranstalt für Chemie, Bakteriologie und Röntgen" von Dr. Ende, Leipzig, Emilienstraße 18, das „Medizinisch-chemisch-bakteriologische Lehrinstitut" von Dr. Buslik, Leipzig, Keilstraße 12, und die „Vereinigten öffentlichen Laboratorien" von Dr. Filsinger und Dr. Böttcher, Dresden, Johann-Georgen-Allee 27. Ueberdies untersteht der Oberaufsicht des Wirtschaftsministeriums die „Chemie- und Bakteriologieschule" von Apotheker Schmidt in Kötzschenbroda.

Das Burgker Grubenunglück

*** Saxonia. Du fragtest vor einiger Zeit nach dem Namen der auf dem Gottes-Segen-Schacht in Burgk verunglückten Bergleute. Ein aufmerksamer Leser teilt mit: „Der Neffe mag von Dresden über Gittersee nach Burgk zu dem Denkmal hinauswandern, das sich hinter dem eingegangenen Schachte befindet. Dort ist die Ruhestätte der verunglückten 209 Bergknappen. Auf großen, steinernen Gedenktafeln sind sämtliche Verunglückte nach Familien- und Vornamen und Alter verzeichnet. Da kann der Neffe sofort den Namen seines Großvaters herausfinden. Der meine war auch dabei."

Gebühren

*** M. K. (1 M.). „Wieviel Prozent dürfen Lokalrichter und Nachlaßverwalter für ihre Mühe außer den Barauslagen bei Nachlaßverwaltung in Anrechnung bringen?" — Ein Prozentsatz dafür ist nicht festgelegt. Es setzt vielmehr das Gericht bei Vormundschaften und Nachlaßverwaltungen das Honorar des Nachlaßverwalters unter selbständiger Beurteilung seiner im Einzelfalle geleisteten Arbeit fest. Für kleine Einzelhandlungen des Lokalrichters (zum Beispiel Versiegelung eines Nachlasses) gibt es natürlich eine vom Ministerium festgesetzte Gebührenordnung.

Die rätselhaften Veilchen

*** Alter Nachrichtenleser. Ein aufmerksamer Leser des Briefkastens teilt mit: „Ein Bild, drei Veilchen, in denen Köpfe versteckt waren, habe ich jahrzehntelang im Hause eines Onkels gesehen. Es wurde mir damals erklärt, daß die drei Profile Napoleon I., seine Frau und seinen Sohn darstellen sollten." — Solche Versteckbildchen waren um die Zeit der französischen Revolution und der Napoleonszeit sehr in Mode.

* * *

Heiratssehnsuchtsecke

In dieser Heiratssehnsuchtsecke will Onkel Schulze nur die Wünsche seiner Nichten und Neffen zum Ausdruck bringen. Dagegen kann er es nicht übernehmen, die hierauf eingehenden Briefe an diese weiterzuleiten. Wer mit den Heiratslustigen in Briefwechsel zu treten wünscht, wird gebeten, sich des Anzeigenteils unseres Blattes zu bedienen.

Nichte Sehnsucht (1 M.), Anfang 30, trägt den einzigen Wunsch im Herzen, einem aufrichtigen, ehrbaren und liebevollen Neffen in sicherer Stellung ein glückliches Heim zu bereiten. Sie ist grundsolid, wirtschaftlich, vollschlank und von verträglichem Wesen und angenehmer Erscheinung. Moderne Aussteuer sowie 10 000 M. sind vorhanden. — Nichte echter Kamerad (00 Pf.), 35, jünger aussehend, sucht distinguierten, in jeder Beziehung kultivierten Kameraden. Sie ist mit irdischen Gütern nicht mehr sonderlich gesegnet, dafür aber jeder Lebenslage gewachsen und beruflich tätig. Am liebsten möchte sie Stahlhelmer, dem als Frontsoldat der Wind um die Nase geweht ist. — Nichte Tierfreundin (30 Pf.), 28, ausgebildet im Schneidern, Glanzplätten und Kochen, wünscht tierlieben Mann, am liebsten Inhaber einer Zoo-Handlung, auch Witwer mit Kindern. Sie ist dunkelblond und erhält gute Aussteuer. — Neffe Alfred (2 M.), 41, Kaufmann und Fabrikant, weitgereist, gebildet, gut aussehend, ganz alleinstehend, mit schon eingerichtetem Eigenheim, Unternehmen jetzt stillgelegt, sucht vorurteilsfreie, gebildete, hübsche und unabhängige Frau bis Anfang 30 mit entsprechendem Vermögen oder auch Einheirat in gutgehendes Geschäft, auch gastronomischer Betrieb. — Nichte Waldesheimat (48 Pf.), 33, fragt, wer sich nach inniger Verbundenheit mit einem lieben Frauchen sehnt, die sinnenden Ernst, goldigen Humor, Zufriedenheit und Herzensgüte als Grundton ihres Lebensbildes bezeichnet. Sie ist jugendfrisch und gesund und versteht, Behaglichkeit zu verbreiten. Als junge Staatsbeamtenswitwe mit vollständiger Ausstattung ersehnt sie echt deutschen, guten Mann bis 42. — Nichte Hildegard (24 Pf.) 30, arm wie eine Kirchenmaus, wünscht vornehm denkenden, gebildeten Neffen zum treuen Lebensgefährten. — Nichte besorgte Mutter (50 Pf.), sucht für ihre Tochter, 30, gute, schlanke Erscheinung, tüchtig und sparsam im Haushalt, gesund, mit ungeziertem Wesen, akademisch gebildeten Herrn zu harmonischer Ehe. — Nichte Rebchen (1 M.), 24, wünscht gebildeten Mann nicht unter 28, am liebsten Zahnarzt oder tüchtigen Dentisten, dem sie fleißige Arbeitskameradin sein würde. Sie ist schlank, lebensfrohlustig und musikalisch. Als geschäftstüchtige Frau versteht sie, Geld zusammenzuhalten. Für schöne Ausstattung ist gesorgt. — Nichte Slavenberz (75 Pf.), 25, gebildet, wirtschaftlich und sehr bescheiden, nicht hypermodern, sondern mehr vom alten Schlage, mit vielseitigen Interessen, sucht liebevollen, ernsten Neffen in gereifteren Jahren, dem sie ein glückliches Zuhause bereiten will. Muffe oder Deutschruffe (kein Sowjetanhänger!) bevorzugt. Hauptwert wird auf Bildung und gutmütige Wesensart gelegt. Möglichst Nichtsportler und Nichttänzer. Später erhält die Nichte kleines Vermögen. Reichliche Ausstattung vorhanden. — Nichte Dorf (1 M.), 31, verwitwet, in angesehener Stellung, sehnt sich nach klugem, großzügigem Lebenskameraden. „Glaubst Du", schreibt sie, „daß sich ein Neffe findet, der zwei Kinder mit in Kauf nimmt, wenn ihm eine frische, humorvolle, tatkräftige, kleine Frau nach längerem Prüfen gefällt?" Sie ist: warmherzig, feinfühlend, belesen, wanderlustig, viel gereist, blond und recht ansehnlich, hat Sinn für häusliche Gemütlichkeit. Da sie selbst Norddeutsche ist, würde ihr ein Mann von der Wasserkante besonders behagen. — Neffe Frohgemut (1,50 M.), 34, selbständiger Kaufmann, naturliebend, solide, sucht fröhliches Menschenkind zwischen 28 und 30 mit aufrichtigem Charakter, gebildet, wirtschaftlich, geschickt und sparsam. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Sprechstunden des Briefkastenonkels:
Vormittags (außer an Sonn- und Feiertagen) täglich von 11 bis ½1 Uhr; **nachmittags** nur Montags und Mittwochs von 5 bis 6 Uhr. — **Schriftlich** können Anfragen nur beantwortet werden, wenn Rückporto beigefügt ist.

*

Bei den im Briefkasten erteilten Antworten quittieren wir über die den Anfragen beigefügten Beträge. Diese fließen ungekürzt dem Gemeinnützigen Verein zur Unterstützung bedürftiger Ferienkinder zu. Wir würden es begrüßen, wenn sich alle Einsender, die sich um Auskunft oder Rat an den Briefkasten wenden, erinnerten, wie sehr ein kleines Opfer für eine so gute Sache erwünscht ist.